



WIR SCHAFFEN
NACHHALTIGEN
WERT

UPDATE 2013

zum Nachhaltigkeitsbericht
der RZB-Gruppe 2011/2012

Update 2013 zum Nachhaltigkeitsbericht der RZB-Gruppe 2011/2012

Inhalt

Vorwort	04
Übersicht	07
Über den Bericht	07
Management von Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung	11
Nachhaltigkeitsleitbild	11
Stakeholdereinbindung im Jahr 2013	18
Monitoring und Controlling	19
Nachhaltigkeitskommunikation	21
Nachhaltigkeitsratings, -Indizes und Auszeichnungen	22
Verantwortungsvoller Banker	25
Geschäftsstrategie	25
Governance und Compliance	25
Wertschöpfung	26
Verantwortung im Kerngeschäft	27
Initiativen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzprodukten für benachteiligte Personengruppen	32
Produktverantwortung, Produktökologie und verantwortungsbewusste Vermarktung	33
Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm	35
Berichte aus den österreichischen Beteiligungen	37

Fairer Partner	41
Human Resources	41
Betriebsökologie	50
Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm	64
Berichte aus den österreichischen Beteiligungen	67
Engagierter Bürger	69
Unterstützte Projekte und Initiativen	69
Corporate Volunteering	80
Die Raiffeisen Klimaschutz-Initiative	82
Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm	84
Berichte aus den österreichischen Beteiligungen	86
GRI-Index und Testat	88
GRI-Content-Index	88
Testat	92
Abkürzungen	94

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Zukunft gestalten wir heute. Wir tragen dabei die Verantwortung, dies nachhaltig zu tun. Wir übernehmen nicht nur Verantwortung für unsere Unternehmensgruppe, sondern auch für unser Umfeld, für die Gesellschaft, aus deren Mitte wir kommen. Mit diesem Bericht legen wir offen, wie wir unsere unternehmerische Verantwortung heute und in Zukunft wahrnehmen wollen.

Als Bank agieren wir in einem herausfordernden Umfeld. Die regulatorischen Anforderungen steigen und mit der Bankenabgabe lastet eine Substanzsteuer auf unseren Schultern, die sich für die RZB-Gruppe auf mehr als 200 Millionen Euro pro Jahr beläuft. Eine Vielzahl weiterer regulatorischer Belastungen – wie Dotierungen von neuen Einlagensicherungseinrichtungen und Bankenabwicklungsfonds, FATCA oder die geplante Finanztransaktionssteuer – tragen massiv zum steigenden Kostendruck in der Branche bei, während das wirtschaftliche Umfeld in vielen Ländern unseres Tätigkeitsbereichs noch immer herausfordernd ist.

Eine unserer wesentlichen Aufgaben ist es daher, innerhalb dieser Rahmenbedingungen so zu agieren, dass wir auch künftig ein erfolgreiches und schlagkräftiges Unternehmen sein können. Wir wirtschaften verantwortungsvoll, um unsere Gruppe nachhaltig abzusichern und ihren Wert zu steigern. Den Wert sehen wir dabei in einer umfassenden Wertschöpfung, bei der wirtschaftliche, ökologische und soziale Verantwortung eine Einheit bilden. Wir tun dies ganz im Sinne Friedrich Wilhelm Raiffeisens, der im 19. Jahrhundert erste Genossenschaften gründete. Schon damals war das Tun ganz von Nachhaltigkeit geprägt, das Ziel nicht der schnelle Gewinn, sondern die Förderung der Mitglieder. Diese Wertewelt Raiffeisens ist unverändert Grundlage unseres Geschäfts.

Mitte April 2014 hat das Europäische Parlament die Richtlinie über die Offenlegung bestimmter sozialer und ökologischer Aspekte von großen Unternehmen beschlossen. Ihr Ziel ist es, durch verpflichtende Berichterstattung von nicht-finanziellen Entwicklungen, Projekten und Initiativen die Transparenz und die Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte durch Unternehmen zu erhöhen. Wir fühlen uns durch die neue EU-Richtlinie bestärkt. Wir betrachten unsere freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung – seit 2002 als Teil der Geschäftsberichte und seit 2008 mit eigenen Nachhaltigkeitsberichten – als etablierten und wichtigen Bestandteil des Dialogs mit unseren Stakeholdern. Wir freuen uns, dass unser Nachhaltigkeitsbericht 2011/2012 im Rahmen des Austrian Sustainability Reporting Awards ausgezeichnet wurde.

Als Bank können wir eine relevante Rolle in der Gestaltung von Wirtschaft und Gesellschaft spielen. Mit der Veranlagung von Geldern und der Kreditvergabe nehmen wir eine zentrale Rolle im Kreislauf der Wirtschaft ein und leisten einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung jener Regionen, in denen wir tätig sind.

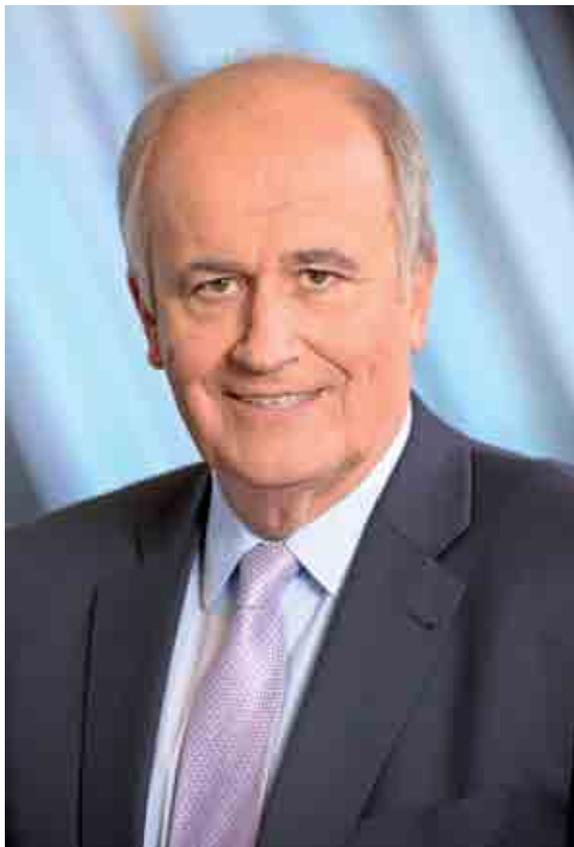
Wir bekennen uns darüber hinaus zum Umwelt- und Klimaschutz sowie zur Verwirklichung und Förderung der Menschenrechte. Dieses Bekenntnis leitet sich direkt aus unseren Grundwerten ab. Wir haben es mit der Unterzeichnung des UN Global Compact, der weltweit größten Initiative zu unternehmerischer Verantwortung und nachhaltiger Entwicklung, bekräftigt. Nun werden wir es mit der Einführung eines neuen Environmental and Social Management Systems (ESMS) in mehreren Netzwerkbanken verstärken. Wir werden uns dabei an den Ausschlusskriterien und Leistungsstandards der International Finance Corporation (IFC) orientieren. Die Zusammenarbeit mit der IFC wurde auch durch ihre Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG (RBI AG) gestärkt. Im Rahmen der im Jänner 2014 erfolgreich durchgeführten RBI-Kapitalerhöhung im Volumen von 2,78 Milliarden Euro hat die IFC rund 140 Millionen Euro gezeichnet.

Von der Einführung des ESMS – wir etablieren ein solches gerade in den Prozessen mehrerer Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa – erwarten wir uns eine weitere Verbesserung unseres Nachhaltigkeitsmanagements und in der Folge unseres Nachhaltigkeitsratings. Denn, obwohl Nachhaltigkeit bereits in unseren unternehmerischen Genen liegt, haben wir noch einen langen Weg vor uns, um eine in allen Details nachhaltig agierende Unternehmensgruppe zu werden.

Unsere Fortschritte auf dem Weg dorthin wurden auch von neutraler Stelle gewürdigt, zum Beispiel durch die Aufnahme in Nachhaltigkeits-Indizes wie VÖNIX und STOXX ESG Leaders, eine Auszeichnung beim Carbon Disclosure Project sowie die Berücksichtigung im Performance Leadership Index.



© Peter Rigaud, 2011



© M. Kammeter

Wir setzen zahlreiche weitere Initiativen, um die Nachhaltigkeit zu stärken; etwa bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir haben nicht nur eine auf die Finanzbranche zugeschnittene interne Nachhaltigkeitsausbildung etabliert, sondern fördern auch gezielt das Bewusstsein für Nachhaltigkeit. So haben wir 2013 den Raiffeisen-internen Blog zu „Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung“ eingerichtet. Im Herbst 2013 haben wir zudem eine Software für Nachhaltigkeits-Monitoring in der Gruppe eingeführt. Diese bildet rund 30 GRI-Indikatoren ab. Mit ihr wird das Nachhaltigkeitsreporting und -monitoring effizienter und die Identifikation von Verbesserungspotenzialen vereinfacht. Diese Software-Implementierung ist ein weiterer wichtiger Schritt, unser Nachhaltigkeitsmanagement durch Benchmarking und faktenbasiertes Controlling zielgerichtet zu stärken.

Basis unseres Geschäfts ist der vertrauensvolle und wertschätzende Umgang sowie eine faire Partnerschaft in der Kundenbeziehung. Wechselseitige Wertschätzung, Respekt und Vertrauen sind auch Grundlage für die Beziehung zu unseren Stakeholdern. Wir laden alle Stakeholder ein, den Dialog auf dieser Basis fortzusetzen – oder aufzunehmen – und danken für den bis dato regen Austausch. Dieser Bericht soll einen weiteren Beitrag dazu leisten.

Abschließend danken wir dem Nachhaltigkeitsmanagement-Team sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihr Engagement sicherstellen, dass wir den eingeschlagenen Nachhaltigkeitspfad konsequent verfolgen können. Sie zeigen einmal mehr die Gültigkeit des alten Raiffeisen-Mottos: Was einer nicht leisten kann, das vermögen viele.

Dr. Walter Rothensteiner
Generaldirektor
Raiffeisen Zentralbank Österreich AG

Dr. Karl Sevelde
Vorstandsvorsitzender
Raiffeisen Bank International AG



WISSENS-
WERTES ZUM
NACHHALTIG-
KEITSBERICHT

Übersicht

Über den Bericht

Dieser Bericht ist ein Update zum Nachhaltigkeitsbericht der RZB-Gruppe 2011/2012 und beinhaltet die entsprechenden Zahlen, Maßnahmen und Projekte des Jahres 2013. Der Bericht ist daher in Kombination mit dem Nachhaltigkeitsbericht der RZB-Gruppe 2011/2012 vollständig und schließt nahtlos an diesen an. In diesem Update bilanzieren wir die ökonomischen, sozialen und ökologischen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit im Jahr 2013 und stellen unsere aktuellen Nachhaltigkeitsaktivitäten vor. Ziel des Updates ist es, umfassend Rechenschaft darüber abzulegen, wie die RZB-Gruppe ihren Nachhaltigkeitsauftrag im Berichtszeitraum erfüllt hat und wie sie ihre Nachhaltigkeitsleistung künftig umsetzen und verbessern wird. Im Update werden das Nachhaltigkeitsleitbild und Managementmaßnahmen dargelegt sowie spezifische Nachhaltigkeitsaktivitäten beschrieben, die im Berichtszeitraum gesetzt wurden. Weiters stellen wir unser Nachhaltigkeitsprogramm für 2014 vor. Für Details zur gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie und den entsprechenden Managementansätzen sowie den Werten und Prinzipien der RZB-Gruppe bildet der Nachhaltigkeitsbericht der RZB-Gruppe 2011/2012 die Basis. Die strategischen Ansätze gelten selbstverständlich unverändert, ebenso wie unsere, das Fundament der RZB-Gruppe bildenden, auf den genossenschaftlichen Grundprinzipien basierenden, Werte.

Adressaten des Nachhaltigkeitsberichts sind alle Stakeholder der RZB-Gruppe, wie auch in unserem Stakeholder-Universum ausgewiesen (Nachhaltigkeitsbericht 2011/2012, Seite 37). Viele Stakeholder waren in die Auswahl der wichtigsten Themen dieses Berichts eingebunden. Wir verweisen den Leser dazu vor allem auf die Kapitel Stakeholdereinbindung und Wesentlichkeit (Nachhaltigkeitsbericht 2011/2012, Seiten 32 und 37).

Ansprechpartner für diesen Bericht ist die Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement. Anmerkungen, Ideen und Verbesserungsvorschläge richten Sie bitte an folgende Adresse: nachhaltigkeitsmanagement@rzb.at

GRI Level B+

Dieses Update wurde mithilfe der international anerkannten Leitlinien für die Nachhaltigkeitsberichterstattung GRI G3 erstellt und erfüllt die Anwendungsebene B+. Zudem kommen ausgewählte Indikatoren des dazugehörigen Financial Sector Supplement (Berichterstattungsrichtlinien Version 3.0, finanzsektorspezifischer Anhang von 2008) zur Anwendung.

Überprüfung der Inhalte

Die Inhalte dieses Updates 2013 zum Nachhaltigkeitsbericht der RZB-Gruppe 2011/2012 wurden von der Lloyd's Register Quality Assurance (LRQA) einer prüferischen Durchsicht unterzogen (siehe Seiten 92f). Die LRQA hat die umweltrelevanten und sozialen Daten im Nachhaltigkeitsbericht nach dem GRI G3 Leitfadens auf Richtigkeit, Vollständigkeit, Vergleichbarkeit, Nachvollziehbarkeit und Relevanz hin überprüft.

Wesentlichkeit und Darstellung der Informationen

Dieses Update enthält Informationen, welche spezifische Auswirkungen einer Bank auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt beschreiben. Die Berichtsinhalte wurden nach dem Kriterium der Wesentlichkeit ausgewählt. Auf Basis der Wesentlichkeitsanalyse, die 2012 unter Einbeziehung einer umfassenden Online-Befragung erstellt wurde, haben wir interne und externe Nachhaltigkeitsanforderungen und -erwartungen an die RZB-Gruppe ausgewertet und in einer Wesentlichkeitsmatrix zusammengeführt. Die Wesentlichkeitsanalyse soll sicherstellen, dass die berichteten Inhalte all jene Themen und Indikatoren abdecken, welche die Einschätzungen und Entscheidungen von internen und externen Stakeholdern beeinflussen können. Aus dieser Analyse, der laufenden Arbeit und der Diskussion mit den Stakeholdern wurde das Nachhaltigkeitsprogramm, und damit der Inhalt des Updates abgeleitet.

Zur Beurteilung der Wesentlichkeit beziehungsweise zur Bestimmung der Berichtsinhalte wurden seitens der RZB-Gruppe folgende Aspekte berücksichtigt:

- Strategische und Management-Relevanz
- Ergebnisse aus den Stakeholder-Dialogen und der Onlinebefragung, die wir mit der Wesentlichkeitsmatrix zusammenführen
- Offenlegungserwartungen von Finanzanalysten, Ratingagenturen, institutionellen Investoren u.a.
- Prinzipien des UN Global Compact

Im Bericht werden jene Themen berücksichtigt, welche von uns als wesentlich identifiziert wurden, die Erwartungen unserer Stakeholder reflektieren und Schwerpunkte unseres Engagements des vergangenen Jahres bildeten.

Berichtsgrenzen und Datenerfassung

Der Berichtsumfang des Updates entspricht jenem des Nachhaltigkeitsberichts der RZB-Gruppe 2011/2012. Die Berichtsgrenzen umfassen die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB AG), die Raiffeisenbank International AG (RBI AG) sowie die 15 Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa (CEE). Die RZB AG ist das Spitzeninstitut der Raiffeisen Bankengruppe Österreich (RBG) und agiert als Konzernspitze für die gesamte RZB-Gruppe, einschließlich der RBI AG. Nähere Informationen zur Struktur der gesamten RZB-Gruppe finden Sie auf Seite 12 des Nachhaltigkeitsberichts der RZB-Gruppe 2011/2012.

Die Anzahl der berichteten GRI-Indikatoren ist in diesem Update dieselbe wie im Nachhaltigkeitsbericht der RZB-Gruppe 2011/2012. Weiters nehmen wir auf spezielle Themen und Nachhaltigkeitsinitiativen Bezug, die im Berichtszeitraum wichtig waren. So berichten wir auch über ausgewählte Nachhaltigkeitsinitiativen der RZB AG, von Beteiligungen, die über die RBI AG und ihre 15 Netzwerkbanken hinausgehen, und bei denen ein wesentlicher und qualifizierter Einfluss besteht. Diese Beteiligungen liegen zwar nicht direkt innerhalb der Berichtsgrenzen, sind aber von strategischer Bedeutung. Darüber hinaus sind diese Unternehmen Mitglieder in unserer wichtigsten Nachhaltigkeitsplattform in Österreich – der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative.

Die Nichtberücksichtigung operativer Leistungskennzahlen erfolgt deshalb, weil eine vollständige und standardisierte Datenerhebung für alle Unternehmen, an denen die RZB-Gruppe beteiligt ist, derzeit noch nicht möglich ist.

Die Datenerhebung für quantitative Daten erfolgte erstmals größtenteils mit der Software „MoNa“ – Monitoring Nachhaltigkeit. Die Software haben die RZB-Gruppe und die ZHS als Entwicklungspartner gemeinsam mit den Forschungspartnern akaryon GmbH, plenum – gesellschaft für ganzheitliche nachhaltige entwicklung gmbh und SERI Nachhaltigkeitsforschungs- und kommunikations GmbH entwickelt. Sie beinhaltet wesentliche GRI-Indikatoren aus den Bereichen Wirtschaft, Ökologie, Mitarbeiter, Soziales und den Financial Sector Services Supplements.

Ökonomie

Die Informationen zu wirtschaftlichen Zusammenhängen im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht basieren im Wesentlichen auf den Angaben der Geschäftsberichte 2013 der RZB-Gruppe und des RBI-Konzerns. Die darin enthaltenen Informationen und Daten, aus denen Teile für diesen Bericht entnommen wurden, sind von externen Wirtschaftsprüfern geprüft. Darüber hinausgehende Informationen finden Sie in den jeweiligen Geschäftsberichten.

Ökologie

Betriebsökologische Daten im Bericht wurden für die RZB-Gruppe erstmals mit der Software „MoNa“ – Monitoring Nachhaltigkeit erfasst. Diese beinhaltet im ökologischen Bereich alle berichteten Indikatoren.

Mitarbeiter

Mitarbeiterdaten werden konzernweit standardisiert mit der Software Cognos erfasst. Soweit diese Daten auch in der neu implementierten Software „MoNa“ enthalten sind, werden diese exportiert, um möglichst alle nachhal-

tigkeitsrelevanten Daten in einer Datenbank zu verwalten und auszuwerten. Weitere im Bericht veröffentlichte Daten wurden mittels standardisierter Fragebögen und persönlicher Gespräche erhoben.

Vergleichbarkeit der Informationen

Das vorliegende Update zum Nachhaltigkeitsbericht der RZB-Gruppe 2011/2012 wurde erstmalig in Form eines Updates erstellt, um jährlich über unsere Nachhaltigkeitsleistung berichten zu können. Die Vergleichbarkeit des Updates 2013 zum Bericht 2011/2012 ist inhaltlich voll gewährleistet. Bei den meisten Kennzahlen ist direkt im Update ein Dreijahresvergleich enthalten. Die Stakeholder können somit die Leistungsentwicklung im Zeitverlauf besser vergleichen und beurteilen. Die Vergleichbarkeit zum Bericht der Jahre 2009/2010 ist durch die Anwendung des GRI G3 Reporting Standards grundsätzlich gewährleistet.

Formulierung

Im Sinne der Lesefreundlichkeit und des besseren Textflusses wurden, wo möglich, geschlechtsunspezifische Termini verwendet. Männliche Bezeichnungen, beispielsweise „Mitarbeiter“, beziehen jeweils die weibliche Form mit ein.

Haftungsausschluss

Bei der Erhebung der in diesem Bericht enthaltenen Daten sind wir mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können wir Fehler nicht vollkommen ausschließen. Soweit Aussagen über künftige Entwicklungen enthalten sind, gehen diese von den zum Zeitpunkt der Veröffentlichung verfügbaren Informationen und Prognosen aus. Auch wenn Letzere sehr sorgfältig erarbeitet wurden, können vielfältige, zum Erscheinungstermin nicht vorhersehbare Einflussgrößen zu Abweichungen führen. Die Berichtsinhalte wurden von den fachlich dafür zuständigen Mitarbeitern geprüft.

The background of the page is filled with abstract, colorful scribbles in shades of yellow, pink, purple, and green, creating a complex, layered visual texture. A solid yellow rectangular box is positioned on the right side of the page, containing the main text.

DIE UMSETZUNG:
NACHHALTIG-
KEITSLFITBILD,
UMFASSENDE
STAKEHOLDER-
EINBINDUNG
UND KOMMUNI-
KATION

Management von Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung

Nachhaltigkeitsleitbild

Die traditionellen Raiffeisen-Werte bilden das Fundament für die Tätigkeit aller Raiffeisen-Organisationen. Auch für die RZB-Gruppe, als nachhaltig agierende Bankengruppe, sind sie zentrale Orientierungspunkte bei der Ausgestaltung ihrer unternehmerischen Verantwortung.

Friedrich Wilhelm Raiffeisen zeigte als einer der ersten verantwortungsbewussten Banker, dass ein nachhaltig gestalteter Geldkreislauf für alle Beteiligten wertschöpfend und sinnstiftend sein kann. Die Grundlage dafür war soziales und verantwortungsvolles Denken und Handeln. Die Raiffeisen-Werte – gesellschaftliche Solidarität, Hilfe zur Selbsthilfe und Nachhaltigkeit – sind somit seit jeher

Leitlinien für das wirtschaftliche Handeln von Raiffeisen.

Als RZB-Gruppe verstehen wir den Finanzdienstleistungssektor, in welchem wir agieren, als wesentlichen Träger und Treiber für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft. Ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Wirtschaften ist gelebte Realität und Selbstverständnis seit der Gründung von Raiffeisen vor über 125 Jahren.

Die Nachhaltigkeitsvision der RZB-Gruppe lautet, mittelfristig eine führende Unternehmensgruppe in Bezug auf Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung zu werden.

Nachhaltigkeit wird in folgenden strategischen und operativen Wirkungsbereichen definiert:



Unser Ansatz als Gestalter einer nachhaltigen Unternehmens- und Gesellschaftsentwicklung

Wirkungsbereich und Ziele

Unser Nachhaltigkeitsleitbild gilt als Orientierung für alle von der RZB-Gruppe oder in ihrem Namen ausgeführten Transaktionen, Tätigkeiten und angebotenen Dienstleistungen. Es steht unter dem Motto: „Wir schaffen nachhaltigen Wert“. Unser erklärtes Ziel ist es, uns auf jene Bereiche zu konzentrieren, die ein großes Wirkungspotenzial für Nachhaltigkeit besitzen. Dazu gehört es, die Nachhaltigkeitswirkung unserer Geschäftstätigkeiten kontinuierlich zu verbessern sowie nachvollziehbar und messbar zu machen. Wir wollen damit eine langfristige Wertsteigerung unserer Unternehmensgruppe erreichen und einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft leisten.

Nachhaltigkeitsauftrag

In allen Wirkungsbereichen handeln wir gemäß den drei Säulen der Nachhaltigkeit – Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt – und legen unsere Rolle entsprechend fest.

Neun Handlungsschwerpunkte konkretisieren unseren Nachhaltigkeitsauftrag und erlauben es, konkrete und messbare Ziele zu definieren und adäquate Maßnahmen abzuleiten:

Zentrale Handlungsschwerpunkte unserer Nachhaltigkeitstrategie			
Nachhaltigkeitsmatrix der RZB-Gruppe	Wirtschaft	Gesellschaft	Umwelt
1. Verantwortungsvoller Banker	1.1. Wertschöpfung	1.2. Produktverantwortung	1.3. Produktökologie
	Erfolgreiches wirtschaftliches Handeln durch verantwortungsvolle Unternehmensführung und Geschäftsstrategie, nachhaltige real- und regionalwirtschaftliche Verantwortung und Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in das Kerngeschäft	Soziale Verantwortung für unsere Produkte und Dienstleistungen durch Beachtung der Kundenanliegen, Berücksichtigung sozialer Aspekte bei der Kreditvergabe und bei Finanzprodukten, Schutz von Kundendaten und Vermitteln korrekter Informationen	Ökologische Verantwortung für unsere Produkte und Dienstleistungen durch Wahrung nationaler Umweltauflagen und anerkannter, internationaler Konventionen sowie Berücksichtigung der ökologischen Auswirkungen bei Projektfinanzierungen und Finanzprodukten
2. Fairer Partner	2.1. Faire Geschäfts- und Betriebspraktiken	2.2. Stakeholder-einbindung	2.3. Betriebsökologie
	Fairness und Transparenz gegenüber Mitarbeitern, Kunden und Aktionären durch vorbildliches Verhalten im Einflussbereich; als attraktiver Arbeitgeber, durch transparente Berichterstattung und Korruptions- sowie Betrugsvermeidung	Kontinuierliche Einbindung von Stakeholdern im Rahmen einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung durch Stärkung des Kooperationsmanagements zur Reduzierung von Geschäftsrisiken und Nutzung von Geschäftsmöglichkeiten	Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und Umwelt durch Reduktion von Umweltauswirkungen und nachhaltige Nutzung von Ressourcen
3. Engagierter Bürger	3.1. Nachhaltiges Unternehmertum	3.2. Aktive Bürgergesellschaft und Gemeinwohl	3.3. Klimafreundliche Gesellschaft
	Engagement für nachhaltiges Unternehmertum und Wirtschaften sowie Schaffung von Wohlstand durch Mitgestaltung von Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Finanzwirtschaft sowie direkte und indirekte Unterstützung von Organisationen und gesellschaftsrelevanten Initiativen	Engagement für eine nachhaltige Zivilgesellschaft und verantwortungsbewusste politische Mitwirkung durch Förderung des Gemeinwohls und des Wissens über Finanzthemen sowie Freiwilligenarbeit	Einsatz für Umwelt und Klima durch Klimaschutz, Schutz der Artenvielfalt und Wahrung der verschiedenen Ökosystemfunktionen und -leistungen

1. Verantwortungsvoller Banker

Im Kern sind wir verantwortungsvolle Unternehmer, was sich in unseren Produkten, Leistungen und Prozessen widerspiegelt. Im Kerngeschäft liegt der wirkungsvollste Hebel für eine nachhaltige Entwicklung. Daher sieht die RZB-Gruppe in der Vergabe von Krediten und der Veranlagung von Geldern die zentrale Verantwortung und die wichtigsten Aktionsfelder zur Schaffung von nachhaltigem Erfolg und Wirtschaften.

In allen Geschäftsfeldern und Produkten strebt die Bankengruppe danach, langfristig ertragreiche Geschäftsbeziehungen aufzubauen, Sozial- und Umweltrisiken zu vermeiden und Chancen zur Verbesserung des Umweltschutzes wie auch der Sozialstandards wahrzunehmen.

1.1. Wertschöpfung

Wir sehen verantwortungsvolles Handeln als Grundlage für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg und die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens und als Voraussetzung, um einen positiven Beitrag für eine Volkswirtschaft leisten zu können. Unser Ziel ist es, durch unsere Geschäftstätigkeit wesentlich zur dauerhaften Verbesserung von Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt beizutragen. Dazu gehören:

a) Governance und nachhaltige Geschäftsstrategie

Eine nachhaltige Unternehmensführung erfordert das Selbstverständnis über die Einhaltung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regeln – also „Legal Compliance“ – hinaus, einen verantwortungsvollen Umgang mit gesellschaftlichen und ökologischen Risiken und Chancen sowie dahinterliegende transparente Managementprozesse. Dabei gehen wir folgendermaßen vor:

- Wir wenden bei der Führung der RZB-Gruppe entsprechende anerkannte Governance-Standards an.
- Wir überprüfen regelmäßig unsere Governance-Praktiken und verbessern diese.
- Wir agieren in Übereinstimmung mit den gesetzlichen, nationalen Regelungen und in voller Steuerkonformität.
- Als Unternehmen, das sich über den Kapitalmarkt finanziert, agiert die RBI AG in ihrer Unternehmensführung in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Österreichischen Corporate Governance Kodex.

b) Real- und regionalwirtschaftliche Verantwortung

Wir sind uns unserer real- und regionalwirtschaftlichen Verantwortung bewusst. Unser verlässliches und kontinuierliches Engagement in Österreich sowie in Zentral-

und Osteuropa leistet einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen Entwicklung dieser Regionen und deren Unternehmen. Wir finanzieren und ermöglichen den nachhaltigen Erfolg, die Wettbewerbsfähigkeit und das Innovationsvermögen von Unternehmen und öffentlichen Körperschaften. Ebenso sind wir uns unserer Bedeutung und Verantwortung als regionaler Arbeitgeber und Steuerzahler bewusst.

c) Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in das Kerngeschäft

Ein nachhaltig gemanagter Finanzkreislauf bringt für alle Beteiligten die größte Wertschöpfung und trägt somit zum langfristigen wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens bei. Gesellschaftliche Verantwortung und Umweltbewusstsein sind in der RZB-Gruppe im täglichen Geschäft verankert. Es ist unser Ziel, Nachhaltigkeit im Kerngeschäft umfassend zu realisieren:

- Produkte mit hohem realwirtschaftlichen und/oder gesellschaftlichem und/oder ökologischem Nutzen werden nach Möglichkeit bevorzugt und Produkte, die realwirtschaftlichen und/oder gesellschaftlichen und/oder ökologischen Schaden verursachen könnten, so weit als möglich vermieden.
- Wir verpflichten uns zu einer verantwortungsvollen Kreditvergabe und verfügen über entsprechende Richtlinien in unserem Code of Conduct zum Umgang mit sensiblen Geschäftsfeldern wie Umwelt, Atomkraft, Waffen, Glücksspiel und in Zusammenhang mit Menschenrechten.
- Wir integrieren so weit als möglich soziale und/oder ökologische Nachhaltigkeitsaspekte in das Veranlagungsgeschäft.

1.2. Produktverantwortung

a) Soziale Verantwortung bei Produkten und Dienstleistungen

Die RZB-Gruppe bietet keine Produkte bzw. Dienstleistungen an, vergibt keine Kredite und tätigt keine Investments, durch welche Menschenrechte gefährdet werden. Eine verantwortungsvolle Kreditvergabe ist zentraler Bestandteil des Geschäftsmodells der RZB-Gruppe. Die Umsetzung erfolgt durch unsere auf Kontinuität ausgerichtete Kreditpolitik.

Ebenso trachten wir danach, an Kunden nur so viel zu verleihen, wie sie auch zurückzahlen können. Wir unterstützen Kunden, die in finanzielle Schwierigkeiten gelangen, bestmöglich durch Information und Beratung. In unserer „Richtlinie im Umgang mit überschuldeten Kunden“ sind unsere Grundsätze und Prinzipien festgelegt. Weiters unterstützen wir soweit als möglich Produkte und Dienstleistungen, welche nachhaltige Produktion und Konsummuster begünstigen.

b) Schutz der Kundendaten und Produktsicherheit

Die RZB-Gruppe trägt eine besondere Verantwortung für ordnungsgemäße Geschäftspraktiken. Dabei befinden wir uns bisweilen in einem Spannungsfeld zwischen Datenschutz und Transparenz: Unsere Kunden und Mitarbeiter haben ein Anrecht auf umfassenden Datenschutz, Vertraulichkeit der Kundendaten und ein Recht auf Zugang zu sicheren Produkten. Die Achtung des Rechts auf Privatsphäre ist ein hohes Gut für uns. Viele unserer Produkte und Dienstleistungen ermöglichen zudem eine Art Grundversorgung für den freien Finanzverkehr. Die Gewährleistung von Sicherheit ist uns ein Anliegen, dadurch garantieren wir unseren Kunden eine anwendungsfreundliche und risikoarme Abwicklung. Zugleich müssen wir Transparenz schaffen, um Geldwäsche, Betrug, Insiderhandel und Korruption vorzubeugen. Um unseren Mitarbeitern in derartigen Fällen Sicherheit zu geben, sowie Geldwäsche und Betrug wirksam entgegenzutreten, betreiben wir eine zentrale Compliance-Organisation.

c) Berücksichtigung der Kundenanliegen

Die Berücksichtigung von Bedürfnissen und Anliegen unserer Kunden spielen bei der Gestaltung, der Vermarktung, dem Vertrieb und bei der Nutzung der Produkte und Services eine wichtige Rolle für unser Geschäft. Neben der Sicherheit der Produkte ist uns die Sicherheit der Kunden ein zentrales Anliegen. Dies beinhaltet etwa die faire und transparente Information, den Zugang zu relevanten Informationen über Produkte und Services, die Nachprüfbarkeit von Behauptungen, die adäquate Aufklärung über mögliche Risiken in Zusammenhang mit einem Produkt oder einer Dienstleistung sowie gegebenenfalls entsprechende Informationen zur Verringerung von Risiken. Wo es möglich ist, weisen wir Kunden auf Nachhaltigkeitsaspekte in Bezug auf unsere Produkte und Dienstleistungen hin. Etwaige Beschwerden, die an uns herangebracht werden, werden sorgfältig geprüft und umgehend bearbeitet. Wir streben einen umfassenden barrierefreien Zugang ebenso wie einen Zugang für Menschen in sozialen und finanziellen Schwierigkeiten zu unseren Finanzdienstleistungen an.

1.3. Produktökologie

a) Ökologische Verantwortung bei Produkten und Dienstleistungen

Die RZB-Gruppe trachtet danach, im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit, die jeweils verbindlichen lokalen und EU-Umweltschutzvorschriften sowie die internationalen Übereinkommen zum Schutz der Umwelt zu erfüllen. Sie handelt umweltbewusst und strebt danach, ihre eigene Umweltbilanz (siehe auch „Betriebsökologie“) und die über ihr Produkt- und Dienstleistungsportfolio verantwortete Umweltbilanz laufend zu verbessern. Fi-

nanzierungen von oder die Beteiligung an Geschäften bzw. Projekten, welche nachweislich und nachhaltig die Umwelt schädigen, stehen nicht im Einklang mit der Geschäftspolitik der RZB-Gruppe. Wir entwickeln unsere Produkte und Dienstleistungen stets weiter, um zur nachhaltigen Entwicklung beizutragen, und setzen auch hier Schwerpunkte. Unsere erklärten Ziele sind:

- Kenntnis über die tatsächlichen ökologischen Auswirkungen unserer Aktivitäten insbesondere der relevanten Produkte und Dienstleistungen (aktives Monitoring der Nachhaltigkeit)
- Genaue Beurteilung der Emission von (nachhaltigen) Anlageprodukten in ausgewählten Schwerpunktsegmenten (wie Umwelt, Ressourcen, Klimaschutz, Energie etc.)
- Steigerung des Anteils ethisch, nachhaltiger Fonds am Gesamtwertpapierabsatz und Erhöhung der Marktdurchdringung durch nachhaltige Fonds

2. Fairer Partner

Allen Anspruchsgruppen gegenüber handeln wir als fairer Geschäfts- und Dialogpartner. Als Partner pflegt die RZB-Gruppe einen offenen und wertschätzenden Umgang mit Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten, Aktionären und anderen Stakeholder-Gruppen. Transparenz, also das Offenlegen von messbaren Zielen und das Berichten über getroffene Maßnahmen und deren Zielerreichung, bildet unser zentrales und übergreifendes Grundprinzip. Wir pflegen und fördern mit unseren Anspruchsgruppen einen offenen und konstruktiven Dialog. Wir sind bestrebt, die Bedürfnisse unserer wichtigsten Stakeholder zu kennen und entsprechend unserer Möglichkeiten zu handeln.

2.1. Faire Geschäfts- und Betriebspraktiken

a) Korruption, Geldwäsche, Betrug und Insiderhandel

Die RZB-Gruppe toleriert keine Form von Korruption, Geldwäsche, Betrug oder Insiderhandel und tritt aktiv dagegen ein. Mechanismen zur Einhaltung von Gesetzen und internen oder externen Verhaltensregeln sind in allen Ländern, in denen wir tätig sind, durch unseren Code of Conduct (CoC), und klare, detaillierte Regelungen im Compliance-Handbuch etabliert. Das zentrale Compliance Office übernimmt dabei eine wichtige Schnittstellen- und Kontrollfunktion in unserem Unternehmen.

b) Transparente Offenlegung und verantwortungsvolle Vermarktung

Die RZB-Gruppe strebt eine klare und transparente Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen für alle Kunden und Anspruchsgruppen an. Wir informieren unsere Kunden mit der Absicht, etwaige Risiken, die durch die Nutzung unserer Produkte entstehen, zu minimieren und vermeiden unübersichtliche Vertragsbedingungen. Denn Solidarität und Respekt sind Raiffeisen zugrunde liegende Werte. Bei der Werbung und Vermarktung unserer Produkte orientieren wir uns an strengen ethischen Grundsätzen, um unsere Kunden zu schützen. Dies bedeutet auch die Vermeidung aggressiver Marketingmethoden.

c) Fairness gegenüber Mitarbeitern

Chancengleichheit und Vielfalt: Vielfältige Teams sind motivierter, kreativer und leistungsfähiger. Nicht nur deshalb haben Vorurteile und Diskriminierung von anderen Nationalitäten oder Kulturen in der RZB-Gruppe keinen Platz. Deshalb setzen wir uns für Gleichberechtigung unabhängig von Herkunft, sexueller Orientierung, Kultur, Geschlecht, Alter, Sprache, Einkommen, religiöser Überzeugung oder Behinderung ein. Zum Bekenntnis zur kulturellen Vielfalt gehört auch das Übertragen von Führungsverantwortung auf lokale Mitarbeiter sowie das Fördern des Austausches zwischen Mitarbeitern unterschiedlicher Nationalitäten.

Work-life-Balance: Der Ausgleich zwischen Beruf, Familie und Freizeit ist für viele Mitarbeiter eine Herausforderung. Die RZB-Gruppe unterstützt ihre Mitarbeiter durch geeignete Angebote wie Teilzeitarbeitsplätze, Telearbeit, flexible Beschäftigungsmodelle oder den Betriebskindergarten. Um die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie zu erleichtern, schaffen wir für Mitarbeiter mit Kindern oder pflegebedürftigen Familienangehörigen besondere Angebote, wie zum Beispiel die Möglichkeit zur flexiblen Gestaltung der Arbeitszeit.

Qualifikation und Weiterbildung: Die RZB-Gruppe bietet ihren Mitarbeitern eine Fülle attraktiver Qualifikations- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Neben fachlichen Programmen gibt es auch ein breites Angebot im Bereich Persönlichkeitsbildung. Weiters bieten wir Schulungen zum Thema Nachhaltigkeitsmanagement an, mit dem Ziel, verantwortungsvoll handeln und entscheiden zu können.

Talent Management und faire Entlohnung: Zufriedene, engagierte und ermächtigte Mitarbeiter leisten quantitativ und qualitativ mehr und sind dem Unternehmen loyal verbunden. Somit ist es ein wesentliches Ziel, die Voraussetzungen für eine langfristige Partnerschaft zwischen Unternehmen und Belegschaft mit klarer individueller Entwicklungsperspektive zu schaffen. Die Ent-

lohnung der Mitarbeiter richtet sich nach ihrer Funktion, sowie nach Fähigkeiten und beruflicher Erfahrung. In der RZB-Gruppe erhalten Männer und Frauen die gleiche Bezahlung für die gleiche Tätigkeit.

Gesundheitsförderung: Die Gesundheit der Mitarbeiter wird zusätzlich zu den rechtlich vorgeschriebenen Maßnahmen durch zahlreiche freiwillige Angebote wie Gesundenuntersuchungen, Ernährungsberatungen oder Vitalchecks, gefördert. Weiters unterstützen wir eigenverantwortliches Verhalten durch die Bereitstellung von Informationen und Fachvorträgen.

d) Fairness gegenüber Anteilseignern

Wir pflegen einen engen Austausch mit unseren Anteilseignern und sehen diese als Dialogpartner. Daher stellen wir sicher, dass ihre Rückmeldungen, Inputs und Ergebnisse Einzug in unsere Strategien und Geschäftstätigkeiten finden. Dadurch entsteht ein gemeinsames Wertschöpfungssystem. Die RZB-Gruppe wahrt die drei Grundsätze jedes Finanzgeschäftes: Rendite (Aktienkurs und Dividendenpolitik), Sicherheit der Investition und Verfügbarkeit des Kapitals.

2.2. Stakeholdereinbindung

a) Aktiver Dialog mit allen Anspruchsgruppen

Mit der Finanz- und Vertrauenskrise haben sich Erwartungen der Stakeholder an die Banken gewandelt. Um deren ökonomische, soziale und ökologische Anliegen systematisch in Erfahrung zu bringen, führen wir regelmäßig Befragungen interner und externer Stakeholder durch. Wir arbeiten kontinuierlich im Rahmen unserer Anspruchsgruppen-Einbindung, etwa in Stakeholder Councils, an den für uns und unseren Stakeholdern relevanten Themen, um unsere Nachhaltigkeitsleistung kontinuierlich zu verbessern. Wesentliche Themen daraus werden im Rahmen der Nachhaltigkeitsgremien reflektiert und im Issue Management in Form von konkreten Zielen und Maßnahmen bearbeitet.

Darüber hinaus stehen wir auf vielen Ebenen mit Vertretern unserer Anspruchsgruppen in offenem Dialog und sind aktive Teilnehmer in unterschiedlichen Foren wie dem United Nations Global Compact, der United Nations Environmental Programme Finance Initiative, Transparency International, der Global Reporting Initiative oder respACT – Austrian Business Council for Sustainable Development.

Unsere Berichterstattung zur Geschäftstätigkeit und zur Nachhaltigkeit erfolgt transparent und umfassend nach anerkannten und legitimierten internationalen Standards (etwa der Global Reporting Initiative). Die Kommunikation gegenüber den Anspruchsgruppen geht dabei über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.

b) Nachhaltigkeit bei Lieferanten

Unsere Lieferanten sehen wir als Partner in der nachhaltigeren Gestaltung unserer Geschäfte. Daher ist es uns wichtig, dass wir in Einkaufsentscheidungen den Mehrwert der erhaltenen Produkte und Dienstleistungen, entlang der drei Säulen der Nachhaltigkeit berücksichtigen. Regionale Wertschöpfung ist ein wichtiger Faktor in der Einkaufsentscheidung. Wir achten bei der Beschaffung darauf, dass Produkte möglichst sozial- und umweltverträglich sowie ressourceneffizient sind. Wir anerkennen damit, dass soziale, ethische und ökologische Auswirkungen in unserer Lieferkette ebenso vorhanden sind, wie in unseren eigenen betrieblichen Aktivitäten.

2.3. Betriebsökologie

Die RZB-Gruppe bekennt sich dazu, ihre Leistungen für die Umwelt kontinuierlich – und soweit möglich und sinnvoll – über die gesetzlichen Vorgaben hinaus zu verbessern. Unser Umweltmanagementsystem in Österreich orientiert sich an internationalen Normen und Standards (z.B. ISO 14001). An jedem Standort gibt es Mitarbeiter, die den Auftrag und die notwendige Unterstützung haben, kontinuierlich betriebsökologische Verbesserungen zu evaluieren. Die RZB-Gruppe arbeitet laufend daran, das Umweltmanagement weiter zu systematisieren und ihre Nachhaltigkeitsstandards zu verbessern. Dazu bauen wir langfristig auf ein aktives Monitoring innerhalb der RZB-Gruppe und die Verbesserung wichtiger ökologischer Steuerungsgrößen. Zur Ideengenerierung engagieren wir regelmäßig Experten und analysieren Publikationen von Unternehmen im Finanzsektor.

In der Betriebsökologie setzen wir in folgenden Bereichen diverse Schwerpunkte:

- Energieverbrauch
- Strom aus erneuerbaren Energieträgern
- Transport und Mobilität
- Nachhaltige Beschaffung
- Klimarelevante Emissionen

3. Engagierter Bürger

Wir verstehen uns als engagierter Unternehmensbürger, der für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft aktiv eintritt. In diesem Zusammenhang reicht das Engagement über das Kerngeschäft hinaus und hat zum Ziel, gesellschaftlichen Problemen entgegenzuwirken, das Kulturleben zu fördern und die Umwelt zu schützen. Vielfalt, Toleranz und Humanismus prägen unser Verständnis als Gestalter einer zukunftsfähigen Entwicklung der Gesellschaft.

3.1. Nachhaltiges Unternehmertum und Wohlstand

a) Engagement für nachhaltige Rahmenbedingungen durch Zusammenarbeit und Lobbying

Wir pflegen eine Kultur des offenen Dialogs und wenden uns den Zukunftsthemen einer nachhaltigen Finanzwirtschaft zu. Wir beziehen dabei Stellung gegen Korruption und Wirtschaftskriminalität. Nationale und europäische Aufsichtsbehörden sollen den Akteuren auf den Finanzmärkten Planungssicherheit und Orientierung geben. Dies ist angesichts der vielfältigen, sich schnell ändernden regulatorischen Neuerungen keine Selbstverständlichkeit. Wir setzen uns in unserem Außenauftritt für eine Förderung nachhaltigen Denkens und Handelns ein. Das aktive Forcieren nachhaltiger Entwicklung im eigenen Einflussbereich verstärken wir durch bewusstes Lobbying und Einflussnahme auf Regierungstellen und lokale Verwaltungen, wenn es um Themen der Zukunftssicherung und der Nachhaltigkeit geht. Die RZB-Gruppe engagiert sich über ausgewählte Mitgliedschaften und Aktivitäten in Organisationen, die nachhaltige Wirtschaft und entsprechende Rahmenbedingungen fördern. Dazu suchen wir auch außerhalb unserer Unternehmensgruppe gezielt den Austausch von Wissen und Erfahrungen, um innovative Ideen im Feld der nachhaltigen Gestaltung der Finanzwirtschaft und zukunftsfähigen Entwicklung unserer Gesellschaft umzusetzen. Ein weiterer Baustein unseres Engagements ist die Zusammenarbeit mit Regierungs- und Nicht-Regierungs-Organisationen, etwa in Form von Public-Private-Partnership-Modellen, um nachhaltige Rahmenbedingungen und zukunftsfähiges Wirtschaften zu fördern.

b) Forcierung nachhaltiger Unternehmen und nachhaltiger Innovationen

Wir unterstützen nachhaltiges Unternehmertum, das für uns auch Verantwortungsbewusstsein bedeutet, sowie nachhaltige Innovationen bei unseren Kunden und in der Gesellschaft. Wir informieren und beraten über Möglichkeiten, um als Unternehmen ökonomisch erfolgreich zu sein und einen Beitrag zu Umweltschutz und gesellschaftlicher Verantwortung zu leisten.

- Wir sehen unsere Rolle als Akteure, die Entwicklungsarbeit und Innovationen beim Thema Nachhaltigkeit leisten bzw. initiieren.
- Wir fördern Unternehmen und Organisationen, die nachhaltig handeln. Dies setzen wir u.a. im Rahmen von Kooperationen und Veranstaltungen um.
- Wir bauen Möglichkeiten zur Finanzierung nachhaltiger Unternehmen und Innovationen stetig aus.
- Wir fördern in Unternehmen langfristigen Erfolg, Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft, und damit die regionale Wirtschaftlichkeit.

3.2. Aktive Bürgergesellschaft und Gemeinwohl

a) Engagement für eine offene Gesellschaft und das Gemeinwohl, als Förderer von Integration, Bewusstsein und Offenheit

Auch öffentlich tritt die RZB-Gruppe für Integration und Offenheit gegenüber anderen ein. Dazu gehört u.a., die Vorteile eines geeinten Europas hervorzuheben und eine positive Vorbildrolle einzunehmen. Die RZB-Gruppe strebt eine nachhaltige Stärkung bürgergesellschaftlichen Engagements und gemeinnütziger Organisationen an. Dies geschieht durch Unterstützung von ausgewählten Programmen, Stiftungen und Projekten sowie von Mitarbeitern bei Freiwilligentätigkeiten. Die RZB-Gruppe leistet ihren Beitrag, um die Allgemeinbildung in Bezug auf Finanzwissen zu verbessern. Im Dialog mit ihren Stakeholdern arbeitet die RZB-Gruppe an der Mitgestaltung einer nachhaltigen Gesellschaft im Allgemeinen und einer zukunftsfähigen Finanzwirtschaft im Speziellen.

b) Corporate Volunteering

Nicht nur über unsere Geschäftstätigkeit sind wir Mitglieder der regionalen Gesellschaft und Sozialstruktur. Unsere Mitarbeiter sind unsere Botschafter im täglichen Miteinander. Wir unterstützen sie bei der Übernahme einer aktiven Rolle auf freiwilliger Basis durch angemessene Freistellung und animieren Mitarbeiter dazu, Freiwilligendienst im Sinne der Gesellschaft und der Umwelt zu leisten.

c) Förderung von nachhaltigkeitswirksamen Initiativen durch Sponsoring und Spenden

Die RZB-Gruppe unterstützt auf vielfältige Weise ausgewählte Projekte, die eine Verringerung des ökologischen Fußabdrucks und eine Verbesserung der Ökobilanz zum Ziel haben – auch wenn diese nicht in unserem Kerngeschäft liegen. Die RZB-Gruppe stellt des Weiteren finanzielle Mittel für Sport, Kunst und Kultur sowie für gemeinnützige Initiativen zur Verfügung und ist ein aktiver Förderer der Gemeinschaft in ihren Tätigkeitsgebieten. Auch in den Bereichen Bildung und Wissenschaft ist die RZB-Gruppe in ihren Märkten ein gemeinnütziger Partner und aktiver Förderer.

d) Bildung und Financial Literacy

Wir tragen zur Verbesserung der Bildung und der Verfügbarkeit von Wissen und Information insbesondere bei Finanzfachthemen bei. Wir fördern aktiv das Verständnis unserer Kunden für Finanzprodukte und -dienstleistungen. Bankfachwissen geben wir im Rahmen unserer täglichen Beratungsfunktionen sowie Bildungs- und Expertentätigkeiten im Bewusstsein unserer Verantwortung an eine breite Öffentlichkeit weiter. Wir kommunizieren unsere Nachhaltigkeitspolitik und -stra-

tegie aktiv intern und extern. Wir halten dazu Vorträge für interessierte Anspruchsgruppen, wie z.B. Geschäftspartner, Kunden, Netzwerkpartner, regionale Stakeholder, an Schulen und Universitäten.

3.3. Klimafreundliche Gesellschaft

Positionierung der RZB-Gruppe zum Klimawandel

Wir fördern gemäß unserer Möglichkeiten als engagierter Bürger die Transformation hin zu einer klimafreundlichen und kohlenstoffarmen Gesellschaft.

Im Rahmen unserer Klimaschutzaktivitäten arbeiten wir an folgenden Themen:

- Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, die zum Klima- und Umweltschutz beitragen.
- Die Kommunikation zum Thema Klimawandel in und über die RZB-Gruppe hinaus zu fördern und ein intensives Engagement für eine klimafreundliche Gesellschaft zu befürworten.
- Investitionen in eine klimafreundliche Zukunft zu unterstützen.
- Das Umweltbewusstsein der Bevölkerung durch ausgewählte Kooperationen zu fördern.
- Unsere Maßnahmen für die Gesellschaft durch nachhaltige und klimarelevante Berichterstattung, wie etwa durch die Teilnahme am Carbon Disclosure Project, transparent zu machen.
- Die Kooperation mit der Wissenschaft zu suchen, um Umweltvorteile unserer Produkte, Dienstleistungen und Initiativen wissenschaftlich fundiert darstellen zu können.
- Initiativen zum Umwelt- und Klimaschutz zu unterstützen (insbesondere im Rahmen der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative).

Stakeholdereinbindung im Jahr 2013

Um den Anspruchsgruppen verschiedene Möglichkeiten zu bieten, unser Nachhaltigkeitsengagement kennenzulernen und sich aktiv einzubringen, setzen wir eine breite Palette verschiedener Dialogformate ein: Homepage, Blog, Intranet, Newsletter, Printmedien, Workshops und Dialogveranstaltungen, Befragungen, Trainings und die Beteiligung an lokalen, nationalen und internationalen Nachhaltigkeitsdialogen und -initiativen.

Als zentrales Dialogformat hat sich das jährliche Stakeholder Council mit den unterschiedlichsten internen und externen Vertretern der Anspruchsgruppen etabliert. Ziele der jährlichen Veranstaltung sind der offene und konstruktive Austausch, das gemeinsame Lernen an relevanten Themen sowie die Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten. Die RZB-Gruppe hat dadurch die Möglichkeit, ihre Nachhaltigkeitsstrategie und -leistung mit den Anspruchsgruppen direkt zu reflektieren und kontinuierlich weiter voranzubringen. Mit dem Stakeholder Council verfügt sie über ein Dialogformat, das den kontinuierlichen Austausch mit den Stakeholdergruppen fördert und im Rahmen einer Veranstaltung bündelt.

Die Stakeholder Councils werden nicht nur als Teil eines professionellen Nachhaltigkeitsmanagements abgehalten. Vielmehr sieht die RZB-Gruppe diese Dialoge als nützliches Instrument, um den Umgang mit Chancen und Risiken zu optimieren. Nicht zuletzt bietet dieses Format ein enormes Innovationspotenzial.

Stakeholder Council 2013

Beim Stakeholder Council im November 2013, das unter dem Motto der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie - „Wir schaffen nachhaltigen Wert“ - stand, diskutierten 60 hochrangige Vertreter der größten Anspruchsgruppen herausfordernde Nachhaltigkeitsthemen. In Kleingruppen wurde intensiv an folgenden Aufgabenstellungen gearbeitet:

- Erwartungen zu nachhaltigen Produkten
- Chancen-, Innovations- und Risikomanagement
- Gewünschte zukünftige Stakeholder-Einbindung
- Work-life-Balance für Mitarbeiter
- Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit bei Mitarbeitern
- Nachhaltige Entwicklung in die Gesellschaft bringen
- Nachhaltigkeit im Unternehmertum

Die Themen leiteten sich aus den Ergebnissen des letztjährigen Stakeholder Councils ab bzw. stammten aus der 2013 durchgeführten Online-Befragung.

Ziel der Veranstaltung war es, durch den Dialog eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsleistung zu gewährleisten. Die vielen positiven und konstruktiven Gespräche und Anregungen bestätigten, dass der eingeschlagene Weg des Nachhaltigkeitsmanagements von zahlreichen Stakeholdern als zielführend eingeschätzt wird.

Durch die verschiedenen Blickwinkel der Stakeholder und deren Erwartungen an die RZB-Gruppe wurde eine Fülle an Ideen und Anregungen eingebracht.

Die zahlreichen Inputs wurden analysiert und daraus konkrete nächste Schritte für das aktuelle Nachhaltigkeitsprogramm abgeleitet.



Begrüßung beim Stakeholder Council 2013

© RZB AG, denkstudio



Podiumsdiskussion beim Stakeholder Council 2013

© RZB AG, denkstudio

Nachhaltigkeitsrat der RZB-Gruppe

Auf höchster Ebene hat die RZB-Gruppe bereits vor fünf Jahren ein „Erweitertes Corporate Responsibility-Komitee“ eingesetzt, welches Ende 2012 in „Nachhaltigkeitsrat der RZB-Gruppe“ umbenannt wurde. Dieses wichtige Nachhaltigkeitsgremium ist ein organisatorisch verankerter Bestandteil der Nachhaltigkeitssteuerung.

Der Nachhaltigkeitsrat der RZB-Gruppe hat die Aufgabe, die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsagenden beratend zu begleiten und deren Nachhaltigkeitsleistung zu evaluieren. Er unterstützt die Definition wesentlicher Handlungsbereiche und Schwerpunktsetzungen (Materialitätsanspruch), die Ableitung von Zielen und Maßnahmen und gibt Empfehlungen in der Entwicklung und Festlegung des jährlichen Nachhaltigkeitsprogramms ab.

Der Nachhaltigkeitsrat versammelt eine große Expertise aus den Bereichen Wirtschaft, Soziales und Umwelt.

Dem Gremium gehören nachfolgende interne und externe Personen an:

- Vorsitzender Walter Rothensteiner, Generaldirektor der RZB AG
- Rudolf Bretschneider, Konsulent GfK Austria GmbH
- Klaus Buchleitner, Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien
- Ralf Cymanek, Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn
- Martin Essl, Vorsitzender des Aufsichtsrats der bauMax AG
- Franz Fischler, Vorsitzender der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative
- Christian Friesl, Bereichsleiter für Gesellschaftspolitik in der Industriellenvereinigung
- Sabine Haag, Generaldirektorin des Kunsthistorischen Museums
- Michael Höllner, Generalsekretär der RZB AG und CFO der Raiffeisen Capital Management
- Gregor Höppler, Leiter des Vorstandssekretariats der RBI AG
- Andreas Pangl, Geschäftsführer des Fachverbandes der Raiffeisenbanken, stv. Generalsekretär des Österreichischen Raiffeisenverbandes
- Ernst Rosi, Senior Advisor des Vorstandes der RZB AG
- Karl Sevelda, CEO der RBI AG
- Georg Schöppl, Vorstand der Österreichischen Bundesforste AG
- Johannes Schuster, Vorstandsdirektor der RZB AG
- Alfred Strigl, Geschäftsführer plenum – gesellschaft für ganzheitlich nachhaltige entwicklung gmbh
- Andrea Weber, Leiterin Nachhaltigkeitsmanagement der RZB-Gruppe und Geschäftsführerin der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative

Monitoring und Controlling

„MoNa“ – Monitoring Nachhaltigkeit

Ein gutes Nachhaltigkeitsmanagement beruht auf belastbaren Daten und Fakten, die die Leistung einer Organisation transparent und vergleichbar machen. Das Erheben, Aggregieren und Berechnen der relevanten Kennzahlen ist ohne geeignete Software-Unterstützung ein zeitaufwendiger und fehleranfälliger Prozess. Deswegen hat sich die RZB-Gruppe dafür entschieden, als Entwicklungspartner gemeinsam mit Forschungspartnern eine auf der GRI (Global Reporting Initiative) aufbauende innovative Software für Nachhaltigkeitsmonitoring und -reporting praxisnah und mit wissenschaftlichem Know-how zu entwickeln. Ziel ist, dass „MoNa“ in der gesamten RZB-Gruppe sowie bei möglichst vielen Mitgliedsorganisationen der

Raiffeisen Klimaschutz-Initiative zum Einsatz kommt.

Als Entwicklungspartner konnten wir unser praktisches Know-how aus Sicht eines international tätigen Konzerns einbringen. Die Erfahrungen reichten vom Umweltmanagement über Controlling-Softwareanwendung, Kennzahlen, HR-Management bis zu spezifischem Bank-Know-how. Darüber hinaus erfolgte eine finanzielle Beteiligung an der Software-Entwicklung. Die im Projekt involvierten Forschungspartner akaryon, plenum und SERI agieren an der Schnittstelle zwischen wissenschaftlicher Forschung und praktischer Umsetzung von Nachhaltigkeit und CSR. Die Stadt Wien hat die Entwicklung der Software im Rahmen des Förderprogramms „Koop Pro Wien 2011“ für innovative Kooperationsprojekte gefördert.

Von Seiten der RZB-Gruppe wurde die Umsetzung der Software in mehreren Gremien diskutiert und vom Top-Management beschlossen. In der Entwicklung der Software war die Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement gemeinsam mit der ZHS (Facility Management der RZB-Gruppe) maßgeblich involviert. Diese Kooperation hat es letztlich ermöglicht, dass „MoNa“ praxisnah, benutzerfreundlich und auf wissenschaftlich basierenden Werten fertig gestellt wurde. Ziel war es, durch das vielfältige Know-how der im Projekt involvierten Personen ein Software-Tool zu entwickeln, das unterschiedlichste Bedürfnisse abdeckt. Die enge Abstimmung und offene Kommunikation zwischen allen beteiligten Kooperationspartnern war Voraussetzung für den Erfolg des Projekts.

„MoNa“ steht für **M**onitoring **N**achhaltigkeit und ist eine Applikation, die ein einfaches, professionelles Erheben, Aggregieren, Berechnen und Darstellen von 30 ausgewählten Nachhaltigkeitsindikatoren der GRI ermöglicht. Diese beinhalten neben Umweltindikatoren, wirtschaftliche, soziale (Mitarbeiter, Gesellschaft) und branchenspezifische Kennzahlen in deutscher und englischer Sprache. Das Tool dient als Basis für den Nachhaltigkeitsbericht, ermöglicht ein professionelles Controlling und eine detaillierte Darstellung der Umweltauswirkungen.

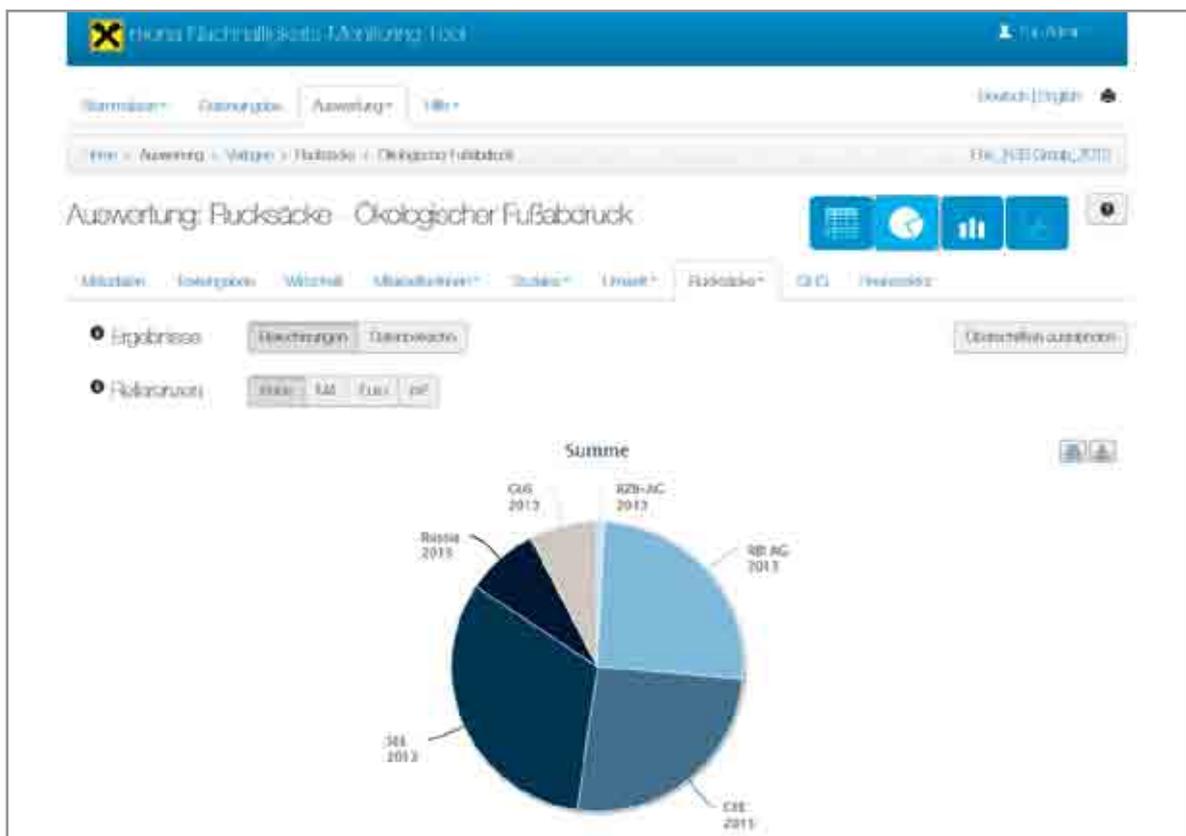
Mit „MoNa“ können die Daten der RZB-Gruppe struk-

turiert erfasst, Footprint-Indikatoren berechnet, Organisationsstrukturen und Berichtsperioden flexibel dargestellt, beliebige Perioden und Standorte miteinander verglichen, Auswertungen individuell konfiguriert, unternehmensinterne Schwachstellen erkannt und gesetzte Ziele verfolgt werden. Die Anzeige von Ausfüllgrad und Datenqualität erleichtert das Arbeiten wesentlich.

Unternehmensstandorte können in Bezug auf ihre wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Leistung verglichen werden. Dadurch können „Hot Spots“ identifiziert und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung gesetzt werden. Neben einer hohen Benutzerfreundlichkeit erleichtern integrierte Informationsbuttons und ein übersichtliches Handbuch eine qualitativ hochwertige Datenerhebung.

Nach einer mehr als einjährigen Entwicklungszeit wurden im Herbst 2013 die ersten Schulungen in deutscher Sprache für die Organisationen in Österreich abgehalten. Im Anschluss wurde mit drei ausgewählten Netzwerkbanken des RBI-Konzerns ein Pilotprojekt gestartet und mit Jahresende 2013 abgeschlossen. Die weiteren Netzwerkbanken wurden mittels Webinaren zu Beginn des Jahres 2014 geschult.

Die Daten für den Nachhaltigkeitsbericht 2013 wurden bereits in „MoNa“ erhoben.



„Vielen Dank für die hilfreiche Schulung. Dieses Tool wird uns helfen zu verstehen, wo wir stehen und so Schritte ermöglichen, die uns, abgesehen davon, dass wir als verantwortliches Unternehmen agieren, helfen, Kosten zu sparen“, meinte Antigona Limani, Marketing- und PR-Leiterin Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C., nach erfolgter Webinar-Schulung.



© Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C., Granit Kallaba

Nachhaltigkeitskommunikation

Blog für Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung

Das Bewusstsein der Mitarbeiter im Bereich Nachhaltigkeit zu verbessern, ist der RZB-Gruppe ein wichtiges Anliegen. In der Online-Umfrage 2013 wurde dieser Wunsch von internen und externen Stakeholdern an uns herangetragen. Nur Mitarbeiter, die ein Grundwissen im Bereich Nachhaltigkeit haben, können auch dementsprechend agieren und sich engagieren. Kommunikation ist ein Schlüsselement, um Bewusstseinsbildung zu erzielen. Um möglichst vielen Kollegen die

Chance zu geben, sich aktiv an dieser zu beteiligen, haben wir das Format eines Blogs gewählt. Im September 2013 wurde daher der Raiffeisen-interne „Blog für Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung“ etabliert.

Diese neue Plattform vernetzt seither alle Interessierten – sowohl in der RZB-Gruppe, als auch in den unterschiedlichen Unternehmen der Raiffeisen Bankengruppe Österreich. Er bietet Branchen-News sowie aktuelle Studien, Best-Practice-Beispiele, aber auch Neuigkeiten und Veranstaltungshinweise aus der Nachhaltigkeitsszene. Weiters informiert der Nachhaltigkeitsblog

zu aktuellen Themenstellungen unserer strategischen Aktionsfelder „Verantwortungsvoller Banker“, „Fairer Partner“ und „Engagierter Bürger“. Weitere Schwerpunkte sind „Werte und Kultur“ sowie „Nachhaltigkeitsmanagement und Kommunikation“.

Als Autoren fungieren die Mitarbeiter der Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement, Kollegen aus den Landeszentralen sowie externe Experten. Eine Cloud erleichtert das Auffinden einzelner Themen.

Der Blog ist derzeit in deutscher Sprache verfügbar, eine englischsprachige Version für die Netzwerkbanken ist mittelfristig geplant.



Nachhaltigkeitsratings, -Indizes und Auszeichnungen

Nachhaltigkeitsratings und Nachhaltigkeitsindizes

Neben Finanzkennzahlen werden Nachhaltigkeitskriterien zunehmend stärker in die Investitionsentscheidungen von Investoren mit einbezogen. Orientierung bieten dabei Analysen und Ratings von spezialisierten Nachhaltigkeitsratingagenturen sowie -indexanbietern.

Nachfolgend ein kurzer Überblick über die RBI-relevanten Ratings und Indizes:

oekom research-Rating

Die Beurteilung der sozialen und ökologischen Performance eines Unternehmens im Rahmen des Corporate Ratings erfolgt bei oekom research anhand von über 100 branchenspezifisch ausgewählten sozialen und ökologischen Kriterien. Die Aktualität der Ratings stellt oekom research durch regelmäßige Update-Zyklen sicher. Um die Bewertungen transparent zu machen, veröffentlicht oekom research nicht nur Kriterien und Prozesse, sondern auch wesentliche Ratingergebnisse.

Das Nachhaltigkeitsrating der RZB-Gruppe und des RBI-Konzerns konnte aufgrund der umfangreichen gesetzten Maßnahmen im Oktober 2013 von „D+“ auf „C-“ verbessert werden. Dies war trotz erhöhter Anforderungen und Änderungen in der Gewichtung sowie neuer Indikatoren möglich.



VÖNIX

Die RBI AG ist seit mehreren Jahren im Nachhaltigkeitsindex der Wiener Börse, dem VBV-Österreichischer Nachhaltigkeitsindex (VÖNIX Index), gelistet. Der VÖNIX wird real-time in Euro im Auftrag der VINIS GmbH berechnet und veröffentlicht. Der nach Streubesitz gewichtete Preisindex setzt sich aus jenen Unternehmen zusammen, die an der Wiener Börse gehandelt werden und hinsichtlich ihrer sozialen und ökologischen Leistungen führend sind.



STOXX Global ESG Leaders Indizes

Seit September 2013 ist die RBI AG auch in die STOXX Global ESG Leaders Indizes aufgenommen. Diese Indexfamilie beinhaltet eine Gruppe von Nachhaltigkeitsindizes und wird mithilfe eines sehr transparenten und strukturierten Verfahrens ermittelt.

Der Indexaufbau erfolgt in drei Schritten. Dabei werden zunächst Unternehmen ausgeschlossen, die mehr als 20 Prozent ihres Umsatzes mit Tretminen, Streubomben oder mit biologischen, chemischen oder atomaren Waffen erwirtschaften. Weiters unberücksichtigt bleiben Unternehmen, die in erheblichem Maße gegen die Global Compact Compliance Principles der Vereinten Nationen verstoßen und solche, die mehr



als fünf Prozent ihres Umsatzes mit Tabak erzielen. Im nächsten Schritt werden aus den verbleibenden Werten drei Subindizes gebildet.

In die Bewertungen fließen die drei Kategorien „Environmental, Social und Governance“ mit ein. Basisuniversum sind die STOXX Global 1800 Unternehmen.

Awards

ASRA – Austrian Sustainability Reporting Award

Der Nachhaltigkeitsbericht der RZB-Gruppe 2011/2012 wurde beim renommierten „ASRA Austrian Sustainability Reporting Award“ am 26. November 2013 in der Kategorie „Große Unternehmen“ von der Kammer der Wirtschaftstreuhandler ausgezeichnet. Der renommierte ASRA wird österreichischen Unternehmen, die die Forderung nachhaltig zu wirtschaften, vorbildlich umgesetzt und in ihrem Nachhaltigkeitsbericht transparent dargestellt haben, jährlich verliehen. Insgesamt dreizehn Unternehmen erhielten 2013 eine Auszeichnung.

Veranstalter des ASRA sind die Kammer der Wirtschaftstreuhandler und das Institut österreichischer Wirtschaftsprüfer in Kooperation mit dem Lebensministerium, der Industriellenvereinigung, dem Umweltbundesamt, respACT – austrian business council for sustainable development, der Wirtschaftskammer Österreich und der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik.

Besonders positiv wurde in der Jurybewertung der vorbildliche Stakeholder-Prozess zur Konkretisierung der Nachhaltigkeitsstrategie, die konsequent in Handlungsschwerpunkte umgelegt und organisatorisch verankert wurde, hervorgehoben.



© ASRA

Preisverleihung beim ASRA 2013

Carbon Disclosure Project

Das Carbon Disclosure Project (CDP) ist eine Non-Profit-Organisation mit dem Ziel, mehr Transparenz von Unternehmen hinsichtlich deren Reduktionszielen und -strategien sowie CO₂-Emissionen aufzubauen. Einmal jährlich erhebt das CDP im Namen von Investoren anhand von standardisierten Fragebögen die Daten. Die am besten abschneidenden Unternehmen bilden den Carbon Performance Leadership Index (CPLI).

CDP wurde von „Rate the Raters“ 2012 als bestes Nachhaltigkeitsranking ausgezeichnet und wird von der UN Global Compact Caring-for-Climate Initiative, dem Dow Jones Sustainability Index, der GRI und mehr als 10 anderen Reportings als Klimastandard angewendet und empfohlen. Investoren fragen über 8,8 Millionen mal pro Jahr CDP Daten ab.

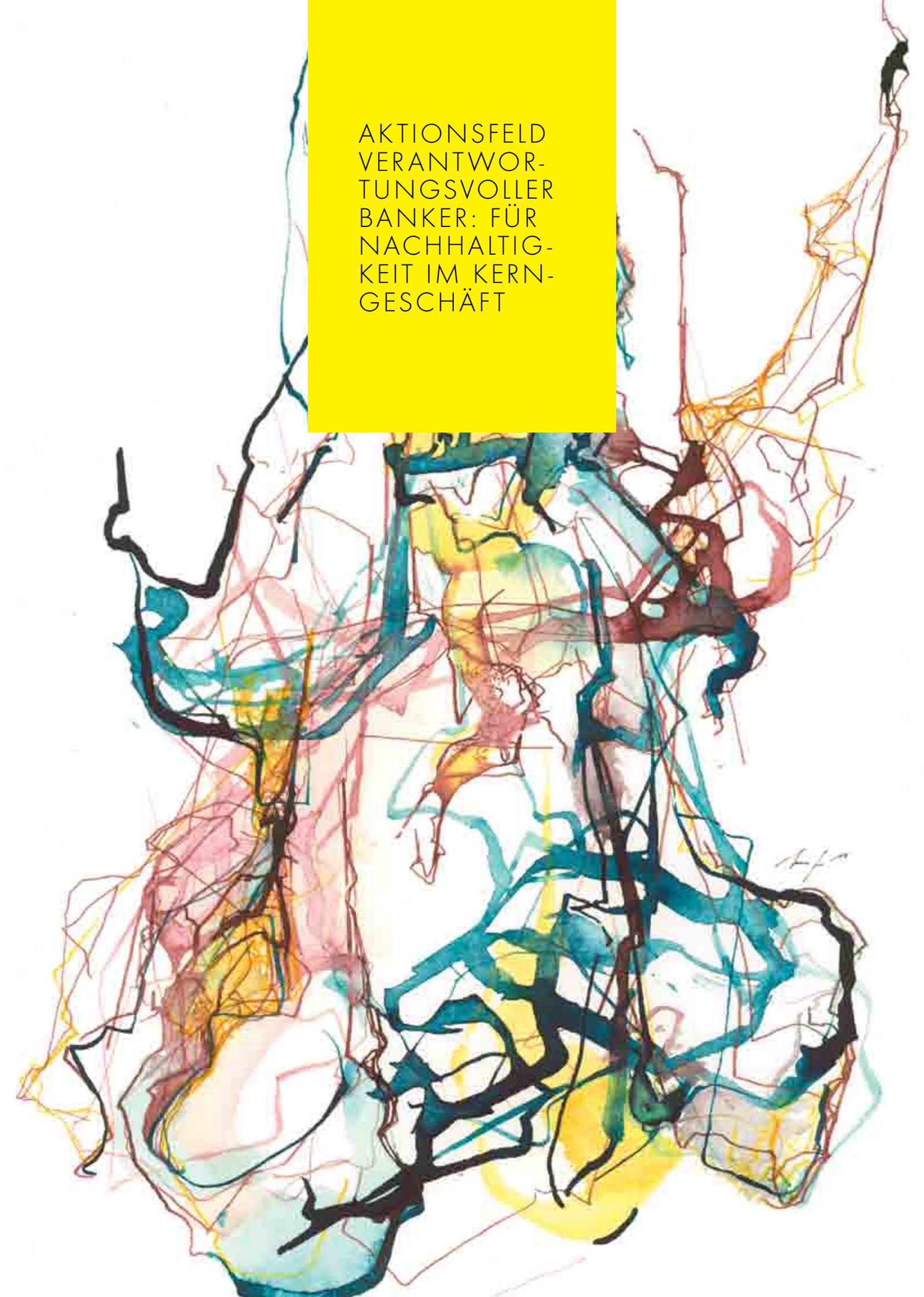
Seit drei Jahren berichtet die RBI AG beim Carbon Disclosure Project. Am 5. November 2013 erhielt die RBI AG erstmals eine Auszeichnung und wurde in den Performance Leadership Index für die am besten abschneidenden Unternehmen in ihrer Branche aufgenommen.

Weitere Informationen dazu finden Sie auch auf Seite 50.



© Philipp Hüter

Auszeichnung der RBI AG bei der CDP Jahreskonferenz 2013

The background of the page is a complex, abstract watercolor composition. It features a dense network of overlapping, thin lines and washes of color in various hues including teal, dark blue, black, pink, orange, and yellow. The lines are somewhat chaotic and organic, resembling a tangled web or a network of paths. A solid yellow rectangular box is positioned in the upper left quadrant, containing the main title text.

AKTIONSFELD
VERANTWORTUNGSVOLLER
BANKER: FÜR
NACHHALTIG-
KEIT IM KERN-
GESCHÄFT

Verantwortungsvoller Banker

Geschäftsstrategie

Im Nachhaltigkeitsbericht des Vorjahres sowie in den aktuellen Geschäftsberichten wurde ausführlich auf die Geschäftsstrategie der RZB-Gruppe eingegangen. Vor dem Hintergrund sich ändernder Rahmenbedingungen muss diese laufend kritisch hinterfragt und auf ihre weitere Gültigkeit hin überprüft werden.

In der RZB AG übernimmt dabei unser Programm „ZukunftPLUS“ eine wichtige Rolle. Es dient dazu, unsere Konzernstruktur in Österreich weiter zu optimieren, in der RZB AG und den Verbundunternehmen das vorhandene Potenzial bestmöglich zu nützen und Synergien zu heben. Zu diesem Zweck werden Kompetenzzentren errichtet, in denen Funktionen zusammengeführt werden, die nicht zum Kerngeschäft zählen. Der Fokus der Verbundunternehmen kann so ganz auf dem Kerngeschäft liegen.

Im RBI-Konzern hat der Vorstand drei strategische Prioritäten definiert: Schwerpunktmärkte, Kapitalstärkung und Kostensenkung. Wir konzentrieren uns konkret auf

die sechs Märkte Russland, Polen, Tschechische Republik, Slowakei, Rumänien und Österreich. Bei den Produkten ist unsere Positionierung aber unverändert und wir bleiben ein zuverlässiger Anbieter nachhaltiger und qualitativ hochwertiger Finanzprodukte für Firmenkunden, Privatkunden und Finanzinstitutionen. Bei der Kapitalstärkung konnten wir durch die Kapitalerhöhung im Jänner 2014 die Kernkapitalquote des RBI-Konzerns ohne Berücksichtigung der Basel III-Übergangsbestimmungen auf 10,1 Prozent (Pro-Forma-Zahl zum Jahresende 2013 inkl. der Kapitalerhöhung) erhöhen. Die Tatsache, dass im Zuge dessen auch die IFC (International Finance Corporation) eine Beteiligung erworben hat, was erhöhte Umwelt- und Sozialstandards in Teilen des Kerngeschäfts mit sich bringt, ist strategisch als wichtiger Schritt zu werten. 2013 wurde unter dem Titel „Fit for Future 2016“ ein konzernweites Programm begonnen, welches zahlreiche Optimierungsmaßnahmen mit sich bringt und langfristig ebenfalls unsere wirtschaftliche Zukunft sichern soll.

Governance und Compliance

Betreffend allgemeiner Informationen zu Corporate Governance und Compliance verweisen wir auf die Erläuterungen in unserem letztjährigen Nachhaltigkeitsbericht sowie auf den Corporate Governance-Bericht im aktuellen RBI-Geschäftsbericht (siehe Seite 24).

Der gruppenweit gültige Verhaltenskodex, der Code of Conduct (CoC) wird laufend kritisch überprüft und bei Bedarf überarbeitet bzw. an verbesserte Standards angepasst. So wurde im vergangenen Jahr ein Passus für den verantwortungsvollen Umgang mit Kunden bei Zahlungsschwierigkeiten eingebaut. Aktuell ist ein Update in Vorbereitung, in welchem wir uns u.a. dazu kommittieren, in Zukunft auch bei unseren Lieferanten auf das Einhalten von Sozial- und Umweltstandards zu achten.

Wie im Vorjahr berichtet, wurde allen ehemaligen Mitgliedern des Vorstands der Raiffeisen International AG (RI) im Zuge eines Verwaltungsstrafverfahrens der FMA vorgeworfen, die Vorbereitungen im Zusammenhang mit dem Merger von RZB AG und RI nicht rechtzeitig im Wege einer Ad-Hoc-Meldung veröffentlicht und die FMA und die Wiener Börse vor Versand dieser Ad-Hoc-Meldung nicht rechtzeitig informiert zu haben. Diese Rechtsansicht wurde vom Unabhängigen Verwaltungssenat (UVS) als Berufungsbehörde vollinhaltlich geteilt. Die RBI AG und die be-

troffenen Vorstände haben im Dezember 2012 dagegen Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof (VwGH) als letzte Instanz eingebracht. Wir sind der Rechtsauffassung, dass im November 2009, als das Projekt im Vorstand der RZB AG besprochen wurde, die tatsächliche Umsetzung des Mergers noch nicht einmal im Ansatz greifbar war und eine Information der Öffentlichkeit, ohne konkrete Tatsachen präsentieren zu können, einen gravierenden wirtschaftlichen Nachteil für das Unternehmen dargestellt hätte. Eine Ad-Hoc-Mitteilungspflicht entsteht erst, sobald eine hinreichende Eintrittswahrscheinlichkeit für das zugrundeliegende Ereignis eingetreten ist. Der VwGH hat nunmehr unseren Beschwerden vollinhaltlich Recht gegeben und den Bescheid des UVS wegen inhaltlicher Rechtswidrigkeit aufgehoben. In seinen Ausführungen schließt sich der VwGH unserer Argumentation an und sorgt damit für eine richtungsweisende Entscheidung für den österreichischen Kapitalmarkt. Das bedeutet, dass interne Beschlussfassungen, die im Ergebnis auf die Durchführung von Prüfungen zielen, ob eine bestimmte Variante tatsächlich gewählt werden soll, keine Insider-Information darstellen. Mit dieser praxisorientierten Entscheidung stellt der VwGH erstmalig und klar fest, dass vorbereitende Handlungen alleine nicht ausreichen, um eine Veröffentlichungspflicht auszulösen. Dieser Spruch des VwGH hat dadurch auch große wirtschaftliche Bedeutung für alle österreichischen Emittenten.

Wertschöpfung

Betriebsergebnis RZB-Gruppe (in Mio. €)		
	2013	2012
Zinsüberschuss	3.931	3.531
Provisionsüberschuss	1.630	1.521
Handelsergebnis	323	196
Sonstiges betriebliches Ergebnis (exkl. Abschreibungen auf Firmenwerte sowie Bankenabgaben)	139	126
Betriebserträge	6.022	5.374
Personalaufwand (Adaptierung der Vorjahreswerte aufgrund der retrospektiven Anwendung von IAS 19R.)	-1.695	-1.650
Sachaufwand	-1.300	-1.265
Abschreibungen	-465	-425
Verwaltungsaufwendungen	-3.460	-3.340
Betriebsergebnis	2.563	2.034

Wesentliche Kennzahlen der RZB-Gruppe nach Segmenten (in Mio. €)								
	Bilanzsumme 2013	Veränderung zu Vorjahr	Bilanzsumme 2012	Jahresüber- schuss/Fehlbe- trag nach Steuern	Kunden	Geschäfts- stellen	Mitarbeiter zum Stichtag	Verbindlichkeiten gegebenüber Kunden
Polen	12.881	-4,1%	13.428	41	776.917	370	5.985	7.280
Slowakei	10.009	3,5%	9.667	103	895.376	165	3.853	7.320
Slowenien	1.341	-16,8%	1.612	-63	65.441	16	245	423
Tschechische Republik	7.987	-10,6%	8.938	43	486.909	129	2.773	5.757
Ungarn	6.230	-12,9%	7.155	-116	606.021	122	2.603	4.163
Überleitung	-26	-	-13	0	-	-	-	0
Segment Zentraleuropa	38.421	-5,8%	40.787	7	2.830.664	802	15.459	24.942
Albanien	2.084	-9,0%	2.289	32	719.949	104	1.371	1.758
Bosnien und Herzegowina	2.022	2,0%	1.983	26	496.690	98	1.491	1.567
Bulgarien	3.203	-8,1%	3.486	-15	740.812	168	2.965	2.133
Kosovo	699	11,2%	629	16	251.035	54	699	558
Kroatien	4.749	-6,8%	5.097	45	475.838	76	2.036	2.863
Rumänien	6.528	9,1%	5.982	100	2.077.912	530	5.308	4.344
Serbien	1.875	-0,4%	1.883	46	604.122	85	1.602	1.119
Überleitung	0	-	-4	-1	0	-	-	0
Segment Südosteuropa	21.160	-0,9%	21.346	248	5.366.358	1.115	15.472	14.342
Segment Russland	15.555	-0,5%	15.635	469	2.617.291	195	8.542	9.924
Belarus	1.446	6,8%	1.355	67	719.919	100	2.216	842
Kasachstan	37	-23,0%	48	2	n.a.	1	11	0
Ukraine	4.327	-12,1%	4.922	101	3.062.204	798	13.053	2.433
Überleitung	-1	-	-1	0	0	-	-	0
Segment GUS Sonstige	5.809	-8,1%	6.324	170	3.782.123	899	15.280	3.275
Segment Group Corporates	20.812	9,6%	18.997	138		9		10.708
Segment Group Markets	20.271	0,1%	20.243	102	8.067	4	3.148	2.131
Segment Corporate Center	34.716	-26,7%	47.341	-21		1		1.077
Überleitung	-26.104	-	-34.557	-510	0	-	-	37
RBI-Konzern gesamt	130.640	-4,0%	136.116	603	14.604.503	3.025	57.901	66.437
RBG	21.091	31,5%	16.037	314	-	11		
Weitere Beteiligungen	3.900	-19,9%	4.868	36	-	0	1.471	9.224
Überleitung	-8.307	-	-11.066	-197	-	1	-	
RZB-Gruppe Gesamt	147.324	0,9%	145.955	756	-	3.037	59.372	75.660

Die Segmente spiegeln die Organisationsstruktur und die Verantwortlichkeiten für Länder und Geschäftsfelder wider.

Die folgende Tabelle zeigt den Wertbeitrag, den die RZB-Gruppe für ihre unterschiedlichen Stakeholder erzeugt hat.

Finanzströme der RZB-Gruppe an Stakeholder (in Mio. €)		
	2013	2012
Eigentümer – Dividenden (nur RBI AG)	20	20
Mitarbeiter – Löhne und Gehälter	1.288	1.239^{*)}
Wirtschaft – Investitionen und Betriebskosten	1.300	1.265
Öffentliche Hand		
Ertragssteuern	293	277 ^{*)}
Soziale Abgaben	313	301
Eigenkapitalstand zum 31.12.	11.788	12.172

^{*)} Adaptierung der Vorjahreswerte aufgrund der retrospektiven Anwendung von IAS 19R.

Verantwortung im Kerngeschäft

Kreditpolitik

Die im Nachhaltigkeitsbericht 2011/2012 beschriebene Kreditpolitik bildet für die RZB-Gruppe einen Minimumstandard, welcher in einigen Netzwerkbanken bereits übertroffen wird.

Best-Practice-Beispiel: Netzwerkbank Russland

Insbesondere in Russland wurde bereits 2010 eine Sozial- und Umwelt-Policy entwickelt und umgesetzt. Dies ist beispielgebend in der Bankenbranche und kann innerhalb der RZB-Gruppe als Best-Practice gewertet werden. In der ZAO Raiffeisenbank wurde 2012, 2013 und 2014 die Policy überarbeitet und an die Standards der EBRD (European Bank of Reconstruction and Development) und der IFC (International Finance Corporation) angepasst. Weiters wurde sie um diverse Anhänge, wie Informationen betreffend die IFC- und EBRD-Ausschlussliste, die IFC-Projekt kategorisierung, die IFC-Leistungsstandards und die EBRD-Referenzliste erweitert. Alle betroffenen Mitarbeiter, über 1.000 Personen aus Risk Management, Corporate Banking & Corporate Finance, dem Bereich Klein- und Mittelbetriebe und gehobene Privatkunden, aber auch der Vorstand, wurden in den Trainingsprozess involviert. Dabei wurde auf Umwelt- und Sozialstandards der Policy Bedacht genommen.

Innerhalb des Rahmens des aktuellen Umwelt- und Sozialmanagementsystems durchläuft jeder Kreditnehmer der Bank in verschiedenen Phasen des Kreditprozesses ein Sozial- und Umweltscreening. In den Geschäftseinheiten erfolgt zuerst eine vorläufige Be-

urteilung des Umwelt- und Sozialrisikos. In der Phase der Kreditanalyse werden dann Umwelt- und Sozialrisiken mittels einer sogenannten „Umwelt- und Sozialbewertungsmatrix“ gemessen. Aus dieser ergibt sich der jeweilige Risikograd auf Basis des Branchenrisikos, der Managementqualität und der Anlagenqualitätsbewertung. Zusätzlich werden die signifikantesten Risiken in einem Risikoanalysefeld beschrieben. Im nächsten Schritt beurteilen Risikomanagementeinheiten die Kreditanträge und geben weitere Empfehlungen hinsichtlich des Umgangs mit Umwelt- und Sozialrisiken ab. Das Kreditkomitee bzw. das jeweilige Entscheidungsgremium berücksichtigt diese Risiken auch bei der Kreditentscheidung.

Das Monitoring der Umwelt- und Sozialperformance der Kunden erfolgt anhand regelmäßiger Überprüfungen auf jährlicher Basis. Zusätzlich werden täglich entsprechende Neuigkeiten und umweltrelevante wie auch soziale Angelegenheiten der Kunden anhand eines elektronischen Pressespiegels beobachtet.

Die ZAO Raiffeisenbank befindet sich ferner im Prozess der Umsetzung zusätzlicher Reportinganforderungen, wonach sie künftig alle neuen „Kategorie A“-Projekte (Projekte mit maßgeblichen negativen Auswirkungen auf die Umwelt) insbesondere hinsichtlich der Einhaltung der acht IFC-Leistungsstandards berichten wird. Sobald dies abgeschlossen ist, erhalten alle betroffenen Mitarbeiter ein Schulungs-Update zur Umwelt- und Sozial-Policy sowie zu den IFC-Leistungsstandards.

Nachhaltige Finanzierungen der RBI AG

Als „nachhaltig“ bezeichnen wir Finanzierungen insbesondere, wenn diese (langfristig) positive Auswirkungen auf Realwirtschaft, Infrastruktur und Regionalentwicklung, auf Gesellschaft und Soziales, Umwelt und Klima oder Forschung, Bildung und Innovation haben.

Die RBI AG hat im Jahr 2013 beispielsweise folgende Investitions- bzw. Projektfinanzierungen getätigt.

In Österreich:

- Erneuerung bzw. Anschaffung zahlreicher klimafreundlicher Busse zur Emissionsreduktion,
- Investitionen in Spitalsausstattung,
- Investitionen in die Produktion von vorgedämmten Rohrsystemen für die Nah- und Fernwärmeversorgung in einem EU-Regionalfördergebiet und
- Ökostromwerk (Biomasse) in Vöcklamarkt.

In Bulgarien wurde eine Windpark-Akquisitionsfinanzierung in Hrabrovo getätigt, in Ungarn sind wir an einer Fazilität für einen internationalen Gesundheits- und Medizintechnikanbieter beteiligt. In Rumänien wurden eine Biomasse-Anlage in Suceava und zwei Photovoltaikanlagen finanziert, in Deutschland, Belgien, Polen und den USA mehrere Schulen.

Auch 2013 wurden von der RBI AG wieder Entwicklungshilfekredite in Ländern/Regionen, die seitens der Republik Österreich als förderungswürdig eingestuft wurden, gewährt. So wurde in Bosnien an zwei Universitäten die Planung, Lieferung, Installation und Inbetriebnahme von Ausrüstung inkl. Schulungen finanziert, in China Wasser- und Abwassertechnologie, in Ghana die Erweiterung einer Trinkwasseraufbereitungsanlage und eine Transportleitung, im Senegal der Bau zweier Brücken und Ausrüstung für Telemedizin sowie in Vietnam medizinische Ausstattung und Life-Support-Systeme.

Im Bereich der Immobilienfinanzierungen erwarten wir für eine von uns finanzierte Projektentwicklung mit den Nutzungsarten Hotel- und Büroflächen in Berlin („Hotel und Office Campus Berlin“) nach vollständiger Fertigstellung der Gebäude noch in diesem Jahr die Zertifizierung nach dem Standard der DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V.). Ein gemeinsam mit der Raiffeisenbank Bulgarien finanzierter und 2012 fertiggestellter Büro- und Logistikkomplex in der Nähe des Flughafens Sofia erhielt eine LEED Silber-Zertifizierung.

Darüber hinaus hat die RBI AG im vergangenen Jahr 181 Raiffeisenbanken in Österreich bei Finanzierungen von Wasserversorgungseinrichtungen, Abwassersystemen, Schulen und Kindergärten etc. der öffentlichen Hand (überwiegend Gemeindefinanzierungen) unterstützt.

Nachhaltige Finanzierungen unserer Netzwerkbanken

Zentraleuropa

Slowakei: Tatra banka, a.s.

In der Slowakei werden bei der Tatra banka, a.s. mit Unterstützung der EIB (European Investment Bank) und EBRD Programme zur Finanzierung von Projekten zur Einsparung des Energieverbrauches angeboten. So können Investitionen von Klein- und Mittelbetrieben bis zu 250 Mitarbeitern, aber auch von Hausverwaltungen und Städten bzw. Gemeinden bis zu 5.000 Einwohnern sowie Energiemanagement-Unternehmen in Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz über die Europäische Investitionsbank (EIB) refinanziert werden. Mehrere Erneuerbare-Energie-Projekte wie Photovoltaik-Anlagen, Biomasse-/Biogasanlagen und kleine Wasserkraftwerke wurden so finanziert.

Tschechische Republik: Raiffeisenbank a.s.

Die Raiffeisenbank a.s. bietet für Klein- und Mittelbetriebe, ebenfalls gemeinsam mit der EIB, „Green Loans“ an. Diese sind für ökologiebezogene Investitionen z.B. in Produktion oder Abfallsysteme vorgesehen. Seit Ende 2013 werden diese auch verstärkt beworben. Bei den Projektfinanzierungen waren 2013 ein Wasserkraftwerk sowie drei Erneuerbare-Energie-Projekte verbucht.

Ungarn: Raiffeisen Bank Zrt.

Die Raiffeisen Bank Zrt. finanziert seit Mitte 2012 über das „EIB - SME Energy Efficiency Program“ geeignete Projekte von Klein- und Mittelbetrieben in Ungarn zur Steigerung der Energieeffizienz und Projekte zur Gewinnung erneuerbarer Energie.

Südosteuropa

Albanien: Raiffeisen Bank Sh.a.

In Albanien waren im vergangenen Jahr drei Finanzierungen für Erneuerbare-Energie-Projekte aktuell. Dabei handelte es sich um zwei Wasserkraftwerke in der Region Kukes und in Kolonja.

Bosnien und Herzegowina: Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina

In der Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina erhalten Klein- und Mittelbetriebe für Projekte zur Verbesserung der Energieeffizienz in Gebäuden sowie in Zusammenhang mit erneuerbarer Energie Unterstützung. Dies erfolgt im Rahmen des „EBRD Funding Energy Efficiency and Renewable Energy Program in the Western Balkans“, und zwar insbesondere in Form von begünstigten Finanzierungsbedingungen und Beratungsleistung.

Darüber hinaus werden im Rahmen der „Energieeffizienz-Kreditlinie der KfW“, wie auch schon in den vergangenen Jahren, Firmenkunden, Klein- und Mittelbetrieben, sowie privaten Haushalten geförderte Kredite für Investitionen zur Verbesserung der Energieeffizienz ermöglicht.

Zu erwähnen ist auch, dass im Jahr 2014 die Raiffeisen BANK d.d. eine weitere Kreditlinie mit der Weltbank abgeschlossen hat, welche Projekte zur Finanzierung von Klein- und Mittelbetrieben unterstützt. Voraussetzung für eine Kreditgenehmigung innerhalb dieses Rahmens ist ein ökologischer Check-up. In Frage kommen hierbei Projekte mit niedrigem und Subprojekte mit mittlerem Risiko.

Bulgarien: Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD

Teil der Strategie der Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD ist es, ökologische Projekte zu unterstützen. Dies erfolgt u.a. mittels Unterzeichnung von Vereinbarungen in deren Rahmen entsprechende, begünstigte Energieeffizienzkredite gewährt werden können.

Zur Unterstützung von Projekten zur Finanzierung von Investitionen in Energieeffizienz, unterzeichnete die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD, zusätzlich zur bestehenden „KfW Energy Efficiency Finance Facility“, 2013 eine weitere Rahmenvereinbarung mit der KfW, das „SME Finance Facility Energy Efficiency Window (SMEFF-EE)“.

Weiters wurden auch mit Hilfe der EBRD im Rahmen der „Energy Efficiency & Renewable Energy Credit Line (EERECL)“ und der „Bulgarian Energy Efficiency Competitive Industry Financing Facility (BEECIFF)“ Projekte zur Förderung von Energieeffizienz und Investitionen in erneuerbare Energie durchgeführt. Im Rahmen eines EIB Globaldarlehens wurden kommunale Infrastruktur- und Energieeffizienzprojekte finanziert. Auch Privatpersonen und Haushalte sowie Wohnungseigentümerversammlungen konnten im Rahmen der verlängerten und erweiterten „EBRD Residential Energy Efficiency Credit Line“ bei Investitionen zur Energieeffizienzverbesserung wieder von begünstigten Krediten profitieren.

Unter die zahlreichen Projektfinanzierungen zur Ver-

besserung der Energieeffizienz fallen u.a. der Austausch von Gaskesseln und Raumheizungen durch Wärmepumpen, Abwärme-Rückgewinnung und die thermische Sanierung von Gebäuden. Aber auch der Ersatz von Fuhrparks durch schadstoffärmere Kraftfahrzeuge oder eine Ersatzinvestition in energiesparende hydraulische Bagger oder in eine laserbetriebene Werkzeugmaschine (Formpresse samt Equipment) zählt dazu. Außerdem startete 2013 eine Projektfinanzierung für eine neue Biogasanlage.

Kroatien: Raiffeisenbank Austria d.d.

In Kroatien wurden von der Raiffeisenbank Austria d.d. auch 2013 wieder die seit 2011 existierenden „Flexi GREEN Housing Loans“ mit begünstigten Konditionen für die Energieverbesserung von Wohnimmobilien gewährt. Weiters bestehen Rahmenkreditvereinbarungen mit der EIB. Einerseits für Energieeffizienzmaßnahmen von Klein- und Mittelbetrieben (EIB SME FF EE Window), andererseits für Gemeindefinanzierungen zur Infrastrukturverbesserung bzw. -erneuerung (EIB Credit Line – MFF Window). Auch mit der HBOR (Kroatische Bank für Entwicklung und Wiederaufbau) besteht eine Kooperation, in deren Rahmen für Projekte zum Umweltschutz und zur Steigerung der Energieeffizienz begünstigte Finanzierungen angeboten werden. In diesem Zusammenhang wurden 2013 11 Projekte, vor allem Photovoltaik-Anlagen, aber auch eine Pellets-Produktionsanlage finanziert.

Die Raiffeisen Factoring d.o.o., Factoring Tochter der Raiffeisenbank Austria d.d., verfügt über eine EBRD-Kreditlinie zur Nutzung für Mikro-, Klein- und Mittelbetriebe. Diese setzt die Einhaltung der EBRD-Umwelt- und Sozialstandards sowie der Exclusion List und jährliche Umwelt- und Sozialreports voraus.

Rumänien: Raiffeisen Bank S.A.

Die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien verfügt bereits seit 2011 über eine Sozial- und Umweltrisikopolitik. Firmenkunden, inklusive Klein- und Mittelbetriebe, werden hinsichtlich der Risikokategorien der EBRD untersucht. 2013 wurden jeweils zwei Solarenergieprojekte, Photovoltaik-Anlagen und Abwasseraufbereitungsanlagen finanziert.

Serbien: Raiffeisen banka a.d.

Für die Raiffeisen banka a.d. in Serbien ist die Finanzierung von Investitionsvorhaben in Energiesparprojekte, Anlagenmodernisierung und Ähnliches Teil des normalen Geschäfts. Wie schon in den Jahren davor unterstützte die Raiffeisen banka a.d. in der Berichtsperiode auch wieder mittels Green Loans Privatkunden bei der Anschaffung von energiesparenden Haushaltsgeräten.

Segmente Russland und GUS Sonstige (Gemeinschaft Unabhängiger Staaten)

Russland: Raiffeisenbank ZAO

In Russland verfügt die Raiffeisenbank ZAO seit 2010 über ein weit entwickeltes Environmental and Social Management System (siehe Seite 27).

Seit 2012 besteht eine EBRD-Fazilität zur Finanzierung kommunaler Infrastrukturprojekte, unter anderem in den Bereichen Wasserversorgung und -aufbereitung, Heizsysteme und Modernisierung von Straßenbeleuchtung.

Im Bereich nachhaltiger Immobilien wurde die Finanzierung zweier Lagerhaus-Komplexe in der Region Moskau, die als Klasse A-Lagerhaus eingestuft werden, sowie eines Klasse B-Lagerhauses getätigt.

Außerdem können die Errichtungsfinanzierung von leistbaren Wohnimmobilien und die Finanzierung der Renovierung eines alten historisch bedeutsamen Hotels, beides in Sankt Petersburg, berichtet werden. Letzteres ist ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung von Kulturgut.

Belarus: Priorbank JSC

In Belarus verfügt die Priorbank JSC bereits seit 2009 über einen „Code of Corporate Ethics“.

Ukraine: Raiffeisen Bank Aval

Die Raiffeisen Bank Aval hat in der Berichtsperiode eine Finanzierungsfazilität für die Errichtung von Getreidespeichern nach fortschrittlichem Standard verlängert. Außerdem erfolgte die Finanzierung von Bewässerungssystemen.

Eine weitere Finanzierungsinitiative wurde gemeinsam mit einem bekannten Chemie- und Arzneimittelhersteller und der IFC entwickelt bzw. angeboten: Das „Promissory notes financing“-Programm für ukrainische Bauern ermöglicht diesen, Pflanzenschutzmittel für die Landwirtschaft günstig zu finanzieren, und somit das Risiko von Ernteaussfällen zu reduzieren.

Eine andere Finanzierungsalternative wurde gemeinsam mit einem weltweit führenden Anbieter von Landmaschinen und der EBRD entwickelt. In diesem Rahmen können ukrainische Landwirte hochwertige landwirtschaftliche Geräte günstig kaufen und finanzieren. Damit wurde die größtenteils veraltete Landwirtschaftstechnik modernisiert und der Ertrag und die Produktivität deutlich gesteigert.

Seit Anfang 2014 nimmt die Raiffeisen Bank Aval auch an einer Investitionsfinanzierungsfazilität „UKEEP“ (Ukrainian Environmental Efficiency Program) der

EBRD teil. Sie unterstützt ukrainische Privatunternehmen aller Branchen dabei, in Energieeffizienzprojekte und Erneuerbare-Energie-Projekte zu investieren. Diese sollen dazu beitragen, den Energiekonsum zu senken und die eigene Energieproduktion zu heben oder die Energienutzung effizienter zu gestalten. Das Programm bietet auch technische Unterstützung durch internationale Experten. Diese Fazilität soll darüber hinaus dazu beitragen, die Wasser- und Abwasserinfrastruktur auch in strukturschwachen Regionen zu verbessern, eine Erhöhung des Wissensstandes betreffend neuer Technologien zu fördern, die soziale Komponente weiterzuentwickeln und, neben der Verbesserung eines fairen Wettbewerbes, die Natur zu schützen.

Nachhaltiges Veranlagungsgeschäft

Die nachhaltige Veranlagung von Kundengeldern der RBI AG erfolgt größtenteils über die Raiffeisen Capital Management (Raiffeisen Kapitalanlage Ges.m.b.H.), die Wertpapier- und Immobilieninvestmentfonds sowie Vermögensverwaltungsprodukte für institutionelle und Privatkunden im In- und Ausland anbietet. 2013 hat sie die UN-PRI (United Nations Principles for Responsible Investment) unterzeichnet.

Mit einem verwalteten Fondsvolumen von 25,75 Milliarden Euro und einem Marktanteil von knapp 18 Prozent ist das Unternehmen eine der führenden Fondsgesellschaften Österreichs. Inklusive Advisories (Mandate für Dritte) betragen die Assets under Management (AuM) per Jahresultimo 2013 28,43 Milliarden Euro. Im Geschäftsfeld Vermögensverwaltung für gehobene Privatkunden werden rund 908 Millionen Euro verwaltet. Weitere allgemeine Informationen entnehmen Sie bitte dem Vorjahresbericht.

Wie bereits berichtet, werden in einzelnen Netzwerkbanken auch Nachhaltigkeitsfonds lokaler Asset Management Gesellschaften angeboten (z.B. „Socially Responsible Funds“ von Tatra Asset Management für Retail-Kunden).

Sonstige nachhaltige Produkte und Services

Im Großteil unseres Netzwerkes gibt es mittlerweile Initiativen zur Reduktion des für Kontoauszüge genutzten Papiers.

Zentraleuropa

Die Tatra banka, a.s. in der Slowakei schaffte es 2013, die Quote von E-Mail-Kontoauszügen für Kontokorrentkonten von 50 Prozent auf 75 Prozent anzuheben, und damit enorme Papiermengen einzusparen.

Seit 2013 sind auch Kontoauszüge für Termineinlagen elektronisch verfügbar. Ab Herbst 2014 soll es die elektronischen Kontoauszüge auch für Kreditkartenabrechnungen geben. Erwähnenswert ist auch, dass durch den steigenden Anteil an elektronischen Verkaufskanälen für Bankprodukte immer mehr Kunden auf Verträge in Papierform verzichten, und damit auch ein Beitrag für die Umwelt geleistet wird.

In Slowenien werden von der Raiffeisen Banka d.d. spesenfreie Spendenüberweisungen für diverse karitative Einrichtungen angeboten.

Erwähnenswert ist auch eine Initiative der Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik gemeinsam mit Vodafone CZ: Unter dem Titel „Bezahle mit Raiffeisenbank-Kreditkarten und pflanze Bäume“ wird für jede erstmalige Verwendung einer Raiffeisen-Kreditkarte und bei jedem Kartenumsatz ab 10.000 CZK pro Monat ein neuer Baum gepflanzt. Zwischen September 2011 und Dezember 2013 wurden so 17.200 Bäume gepflanzt.

Die Raiffeisenbank a.s., in der Tschechischen Republik, bietet auch mehreren karitativen NGOs spesenfreie Kontoführung und Beratung an.

Auch in Ungarn wird auf die Reduktion von Papierverbrauch im Kundengeschäft geachtet, indem Verträge und Produktinformationen – sofern gewünscht – auf CD zur Verfügung gestellt werden. Bei Kontoauszügen für Privatkunden werden papierlose Belege, u.a. durch bessere Preisgestaltung, forciert. Seit 2013 gibt es auch in Ungarn elektronische Kreditkartenabrechnungen.

Südosteuropa

In Bosnien und Herzegowina hat die Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina Mitte 2013 innerhalb des „Raiffeisen NET Service – Raiffeisen mobile banking“ ein neues Service zur Reduktion von Papierbelegen gestartet. Unter dem Titel „R´m´B“ können somit für den

Kunden auch beträchtliche Kosteneinsparungen bei Transaktionskosten erreicht werden, weil diese bis zu fünfmal günstiger sind als am Schalter.

In Bulgarien werden von der Raiffeisen (Bulgaria) EAD für karitative Einrichtungen spesenfreie Konten geführt, für Pensionen werden Konten mit Bankkarten zu begünstigten Konditionen angeboten. Auch für Studenten gibt es spezielle Pakete und günstige Studentenkredite für Studiengebühren und studiumsbezogene Kosten. Kinder erhalten für Spareinlagen eine bessere Verzinsung.

In Kroatien heißen die begünstigten Pensionskonten „Flexi Current Accounts for Retired Persons“. Außerdem werden „FlexiSENIOR Service Packages“, welche eine Fülle an Services beinhaltet (Kontokorrentkonto zu niedrigen, fixen Kontoführungsgebühren, Bankkarte, niedrige Überziehungszinsen, Kreditkarte, Internet- und Mobile Banking, 50 Prozent niedrigere Transaktionskosten), angeboten.

Die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien bietet eine „SMURD Co-Branding- Kreditkarte“ an, eine lokale Servicekarte für Notfallsituationen. Teile der Transaktionskosten für Kunden, die diese Karte benutzen, werden an den rumänischen Rettungsdienst SMURD gespendet.

Segment GUS Sonstige (Gemeinschaft Unabhängiger Staaten)

In Belarus werden Pensionisten seitens der Priorbank JSC spezielle gebührenfreie Pensionskonten samt Bankkarte (gebührenfrei inkl. Überziehungsmöglichkeit in Höhe von einer Monatspension) zur Verfügung gestellt. Auch hier gibt es ein zusätzliches Pensionisten-Package mit diversen Zusatzfeatures, wie z.B. dem „Pensioner´s Plus“ Festgeld.

In der Ukraine werden seit November 2013 für Produkte und Dienstleistungen (nicht für Kredite) die Vertragsbedingungen und Konditionen den Privatkunden generell in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Dies lässt eine jährliche Einsparung von 6,9 Millionen Blatt Papier erwarten. Auch bei den Bankkarten aus Plastik sollen – insbesondere durch die Verlängerung der Gültigkeit von Pensionskarten – bis zum ersten Quartal 2015 rund 560.000 Stück eingespart werden. Ebenso wird durch die Umstellung auf papierlose PIN-Codes eine Einsparung von 1,6 Millionen Umschlägen und aufgrund der Umstellung von Kreditkartenanträgen 4,9 Millionen Stück Papier erwartet. Zusätzlich konnte die Raiffeisen Bank Aval aufgrund der Umstellung von beleghaften auf elektronische Transaktionen im Jahr 2013 bereits 132.254 Blatt Papier einsparen.

Initiativen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzprodukten für benachteiligte Personengruppen

Uns ist bewusst, dass es für das soziale Gleichgewicht in der Gesellschaft von Bedeutung ist, dass allen Personengruppen gleiche Zugriffsmöglichkeiten zu Finanzdienstleistungen gewährt werden. Benachteiligte Personengruppen umfassen Menschen mit Behinderung ebenso wie Menschen, die sprachliche, kulturelle, geschlechtsspezifische, altersbedingte oder andere Barrieren zu überwinden haben. In all unseren Märkten wird so weit wie möglich angestrebt, mittelfristig allen Menschen mit Beeinträchtigungen den Zugang zu allen Einrichtungen barrierefrei zu ermöglichen.

Österreich

In Österreich werden ab Mitte 2014 nach dem neuen Release der Websites der Raiffeisen Bankengruppe und von ELBA-internet sehbehinderte Benutzer die Möglichkeit haben, die Websites auf Kontrastfarben umzuschalten. Für diese Benutzergruppen sind die Seiten dann wesentlich besser lesbar.

Zentraleuropa

In Polen wurde 2013 von der Raiffeisen Bank Polska S.A. ein „Good-Practice-Handbuch für den Umgang mit Menschen mit Behinderung“ veröffentlicht. Dieses beinhaltet Empfehlungen für die Mitglieder der „Polish Bank Association“. Weiters wurde die Website der Bank barrierefrei gestaltet. Das bedeutet, dass die Website gänzlich durch spezielle Programme vorgelesen werden kann, wodurch die Handhabung und Orientierung für blinde Menschen ermöglicht wird. Es besteht auch die Möglichkeit, mit einem „Tab“-Button zwischen den Seiten besser zu navigieren. Außerdem kann man spezielle Kontraste zwischen Schrift und Hintergrund einstellen, die Website kann auch mittels Keyboard alleine durchsucht werden und ist leicht handzuhaben.

In der Tatra banka, a.s. (Slowakei) gibt es die Möglichkeit der Sprachnavigation bei Bankautomaten für sehbeeinträchtigte Menschen seit 2010. Insgesamt sind 94 Prozent (290) der Bankautomaten mit dieser Funktion ausgestattet – ein Service, welches von Visa ausgezeichnet wurde. Außerdem gibt es eine mehrsprachi-

ge Anzeige und Navigation bei allen Bankautomaten in den Sprachen Slowakisch, Englisch, Deutsch, Französisch und Ungarisch. Die Anbringung/Höhe der Bankautomaten ist rollstuhlgerecht, seit dem es Bankautomaten gibt. Seit die Bankfilialen eröffnet wurden, sind 99 von 130 barrierefrei gestaltet. Infomaterial und sonstiges Servicematerial sind mehrsprachig verfügbar.

In der Raiffeisenbank a.s. (Tschechische Republik) gab es 2011–2013 eine Initiative zur Herstellung eines barrierefreien Zugangs aller Filialen für Rollstuhlfahrer. Die Modernisierung ist in allen 123 Filialen abgeschlossen.

Seitens der Raiffeisen Bank Zrt. (Ungarn) wurde Anfang 2013 eine Website für sehbeeinträchtigte Personen erstellt. Die Website wurde zwischenzeitlich auch mit einer Suchfunktion nach Bankautomaten, die mit speziellen Funktionen für Menschen mit Behinderung ausgestattet sind, erweitert. Außerdem bestehen seit 2013 Richtlinien zur Kundenbetreuung von Menschen mit Behinderung, um Chancengleichheit zu garantieren, wenn diese Bankprodukte in Anspruch nehmen.

Südosteuropa

Eine Initiative zum Einbau von Rampen für Menschen mit Behinderung in Filialen der Raiffeisen Bank Sh.a. (Albanien) startete in 2010 und wurde in fünf Filialen umgesetzt.

In der Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina erfolgte die Errichtung eines rollstuhlgerechten Zugangs zum Headquarter und einigen Filialen ab 2009. Seit 2013 existiert Audio-Infomaterial für Menschen mit Sehbeeinträchtigung im Web und auf Facebook. Außerdem gibt es interne Vorgaben zum geschäftlichen Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen. Wie im Vorjahr berichtet, gibt es seit 2008 ein Weiterbildungsprogramm zur „Förderung der Einbeziehung des Themas Behinderung in die Abläufe der Bank“. Dabei werden Mitarbeiter ausgebildet, Bankdienstleistungen und Informationen an Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigungen anzupassen. Dies beinhaltet nicht nur die Entfernung von physischen Barrieren, sondern auch die Sensibilisierung der Mitarbeiter in Bezug auf die soziale Einbindung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

Auch in der Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD gibt es seit 2013 eine neue barrierefreie Website für blinde/sehbeeinträchtigte Menschen. Der Text wird vorgelesen, und somit der Zugang zu Informationen der Website erleichtert. Zur besseren Servicierung von russisch-sprachigen Kunden wurden im April und Mai 2014 in ausgewählten Filialen den Kundenbetreuern Sprachkurse angeboten. Infomaterialien sowie sonstige Formulare und Dokumente werden auch in russischer Sprache verfasst.

Bei der Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. sind 90 Prozent der Info- und sonstigen Servicematerialien mehrsprachig verfügbar (Albanisch, Englisch und Serbisch).

Auch in der Raiffeisenbank S.A. (Rumänien) gibt es großteils Bankautomaten für Menschen mit Seh- und Hörschwierigkeiten, um diesen den Zugang zu Finanzdienstleistungen zu erleichtern. Die Benützung der Filialen mit Rollstühlen und Kinderwägen wird laufend erleichtert.

Im neuen Hauptgebäude der Raiffeisen banka a.d. in Serbien, sind zwischenzeitig alle Auflagen erfüllt. Dies umfasst auch Behindertenparkplätze, Lifte, Toiletten und Drehkreuze.

Produktverantwortung, Produktökologie und verantwortungsbewusste Vermarktung

Unsere Kunden erwarten zu Recht von uns, dass unsere Produkte und Dienstleistungen höchsten Qualitätsstandards entsprechen. In Ergänzung zu unserem Nachhaltigkeitsbericht 2011/2012 ist zu erwähnen, dass alle von uns angebotenen Produkte einen internen Genehmigungsprozess durchlaufen müssen. In dessen Rahmen sind die verschiedensten Bereiche der Bank aufgerufen, etwaige Bedenken, Verbesserungsvorschläge und Anregungen zu äußern, um alle möglichen involvierten Risiken schon im Vorfeld auszuschließen. Alle Genehmiger sind in ihrem Verantwortungsbereich auch für die Einhaltung des Code of Conducts verantwortlich.

Um eine faire Ausgestaltung bzw. einen fairen Verkauf von Produkten und Dienstleistungen zu sichern, bedarf es u.a. hoher Transparenz. Unser Bestreben gilt einer möglichst einfachen und klaren Darstellung der Bedingungen und Konditionen inklusive der Preisgestaltung, was besonders im Retailgeschäft der Netzwerkbanken von großer Bedeutung ist. Die Mehrheit der Netzwerkbanken nutzt bereits eine Finanzberatungssoftware, wel-

Segmente Russland und GUS Sonstige (Gemeinschaft Unabhängiger Staaten)

In Russland wurden seitens der ZAO Raiffeisenbank entsprechend den lokalen Vorschriften seit 2008 in jenen Filialen, deren Eingänge nicht ebenerdig sind, sofern technisch möglich, mit Rampen ausgestattet.

In der Priorbank JSC in Belarus ist das „Local Urban Program of Creating a Comfortable Living Environment for People with Disabilities 2011-2015“ weiter im Laufen.

che die (Privat-)Kunden in verschiedenen Lebensphasen bei der Auswahl der optimalen Produkte in den Filialen zusätzlich unterstützt. Dieses Service wird laufend adaptiert und erneuert und den Kunden für ihre Finanzplanung periodisch wiederkehrend angeboten.

In der Tatra banka, a.s. (Slowenien) beispielsweise wird darüber hinaus ein kostenloses „Financial Diagnostics“ Service angeboten, welches Kunden unterstützt, sich in ihrer finanziellen Situation zurechtzufinden und Basisinformationen zur Sicherstellung ihrer „finanziellen Gesundheit“ zur Verfügung stellt. Es zeigt die Kundensituation in Bezug auf Sparen, finanzielle Reserven, Schulden, Versicherungen und Risikoabsicherung sowie Pensionsvorsorge übersichtlich auf.

In der Raiffeisen Bank Aval JSC (Ukraine) wiederum wird zu Beginn des Kreditprozesses ein Kreditinformationsblatt mit einer leicht verständlichen Zusammenfassung aller wichtigen Kreditbedingungen zur Verfügung gestellt. Und zu jedem Kreditvertrag wird als zusätzliches Service

eine vereinfachte, übersichtliche Zusammenfassung aller Kreditvertragsbedingungen mitgeliefert.

In der Vermarktung unserer Produkte achten wir auf die Einhaltung ethischer und moralischer Grundsätze. In Österreich ist diesbezüglich unser Qualitätsstandard der „Ethik-Kodex der österreichischen Werbewirtschaft“, zu dem wir uns weiterhin kommittieren. In den Netzwerkbanken bestehen zu diesem Thema unterschiedliche lokale Regelungen und entsprechende Gesetze.

Berücksichtigung der Kundenanliegen – Kundenzufriedenheit

Bei der Messung der Kundenzufriedenheit wurden die Praktiken aus den Vorjahren fortgeführt, um eine gute Vergleichbarkeit zu gewährleisten. So wurde in allen Netzwerkbanken für das Retailgeschäft auch 2013 die Servicequalität zweimal anhand des „Net Promoter Score“ (NPS) zentral gemessen.

Für das Firmenkundengeschäft der RBI AG wurde 2013 ebenfalls wieder eine Kundenzufriedenheitsstudie durchgeführt. Diesmal standen die Themen Außenhandel und Treasury im Vordergrund. Auf Basis von strukturierten Fragebögen und Kundengesprächen (qualitative Datenerhebung) wurde deutlich, dass die Kunden der RBI AG mit unserer Beratungsqualität, Fach- und Strukturierungskompetenz sowie Lösungsorientierung durchgehend sehr zufrieden sind. Die Themen Partnerschaft und Vertrauen sowie Preis/Leistungsverhältnis wurden seitens unserer Kunden als wichtigste Parameter erachtet. Weiterhin sehr geschätzt werden besonders die langfristige Kundenbeziehung und Kontinuität, die gute Basis auf allen Ebenen des Konzerns und unser Komittment in schwierigen Zeiten.

Darüber hinaus beteiligte sich die RBI AG sowie die gesamte Raiffeisen Bankengruppe Österreich an der im Herbst 2013 von IMAS durchgeführten Firmenkundenstudie. Diese bestätigt die Marktführerschaft in der Zielgruppe Firmenkunden (Umsatz bis 10 Millionen Euro) bei den Kundenanteilen. Die Ergebnisse hinsichtlich des Customer Effort (misst, wie reibungslos oder aufwendig die Zusammenarbeit für den Kunden mit seiner Hauptbank ist) zeigen, dass die Zusammenarbeit mit der Raiffeisen-Gruppe praktisch reibungslos verläuft. Diese festigt offensichtlich die Markenbindung, denn auch die Bereitschaft zum Wiederkauf bzw. zur Weiterempfehlung ist sehr hoch. Die Gesamtzufriedenheit, die die Kunden beim Gedanken an die Zusammenarbeit mit der Bank empfinden, ist bei der Raiffeisen-Gruppe am höchsten ausgeprägt.

Die positive Wahrnehmung in der Öffentlichkeit sowie der konsequente Qualitätsansatz des RBI-Konzerns fanden ihr Echo auch 2013 wieder in zahlreichen Auszeichnungen von führenden Publikationen der Finanzindustrie. So wurde der RBI-Konzern zum achten Mal in Folge seitens des renommierten Finanzmagazins „Global Finance“ als „Best Bank in Central and Eastern Europe“ ausgezeichnet. Außerdem erhielten die RBI-Tochterbanken in Belarus, Bosnien und Herzegowina, im Kosovo und in Serbien die Auszeichnung „Best Bank“ in ihren jeweiligen Märkten.

Lobbying

Unter Lobbying versteht man den Einsatz geeigneter Personen im Unternehmen oder selbstständiger Unternehmen zur Beeinflussung öffentlicher Entscheidungsprozesse zwecks Wahrnehmung oder Durchsetzung spezifischer Interessen gegenüber der öffentlichen Hand. Dies betrachten wir grundsätzlich im Prozess der demokratischen Willensbildung sowie in Fragen der Vollziehung staatlicher Normen als sinnvoll und legitim. Es unterliegt nunmehr hohen Transparenzstandards, sowohl für spezialisierte Lobbying-Unternehmen, als auch für Unternehmen, die eigene Mitarbeiter, Unternehmenslobbyisten, für Lobbying-Tätigkeiten einsetzen. Alle Mitglieder der RZB-Gruppe sind verpflichtet, Lobbyisten, die für sie tätig sind, in das Lobbying- und Interessenvertretungs-Register einzumelden.

Unternehmenslobbyisten der RZB-Gruppe kommittieren sich dazu, folgende Punkte im Kontakt mit Funktionsträgern zu beachten: Sie sind der Wahrheit verpflichtet, und jede Information, die sie bereitstellen ist nach ihrem besten Wissen unverzerrt, vollständig, aktuell und nicht irreführend. Sie stellen sicher, dass Funktionsträger wissen, wer sie namentlich sind, dass sie für die RZB-Gruppe tätig sind, und erklären, dass sie im Lobbying- und Interessenvertretungs-Register eingetragen sind.

Jeder Lobbyist für die RZB-Gruppe beschafft sich ausschließlich auf lautere Weise Informationen, erwirkt auf lautere Weise Entscheidungen und unternimmt keine damit unvereinbaren Versuche. Er informiert sich über die für den Funktionsträger kundgemachten Tätigkeitseinschränkungen und Unvereinbarkeitsregeln und beachtet sie. Er verleitet Funktionsträger nicht dazu, gegen die für sie geltenden Regeln und Verhaltensnormen zu verstoßen und übt niemals unlauteren oder unangemessenen Druck auf Funktionsträger aus.

Auch im Jahr 2013 wurden seitens RZB-Gruppe keinerlei finanzielle oder Sachspenden an Politiker, Parteien oder diesen nahestehenden Institutionen getätigt.

Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm

Das Ziel, Nachhaltigkeit noch stärker in das Kerngeschäft zu integrieren, ist nach wie vor eine wichtige Triebfeder unseres Handelns. Der Einstieg der IFC (International Finance Corporation) hat diese Entwicklung beschleunigt.

IFC-Beteiligung

Im Zuge der Kapitalerhöhung Anfang 2014 hat sich auch die IFC – mit rund 140 Millionen Euro – an der RBI AG beteiligt, was mittelbar auch zur Stärkung der Kapitalbasis von Netzwerkbanken auf lokaler Ebene beiträgt.

Der Einstieg der IFC ist im Sinne des Nachhaltigkeitsmanagements der RZB-Gruppe ein wichtiger Schritt und deshalb werden vier Netzwerkbanken (Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina, Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C., Raiffeisen Bank Polska S.A. und ZAO Raiffeisenbank in Russland) noch dieses Jahr einen Environmental & Social Officer etablieren und ein Environmental and Social Management System (ESMS) einführen. Das bedeutet, dass diese alle Finanzierungen nicht nur hinsichtlich aller anwendbaren Umwelt- und Sozialgesetze prüfen, sondern auch mit Hinblick auf die – im Vergleich zu den Ausschlusskriterien der RZB-Gruppe – strengere „Exclusion List“ der IFC filtern. Ebenso werden die acht IFC-Leistungsstandards, welche weltweit als Maßstab für ökologisches und soziales Risikomanagement anerkannt sind, befolgt.

Dies bedeutet im Detail, dass die Gefahren, die von einem Projekt im Umwelt- und Sozialbereich ausgehen, entsprechend den Selektionskriterien der IFC in eine von drei Kategorien einzuordnen sind: je nach Art, Ort, Spürbarkeit und Größenordnung des Vorhabens sowie Natur und Umfang seiner möglichen ökologischen und sozialen Auswirkungen. Für Projekte mit hohem oder mittlerem Risiko ist eine Sozial- und Umweltverträglichkeitsprüfung erforderlich, um die ökologischen und sozialen Auswirkungen und Risiken des Projekts zu bestimmen und festzustellen, ob es die Gesetze des jeweiligen Landes und die sonstigen Richtlinien der Weltbank und der IFC erfüllt. Ebenso sind Standards betreffend Arbeitsbedingungen, Ressourceneffizienz und Vermeidung von Umweltverschmutzung, öffentliche Gesundheit und Sicherheit, Grunderwerb und Zwangsumsiedlungen, Erhalt der Biodiversität und

nachhaltige Bewirtschaftung von natürlichen Ressourcen sowie indigener Völker und Kulturerbe festgelegt (siehe IFC-Homepage: www.ifc.org).

Die Umsetzung all dieser Maßnahmen hat einen starken Einfluss auf die internen Prozesse, insbesondere die Prozesse zur Kreditbeurteilung und -entscheidung. Dies erfordert auch ein intensives spezifisches Trainingsprogramm für viele Mitarbeiter. Die umfangreichen Reporting- und Monitoringanforderungen sind teilweise bereits umgesetzt oder befinden sich mitten in der Umsetzung.

Auszug aus dem Nachhaltigkeitsprogramm				
	Strategiebereich	Ziel	Erläuterungen	Status
Aus dem Nachhaltigkeitsprogramm 2013	Gesamt Verantwortungsvoller Banker, Fairer Partner, Engagierter Bürger	Erstellung eines Nachhaltigkeitsleitbilds	Veröffentlichung im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht-Update	umgesetzt
	Verantwortungsvoller Banker (Produktverantwortung / Verantwortungsvolle Kreditvergabe und finanzielle Sicherheit)	Implementierung einer Leitlinie zur Vermeidung der Überschuldung von Kreditnehmern und für den Umgang mit überschuldeten Kreditnehmern	Die Leitlinie wurde erstellt, in den Code of Conduct aufgenommen und in das Compliance Handbuch integriert	umgesetzt
	Verantwortungsvoller Banker (Produktverantwortung und Produktökologie)	Implementierung von nachhaltigkeitsrelevanten Kriterien in den Prozess der Kreditvergabe	Erstanalyse erfolgt, Projekt neu strukturiert wegen Einführung eines ESMS in vier Netzwerkbanken	laufende Bearbeitung
Neu im Nachhaltigkeitsprogramm 2014	Verantwortungsvoller Banker (Produktverantwortung und Produktökologie)	Angebot an nachhaltigen Produkten forcieren	Geplante Nachhaltigkeits-Challenge, bei der Mitarbeiter Vorschläge einreichen können - diese sollen als Innovationspotenzial genützt werden	Umsetzung im 2. Halbjahr 2014
	Verantwortungsvoller Banker (Produktverantwortung und Produktökologie)	Nachhaltigkeitsbewusstsein bei Kundenberatern forcieren	Konzept erstellen und mit den Verantwortlichen die Implementierung planen	laufende Bearbeitung

Berichte aus den österreichischen Beteiligungen

Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H.

Einen entscheidenden Beitrag leistet Bausparen zur Erhaltung und energetischen Verbesserung bestehender Bausubstanz. So entfielen im Jahr 2013 rund 30 Prozent aller Darlehensangebote auf Projekte, die die Sanierung und Renovierung von Wohnraum sowie energiesparende Maßnahmen zum Ziel hatten. Zusätzliche Unterstützung bietet die Raiffeisen Bausparkasse ihren Kunden dabei mit dem neuen Raiffeisen Wohn-Portal, das kostenlos zu Sanierungsthemen berät. Als spezielles Service findet man auf der Online-Plattform einen Energiesparrechner, der Tipps für umwelt- und ressourcenschonende Bau- und Renovierungsmaßnahmen gibt und Einsparungspotenziale ermittelt.

Zugang zu günstigen staatlichen Fördermitteln für geplante Energiesparmaßnahmen erhalten tausende Haus- und Wohnungsbesitzer über den Sanierungsscheck. Die Raiffeisen Bausparkasse leistete im Jahr 2013 zum vierten Mal in Folge einen bedeutenden Beitrag zu dieser Aktion des Wirtschafts- und Lebensministeriums, indem sie gemeinsam mit den Raiffeisenbanken vor Ort die kostenlose Abwicklung der Einreichungen für den Sanierungsscheck für ihre Kunden übernahm. Insgesamt erfolgten rund 42 Prozent aller österreichweiten Einreichungen über die Raiffeisen Bausparkasse.

Raiffeisen Capital Management (Raiffeisen Kapitalanlage Ges.m.b.H.)

Die Raiffeisen KAG hat 2013 mit der Etablierung der Unit „Sustainable and Responsible Investments“ unter der Leitung ihres Nachhaltigkeitsexperten Wolfgang Pinner einen wesentlichen Akzent gesetzt zur stärkeren Etablierung des Nachhaltigkeitsgedankens. Darüber hinaus hat sich die Fondsgesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr sukzessive aus dem in der öffentlichen Diskussion sehr umstrittenen Geschäft mit Agrarrohstoffen zurückgezogen und als sichtbares Zeichen der unternehmensweiten Forcierung des Nachhaltigkeitsgedankens die UN-PRI (United Nations Principles for Responsible Investment) unterzeichnet. Diese Grund-

sätze für verantwortungsbewusstes Investment, die auf Initiative des damaligen UN-Generalsekretärs Kofi Annan von einer Gruppe institutioneller Investoren entwickelt wurden, sind Kern einer freiwilligen Selbstverpflichtung von Asset Managern, Asset Ownern und Service Providern.

Raiffeisen evolution project development GmbH

Der Wiener Immobilienentwickler mit internationaler Ausrichtung feierte 2013 sein zehnjähriges Jubiläum am internationalen Immobilienmarkt sowie auch zehn Jahre nachhaltige Entwicklung und Realisierung von Wohn- und Gewerbeimmobilien für viele Generationen. Seit der Gründung im Jahr 2003 hat das Unternehmen insgesamt 919.000 m² Bruttogeschossfläche mit einem Investmentvolumen von 2,1 Milliarden Euro umgesetzt.

Mit Entstehung der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) hat sich Raiffeisen evolution vor allem der Zertifizierung von Gewerbeimmobilien (Büros und Retail-Bauten) verpflichtet. Zehn Mitarbeiter wurden zu Auditoren ausgebildet, um den Zertifizierungsprozess bereits in der Projektentwicklungsphase steuern bzw. laufend evaluieren zu können. Seither wurden sechs Projekte mit einem ÖGNI-Zertifikat ausgezeichnet. Alleine 2013 hat Raiffeisen evolution drei Zertifikate in Gold für Projekte im Ausland (Moskau und Bukarest) sowie ein Projekt in Österreich (Wien) erhalten. Für ein Projekt in St. Petersburg wurde ein Vorzertifikat in Silber ausgestellt. Das Unternehmen leistet somit auch Pionierarbeit im Export des Themas Nachhaltigkeit in die ost- bzw. südosteuropäischen Märkte.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde das bisher größte Development der jungen Unternehmensgeschichte fertiggestellt: Die urbane Quartiersentwicklung „Floreasca City Center“ in Bukarest. Das Projekt umfasst die Projektelemente SkyTower, das höchste Gebäude Rumäniens, ein weiteres Bürogebäude (FCC Office) sowie ein hochmodernes Shopping- und Entertainment Center: „Promenada“. Insgesamt umfassen diese drei Projekte eine Bruttogeschossfläche von 165.372 m² und ein Investment von 267 Millionen Euro. Der SkyTower wurde vom Eigentümer des Gebäudes, der Raiffeisen

Property Holding International (RPHI) nach dem Zertifizierungsrichtlinien LEED mit Gold ausgezeichnet, die „Promenada Mall“ mit ÖGNI-Gold.

In Österreich wurde 2013 das exklusive Wohnprojekt Plößlgasse in Wien-Wieden fertiggestellt. Alle 48 Wohnungen waren bei Dachgleiche verkauft. Wie alle Wohnprojekte wurde auch dieses als Niedrigenergiehaus realisiert.

Raiffeisen evolution setzt sich bewusst mit Trends, Veränderungen und Entwicklungen auseinander und hat vor allem am österreichischen Markt den Begriff „smart living“ stark geprägt. Mit den innovativen Wohnkonzepten WOHN-BASE©, ECO-BASE© und HUMAN-BASE© hat Raiffeisen evolution gemeinsam mit Experten ein Fundament für modernen Wohnbau geschaffen.

Raiffeisen Informatik GmbH

Im April 2014 wurde das neue Data Center von Raiffeisen Informatik eröffnet, wobei besonderes Augenmerk auf die Energieeffizienz, Flexibilität und Nachhaltigkeit gelegt wurde. Mittels Kaltgangeinhausung wird die strikte Trennung der Warmluft- von den Kaltluftbereichen erreicht sowie die ökonomische und ökologische Klimatisierung im Sinne der Green IT optimiert. Ein besonderes Highlight stellt die adiabate Kühlung dar. Diese beruht auf dem Effekt der Verdunstungskühlung.

Um das Qualitäts- und Sicherheitsniveau im neuen Rechenzentrum permanent hoch zu halten und laufend zu verbessern, werden regelmäßig interne und externe Audits absolviert. Zudem erfolgt eine Orientierung an anerkannten Vorgehensweisen (z.B. Grundschriftbuch des BSI, CO BIT etc.) sowie Standards und Normen (z.B. ITIL, ISO IEC27001 etc.).

Dass Sicherheit und Qualität groß geschrieben werden, bestätigt auch die TÜV-Zertifizierung „Trusted Site Infrastructure“ (TSI), die die Raiffeisen Informatik GmbH als erster IT-Service-Provider für ein österreichisches Data Center erhalten hat. Das unabhängige Prüfsiegel bestätigt, dass aktuellste Qualitätsstandards erfüllt werden und die Kunden bei der Auslagerung ihrer Daten und Services auf höchste Verfügbarkeit und ausfallsichere Infrastrukturen vertrauen können.

Raiffeisen-Leasing GmbH

Im Dezember 2013 wurden zum siebenten Mal in Folge die Leasing Life European Awards, die renommierten Branchenpreise des britischen Fachmagazins „Leasing Life“, in Berlin vergeben.

Raiffeisen-Leasing wurde als einziges österreichisches Unternehmen ausgezeichnet. Insgesamt waren 34 internationale Teilnehmer mit 45 Einreichungen in acht verschiedenen Kategorien angetreten. Raiffeisen-Leasing erhielt den „Leasing Life European Award“ in der neu eingeführten Kategorie „Green Finance Transaction of the Year“. Die Begründung der Jury lautete, dass der Gewinner dieses Preises sich durch eine beeindruckende Zahl abgeschlossener Verträge auszeichnet und über eine weitreichende Palette an umgesetzten Projekten sowie das erforderliche Maß an Fachkompetenz verfügt, um nachhaltig erfolgreich zu sein. Das Unternehmen ist derart in die grüne Energiewirtschaft seines Marktgebietes eingebunden und hat diese zu einem dermaßen großen Bestandteil seiner Betriebsstrategie und -kultur gemacht, dass es eine integrale Rolle im Bereich der sauberen Energie innerhalb des gewählten Marktgebietes spielt.

Im Juni 2013 wurde auf Einladung der Raiffeisenbank Korneuburg, der Raiffeisen-Leasing und der STRABAG AG die Dachgleiche des Zukunftsprojekts „Mit.Einander Wohnen – Generationen verbinden“ im Wohnpark Bisamberg feierlich begangen. Bei diesem Projekt erfolgte der Einbau einer umweltfreundlichen Pelletsheizung, zusätzlich wird die Warmwasserbereitung durch 70 m² Solarheizung unterstützt. Ein wichtiger Punkt ist jedoch die kommunale Kooperation mit der Marktgemeinde Bisamberg. In diesem Musterprojekt wird das „Mit.Einander“ groß geschrieben. Ein Drittel der errichteten Wohnungen sowie Sozial-, Kommunikations- und Therapieräume wurden an die Gemeinde mittels langfristigen Immobilien-Leasingvertrag übergeben. Dort wird nun betreubares Wohnen angeboten. So kann ein „Mit.Einander“ zwischen Jung und Alt auf engstem Raum gelebt werden.

Auf Einladung der Raiffeisen Energy & Environment GmbH (REE), einer 100%-igen Tochtergesellschaft der Raiffeisen-Leasing GmbH, wurde im September 2013 der Spatenstich für die Erweiterung des Windparks Trautmannsdorf in Niederösterreich feierlich begangen. Dank der Ausbaumaßnahme können seit Mai 2014 weitere 1.500 Haushalte mit elektrischer Energie aus sauberer, nachhaltiger Quelle versorgt werden.

Darüber hinaus betreibt die REE seit 2010 eine von ihr selbst errichtete Photovoltaikanlage in der slowakischen Gemeinde Buzitka. Mit der Leistung der PV-Anlage von vier Megawatt wird nicht nur die Standortgemeinde, sondern auch das nahe Umland mit Ökostrom versorgt. Die REE ermöglicht es damit der slowakischen Partnergemeinde, einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Raiffeisen Versicherung AG

Der Ansatz der Raiffeisen Versicherung, die Kunden ein Leben lang zu begleiten und ihnen in jeder Lebenslage bestmöglich zur Seite zu stehen ist, per se ein Ansatz der, nur wenn er nachhaltig ist, auch Erfolg hat. Das Geschäftsmodell verfolgt daher seit Jahren eine nachhaltige und langfristige Strategie. Die im Jahr 2012 begonnene und 2013 abgeschlossene Neu-Strukturierung der Produktlandschaft ist auf Vereinfachung und Bedürfnisorientierung ausgerichtet. Somit wurde in enger Abstimmung mit der Raiffeisen Bankengruppe ein übersichtliches und langfristiges Portfolio geschaffen. Mit dieser Neuausrichtung werden den Kunden nicht nur mehr Transparenz, sondern auch berechenbare und faire Versicherungen geboten. Dadurch wird die Beratungsleistung in den Banken gestärkt und vereinfacht und andererseits werden den Kunden einfache, verständliche und transparente Versicherungslösungen angeboten.

Nachhaltigkeit spiegelt sich in der Produktpalette wider. Im Bereich der Wohnungs-/Eigenheim-Versicherung bietet die Raiffeisen Versicherung sogar einen eigenen Ökobaustein an, um hier Menschen, die auf alternative Energiequellen setzen, unter die Arme zu greifen. Mit dieser Polizze können private Geräte wie Solar- oder Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen, Pelletsheizungen udgl. gegen von außen einwirkende Gefahren (wie zum Beispiel indirekter Blitz) oder gegen Material- und Herstellungsfehler versichert werden.

Zusätzlich sind bei einem Neuabschluss einer Eigenheimversicherung und dem Nachweis über die Anschaffung einer Solaranlage, Wärmepumpe, Photovoltaikanlage oder kontrollierten Wohnraumlüftung (Lüftungsanlage) für das Eigenheim die ersten drei Monate Versicherungsschutz gratis. In der Kfz-Versicherung werden Fahrzeuge, die durch elektrische Energie angetrieben werden, günstiger als Benzin- oder Dieselfahrzeuge bepreist. Bei der Risiko-Ablebensversicherung erlangte die Raiffeisen Versicherung sogar eine Auszeichnung für eine besonders faire Produktgestaltung. Für dieses Produkt wurde im Vergleich von 20 Versicherern das Konsumentenschutz-Urteil „gut“ vergeben.

Speziell der Service- und Abwicklungsbereich ist einer der entscheidenden Eckpfeiler für eine gute, langanhaltende Kunden- und Bankenbeziehung. Die Akzeptanz sowohl auf Banken- als auch auf Kundenseite kann objektiv durch die Wiederempfehlungsbereitschaft nachgewiesen werden. Hier hat die Raiffeisen Versicherung auch 2013, mittlerweile zum vierten Mal in Folge, einen Preis des Finanz-Marketing-Verbandes-Österreich (FMVÖ) entgegen nehmen dürfen. Diesmal wurde sogar die höchste Auszeichnung „exzellente Kundenorientierung“ an die Raiffeisen Versicherung verliehen.

Raiffeisen Wohnbaubank AG

Die Raiffeisen Wohnbaubank AG begibt steuerbegünstigte Wohnbausanleihen, über deren Emissionserlöse der österreichischen Wohnbauwirtschaft langfristige, preisgünstige und zinsstabile Finanzierungen für zweckgebundene inländische Projekte zur Verfügung gestellt werden. In den letzten Jahren wurden vermehrt Neubauten finanziert, die durch Passivhauscharakter und die Nutzung anderer alternativer Energieformen zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen. Weiters werden die Anleiherlöse zur Finanzierung von Sanierungen im kleineren und größeren Umfang verwendet. Hier stehen vor allem Maßnahmen zur Reduktion von Energiekosten im Vordergrund.

Die Raiffeisen Wohnbaubank ist Gründungsmitglied der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative. Es ist eines ihrer erklärten Ziele, das Bewusstsein für den Klimaschutz zu stärken. Zusätzlich ermöglicht sie ihren Anlegern finanziell und ökologisch nachhaltigen Vermögensaufbau. Mit Mitteln aus der Emission von Raiffeisen Wohnbausanleihen wurde beispielsweise in der Tiroler Gemeinde Rum das Projekt „Steinbockallee“ durch die NEUE HEIMAT TIROL Gemeinnützige WohnungsGmbH umgesetzt. Hierbei handelt es sich um eine Passivhaus-Wohnanlage mit 73 Mietwohnungen, wovon acht als Seniorenwohnungen ausgestattet wurden. Das Energiekonzept des Projektes spiegelt den Klimaschutzgedanken wieder. So besitzen alle Wohneinheiten eine kontrollierte Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung. Der Energiebedarf wird über eine Pellets-Heizung gedeckt, die Warmwasserbereitung erfolgt zentral über Sonnenkollektoren.

Valida Holding AG

Die Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung (rfu) beobachtet regelmäßig das Portfolio der Valida Plus AG nach ethischen Kriterien. Zum Bilanzstichtag entsprachen 89 Prozent des Portfolios den Nachhaltigkeitsstandards. Die Valida Plus wird dafür jährlich von der ÖGUT ausgezeichnet. 2013 hat die Valida Plus erstmals für 2012 das Gold-Zertifikat und damit die bestmögliche Auszeichnung erhalten; diese Bewertung konnte 2014 für das Jahr 2013 bestätigt werden.

Seit dem 1.1.2014 gibt es eine externe Whistleblowing-Hotline, bei der Valida-Mitarbeiter anonym Vorfälle und Verdachtsmomente melden können; die Reports gelangen dann via RZB Group Compliance Office zu den Valida Compliance-Beauftragten.



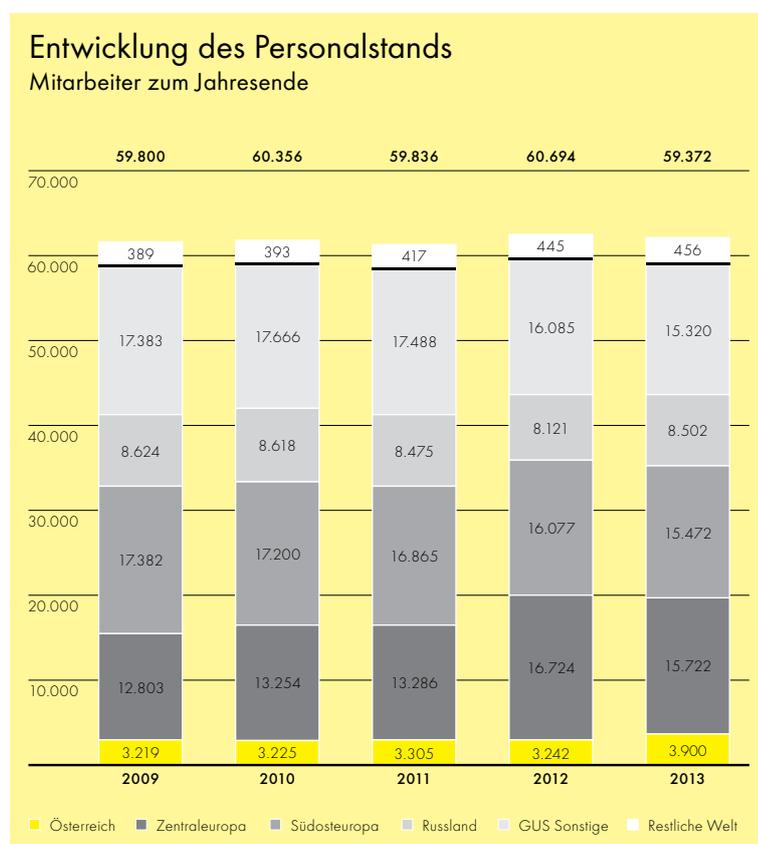
AKTIONSFELD
FAIRER PARTNER:
IM DIALOG UND
WERTSCHÄTZEN-
DEN UMGANG
MIT UNSEREN
STAKEHOLDERN

Fairer Partner

Human Resources

Motivierte und erstklassig ausgebildete Mitarbeiter waren auch im Jahr 2013 die Basis des Erfolges der RZB-Gruppe. Großer Wert wird im Personalmanagement auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Unternehmensinteressen und den Bedürfnissen der Mitarbeiter gelegt.

Zum 31. Dezember 2013 beschäftigte die RZB-Gruppe (gesamt) mit 59.372 Mitarbeitern (gemessen in Vollzeit-äquivalenten, aufgeteilt auf 86 Prozent Mitarbeiter mit fixen Verträgen und 14 Prozent mit befristeten Verträgen) 1.322 Personen bzw. 2 Prozent weniger als Ende 2012. Die absolut größte Reduktion erfolgte dabei in der Ukraine. Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter war mit 36 Jahren weiterhin relativ niedrig.



Zu den in diesem Bericht dargestellten Mitarbeiterkennzahlen ist anzumerken, dass die 2012 in die Raiffeisenbank Polska fusionierte Polbank EFG erst ab 2013 in den Kennzahlen (außer in der Tabelle Entwicklung des Personalstands, dort bereits ab 2012) enthalten ist.

Fluktuationsrate der Mitarbeiter nach Alter und Geschlecht in % der Mitarbeiter je Unternehmen gesamt												
	2013				2012				2011			
	RZB AG	RBI AG	NWB	Gesamt	RZB AG	RBI AG	NWB	Gesamt	RZB AG	RBI AG	NWB	Gesamt
Mitarbeiter unter 30 Jahren	0,0%	0,6%	8,8%	8,5%	0,9%	1,6%	9,1%	8,8%	1,1%	1,5%	8,0%	7,8%
Mitarbeiter zw. 30 und 50 Jahre	3,1%	4,9%	9,9%	9,7%	8,3%	9,9%	9,3%	9,3%	6,9%	5,6%	7,4%	7,3%
Mitarbeiter über 50	0,8%	0,7%	1,5%	1,4%	0,9%	1,8%	1,7%	1,7%	1,1%	1,1%	1,3%	1,3%
Frauen	1,6%	2,0%	13,2%	12,8%	5,6%	4,1%	13,2%	12,9%	4,6%	3,1%	10,9%	10,6%
Männer	2,3%	4,3%	6,9%	6,8%	4,6%	9,3%	6,9%	6,9%	4,6%	5,0%	5,9%	5,9%

Fluktuationsrate der Mitarbeiter von RZB AG, RBI AG und NWB nach Alter und Geschlecht in % bezogen auf die Gesamtmitarbeiterzahl

Fluktuationsrate der Mitarbeiter nach Regionen in % der Mitarbeiter gesamt	2013	2012	2011
Zentraleuropa	5,5%	4,0%	3,8%
Südosteuropa	3,5%	3,1%	3,1%
Russland	6,1%	7,8%	5,7%
GUS Sonstige	4,4%	4,5%	3,7%
Österreich, Rest der Welt	0,2%	0,5%	0,3%
RZB-Gruppe gesamt	19,6%	19,8%	16,5%

Fluktuationsrate der Mitarbeiter von RZB AG, RBI AG und NWB nach Regionen in % bezogen auf die Gesamtmitarbeiterzahl

Performance Management

In Österreich sind alle Mitarbeiter im Performance Management (PM) Prozess erfasst (2013: 100 Prozent, 2012: 94 Prozent, 2011: 95 Prozent). In allen Netzwerkbanken nehmen alle Führungskräfte, meist auch alle Mitarbeiter, an dem Prozess teil (2013: 56 Prozent, 2012: 54 Prozent, 2011: 51 Prozent). Die im letzten Bericht angekündigte Erweiterung der Gültigkeit unseres Gruppenstandards hat bei einigen Netzwerkbanken zu Updates der lokalen Direktiven geführt, an einer erweiterten Group Directive wird derzeit gearbeitet.

Die angekündigte flächendeckende Evaluierung der lokalen Systeme aller Netzwerkbanken hat bisher jedoch nicht stattgefunden und ist nun für 2014/2015 geplant. Bis 2016 ist unter Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben eine Vereinheitlichung der unterschiedlichen Systeme aus den Verbundunternehmen in Österreich angedacht.

Performance Management-Initiativen in unseren Netzwerkbanken

Zahlreiche Initiativen in den Netzwerkbanken belegen die Wichtigkeit, die dem Prozess des Performance Managements beigemessen wird.

In der Raiffeisen Bank Polska S.A. in Polen startete zu Beginn des Jahres 2013 die Umsetzung der PM-Standards in der mit der Polbank fusionierten Bank. Das Projektteam führte interne Schulungen durch und erstellte Hilfsmittel für die Umsetzung. Zu guter Letzt wurden etwa 460 Führungskräfte geschult und durch interne Ausbilder auf den Prozess vorbereitet. Im ersten Quartal des Jahres 2014 beurteilten alle Führungskräfte die Mitarbeiter für das Jahr 2013 unter Verwendung des neuen Standards. Ziel ist, das PM für alle Mitarbeiter obligatorisch zu machen.

Um sicherzustellen, dass auch neue Führungskräfte die PM-Verfahren verstehen und ausführen können, werden diese in der Tatra banka, a.s. in der Slowakei laufend in der „Management-Akademie“ geschult. Um die Transparenz gegenüber den Mitarbeitern und Führungskräften zu steigern und gleichzeitig einen besseren Kaskadierungsprozess bei der Festlegung von Zielen zu ermöglichen, wurden in der Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik verschiedene Veränderungen in den Prozessen des PM umgesetzt. Es wurde ein neues komplexes Online-Tool eingeführt, um die Beurteilung von Mitarbeitern, Trainings- und Entwicklungsaktivitäten ebenso wie Talent Management und Nachfolgeplanung besser managen zu können. Das Hauptziel war, den Mitarbeitern eine benutzerfreundlichere Plattform zur Verfügung zu stellen und eine höhere Effizienz im Prozess zu ermöglichen.

Bei der Raiffeisen BANK d.d. in Bosnien-Herzegowina wurde im Jahr 2013 ein Schwerpunkt auf die Einführung der Softwareunterstützung im Bereich PM gelegt. Der Prozess wurde effizienter und transparenter, dies betrifft auch den Bereich des Talent Managements.

Auch in der Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. wurde das elektronische PM eingeführt, sowie zwei E-Learning-Kurse dazu gestaltet und implementiert. Die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD führte einen strukturierten PM-Ansatz nach den RBI-Konzern-Standards ein und erstellte eine entsprechende Leitlinie. Zusätzlich entwickelte sie einige neue PM-E-Learning-Schulungen für 2014.

In der Raiffeisen banka a.d. in Serbien wurden zwei E-Learning-Kurse, für die Managementebene und für alle Mitarbeiter, im Bereich PM implementiert. Für 15 kürzlich ernannte Führungskräfte wurde eine Präsenzschiung abgehalten.

Aus- und Weiterbildung

Hoch qualifizierte Mitarbeiter sind der Schlüssel zum Erfolg eines jeden Unternehmens. Mit einer Akademikerquote von 72 Prozent (2012 waren es 68 Prozent) wies eine noch größere Anzahl der Mitarbeiter ein sehr hohes Qualifikationsniveau auf.

Um dieses hohe Niveau auch halten zu können, setzen wir sehr stark auf Aus- und Weiterbildung. In Zeiten eines verstärktem Kostendrucks verschiebt sich das Präsenztraining immer mehr Richtung E-Learning, bei dem man in kürzester Zeit eine große Anzahl an Mitarbeitern zu einem Thema gut und fundiert erreichen kann.

Im Jahr 2013 fanden wieder zweitägige Basisseminare sowie das erste Aufbauseminar im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement am Raiffeisen Campus in Wien statt.

Durchschnittliche Trainingsstunden für Mitarbeiter nach Positionen												
	2013				2012				2011			
	RZB AG	RBI AG	NWB	Gesamt	RZB AG	RBI AG	NWB	Gesamt	RZB AG	RBI AG	NWB	Gesamt
B-1	10	28	75	70	n/a	20	42	41	n/a	16	35	33
B-2	47	36	58	57	n/a	30	41	40	n/a	25	48	46
restliche Mitarbeiter	24	40	58	57	n/a	37	47	46	n/a	38	32	32
Je Mitarbeiter gesamt	24	39	58	57	n/a	36	46	46	n/a	37	33	33

Neuigkeiten zu den in unserem letzten Nachhaltigkeitsbericht enthaltenen Themen Talent Management und Karrierepfade lesen Sie bitte in unserem aktuellen RBI-Geschäftsbericht auf den Seiten 63ff nach.

Weiterbildunginitiativen in unseren Netzwerkbanken

Wir möchten hier einige Initiativen mit besonderem Bezug zu nachhaltigkeitsrelevanten Themen darstellen, die neben zahlreichen weiteren Ausbildungsprogrammen im Jahr 2013 stattgefunden haben.

Die Abteilung für Compliance und Geldwäsche der Tatra banka, a.s. in der Slowakei entwarf in der zweiten Hälfte des Jahres 2013 zusammen mit der Abteilung für integriertes Risikomanagement eine Reihe von Schulungen, die auf die Verhinderung und Entdeckung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Korruption und Betrug abzielten. Der Schwerpunkt dabei war auf Verständnis und Philosophie der Vermeidung von Betrug, Korruption und Geldwäsche, die Auswirkungen davon auf die Bilanz der Bank, auf einige neue Prozesse und Verfahren in der Beurteilung von Geschäftsbeziehungen und Kunden sowie die Aufdeckung betrügerischer Handlungen gerichtet. Im Oktober 2013 organisierte die Abteilung für Compliance und Geldwäsche für die Mitarbeiter einen Workshop zum Thema Betrug. Die Referenten waren ein auf Finanz- und Steuerdelikte spezialisierter Kriminalbeamter der Finanzpolizei, ein Analyst aus der Finanzverwaltung, ein ehemaliger Ermittler, der auf das organisierte Verbrechen und Korruption spezialisiert ist und ein Staatsanwalt der Sonderstaatsanwaltschaft. Ziel war es, den Teilnehmern die strafrechtliche Verfolgung, die Methoden der Entdeckung und der Untersuchung von Betrug und Korruption durch Fachleute zu erklären.

Die Schulungen für neue Mitarbeiter (darunter Schulungen in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Brandschutz, Compliance und Geldwäsche) wurden im Jahre 2013 angepasst und monatlich durchgeführt. Für die Vertreter von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz fanden Schulungen in Erster Hilfe statt, deren Fokus auf praktischen Fähigkeiten lag. Die Nachschulung erfolgt alle zwei Jahre. Für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt es E-Learning-Kurse für alle Mitarbeiter sowie Präsenzschiungen für die Führungskräfte.

Alle Mitarbeiter in Führungspositionen wurden in der Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik durch einen 360°-Feedback Prozess geleitet, um einen regelmäßigen Informationsaustausch und Feedback zu Erwartungen als Teil einer transparenten Unternehmenskultur zu fördern.

Im Verlauf des Jahres 2013 nahm die gesamte Bank an den „Raiffeisen journey workshops“ teil. Hauptziel der eintägigen Workshops war die Unterstützung der positiven Unternehmenskultur sowie die bessere Information aller Mitarbeiter über die Vision, die neue Strategie und strategische Initiativen. Geleitet wurden diese Workshops durch Mitarbeiter, wobei auch jeweils ein Vertreter des Managements daran teilnahm.

Das Trainingskonzept für „Anti-Corruption & Anti Money Laundering“ wurde in der Raiffeisen Bank Sh.a. in Albanien im Jahr 2013 erneuert. Mitarbeiter aus der Zentrale und den Filialen besuchten das Training. Eine weitere Initiative war die Organisation eines Business-Ethik-Trainings für B-1 Manager. Alle Manager des Top- und Mittelmanagements hatten zudem die Möglichkeit, an Talent Management-Workshops, mit dem Ziel das Bewusstsein für die Wichtigkeit des Themas zu forcieren, teilzunehmen.

Die Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn startete im Jahr 2013 neue Schulungsprogramme. Diese inkludierten Programme für das Wohlbefinden der Mitarbeiter (Stress- und Energiemanagement) und eine verbesserte Schulung von IT-bezogenen Fähigkeiten. Im Rahmen der Führungskräfteentwicklung wurde ein „360° Leadership Competency Assessment“ organisiert und unterstützt. Ein Akademieprogramm für designierte Filialleiter wurde ebenso wie ein Leadership-Excellence-Konzept für drei Management-Fokusgruppen entwickelt. Beide werden im Jahre 2014 umgesetzt werden. In Bezug auf Brandschutz und Arbeitssicherheit gibt es zusätzlich einen nunmehr verbindlichen E-Learning-Kurs, der mit einer Abschlussprüfung endet.

In der Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD nahmen 85 Prozent der Mitarbeiter an einer Schulung zur Bekämpfung von Korruption und Bestechlichkeit teil.

In den Zweigstellen der Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. Kosovo wurde ein Erste-Hilfe-Training für die Mitarbeiter durchgeführt.

Auf dem Gebiet der Bekämpfung von Korruption und Betrug, von Compliance und der Bekämpfung von Geldwäsche und Kreditbetrug hat die Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien mittels E-Learning 2013 insgesamt 898 Mitarbeiter geschult und geprüft. Im Juli 2013 wurde das Projekt „Gesundheit und Produktivität am Arbeitsplatz“ gestartet, an dem 92 Mitarbeiter teilnahmen. Insgesamt 2.171 Personen nahmen im Verlauf des Jahres an Präsenzs Schulungen zur beruflichen Weiterentwicklung, zur Sozialkompetenz oder zu Managementfähigkeiten teil.

Die Programme zur 360°-Bewertung für Abteilungsleiter, Teamkoordinatoren aus dem Head Office, Corporate-Regionaldirektoren sowie Regional- und Gruppendifektoren aus dem Retailnetzwerk der Bank, wurde in der Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien in 2013 umgesetzt. Dieser Ansatz hatte zum Ziel, Entwicklungsbedürfnisse zu erkennen, die im Anschluss durch spezielle Programme/Module in der Akademie für Führungskräfte der Bank trainiert werden. Weiters wurden Workshops eingeführt, um die Teamarbeit in den Geschäftsbereichen der Organisation zu unterstützen. Vielschichtige, auf praktischen Erfahrungen beruhende Programme, zur Unterstützung und Stärkung des Teamgeistes, haben die Kreativität und Bereitschaft der Mitarbeiter gesteigert, die Routine zu überwinden und sich an Veränderungen des beruflichen Umfeldes anzupassen.

Diversity Management

In der RZB-Gruppe arbeiten rund 37.000 (2012: 35.000, 2011: 37.000) Frauen. Das entspricht einer Quote von 67 Prozent der Beschäftigten für 2013 (2012: 65 Prozent, 2011: 67 Prozent). Aus diesem Grund ist es uns besonders wichtig, Arbeitsmodelle anzubieten, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen. Die Teilzeitquote betrug 2013 in der RZB AG 11 Prozent (2012: 12 Prozent, 2011: 8 Prozent), in der RBI AG 13 Prozent (2012: 12 Prozent, 2011: 13 Prozent), bei den Netzwerkbanken 3 Prozent (2012 und 2011: 2 Prozent) und in der gesamten Gruppe 3 Prozent (2012 und 2011: 2 Prozent).

In den Top 50 börsennotierten Unternehmen Europas halten Frauen nur elf Prozent aller Sitze in den Führungsgremien¹. Der Frauenanteil unter den 191 Vorständen der DAX-30-Unternehmen ist innerhalb des letzten Jahres von 7,8 Prozent im Jahr 2012 auf derzeit 6,3 Prozent gesunken². Entgegen diesem Trend konnten wir innerhalb unserer Gruppe die Quote der Frauen im Vorstandsbereich sogar noch weiter ausbauen.

Frauenquote in %												
	2013				2012				2011			
	RZB AG	RBI AG	NWB	Gesamt	RZB AG	RBI AG	NWB	Gesamt	RZB AG	RBI AG	NWB	Gesamt
B	0%	0%	18%	16%	0%	0%	17%	16%	0%	0%	17%	15%
B-1	8%	8%	41%	38%	8%	8%	43%	40%	0%	11%	42%	39%
B-2	27%	23%	50%	48%	25%	25%	49%	48%	17%	23%	51%	49%
Sonstige Manager	0%	31%	59%	58%	0%	32%	61%	60%* ¹	0%	36%	59%	59%* ¹
Manager gesamt	14%	25%	56%	55%	12%	26%	57%	56%*¹	4%	28%	56%	55%*¹
Mitarbeiter gesamt	44%	45%	68%	67%	47%	46%	66%	65%	46%	44%	68%	67%

*¹ Aufgrund eines Berechnungsfehlers im Bericht 2011/2012 wurden die Zahlen neu berechnet.

Um die Führungskompetenzen auszubauen, bietet der RBI-Konzern gezielt Aus- und Weiterbildungsprogramme an, die auch von weiblichen Mitarbeitern sehr positiv angenommen werden. So waren etwa 40 Prozent der Teilnehmer des konzernweiten Top-Management-Programms „Execute“ Frauen. Im neu gestalteten „Advanced Leadership Training“ für das mittlere Management betrug der Frauenanteil 2013 33 Prozent.

Minderheitsgruppen in %												
	2013				2012				2011			
	RZB AG	RBI AG	NWB	Gesamt	RZB AG	RBI AG	NWB	Gesamt	RZB AG	RBI AG	NWB	Gesamt
Mitarbeiter mit Behinderung	0%	1%	1%	1%	0%	1%	2%	1%	0%	1%	1%	1%
Mitarbeiter mit ausl. Staatsbürgerschaft	11%	25%	0,4%	1,3%	9%	25%	0,5%	1%	11%	21%	0,5%	1%
Manager mit ausl. Staatsbürgerschaft	1%	3%	0,1%	0,2%	1%	3%	0,1%	0,2%	0%	2%	0,1%	0,2%

Mitarbeiter nach Altersgruppen in %												
	2013				2012				2011			
	RZB AG	RBI AG	NWB	Gesamt	RZB AG	RBI AG	NWB	Gesamt	RZB AG	RBI AG	NWB	Gesamt
Mitarbeiter unter 30	9%	10%	30%	29,6%	5%	10%	33%	32%	5%	15%	36%	35%
Mitarbeiter zwischen 30 und 50	77%	79%	60%	60,8%	81%	79%	58%	59%	79%	77%	55%	56%
Mitarbeiter über 50	15%	11%	10%	9,6%	15%	11%	9%	9%	16%	9%	9%	9%

¹ BKA Frauen in Führungspositionen

² Diversity Newsletter 78, UngleichBesser Diversity Consulting

Mitarbeiterbefragung

Wie im letzten Nachhaltigkeitsbericht angekündigt, fand Ende 2013/Anfang 2014 die erste konzernweite Mitarbeiterbefragung statt. Dazu wurde ein gemeinsamer Anbieter ausgewählt. Zukünftig wird gruppenweit nach einem einheitlichen Schema bei Mitarbeiterbefragungen vorgegangen. Auf Basis der dort gewonnenen Informationen wird ein Schwerpunkt der Human Resources-Tätigkeiten 2014 in der Aufarbeitung eben dieser bestehen.

Des Weiteren wurde im Jahr 2013 am Standort Wien eine Mitarbeiterbefragung durch den Betriebsrat durchgeführt, wobei hier der Schwerpunkt auf den Sozialleistungen lag. Generell ergab die Befragung, dass das Serviceangebot des Betriebsrates sehr geschätzt wird, was sich in einer Bewertung in Noten von 1 oder 2 von 95 Prozent der an der Befragung teilnehmenden Mitarbeiter zeigt. Anregungen der Mitarbeiter werden in Arbeitsgruppen aufgegriffen und bearbeitet. Die Arbeitsgruppen setzen sich aus Betriebsräten, Mitarbeitern sowie Experten zusammen. Ihr gemeinsames Ziel ist die Wahrnehmung und Förderung der wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Interessen der Arbeitnehmer im Betrieb.

Mitsprache der Mitarbeiter

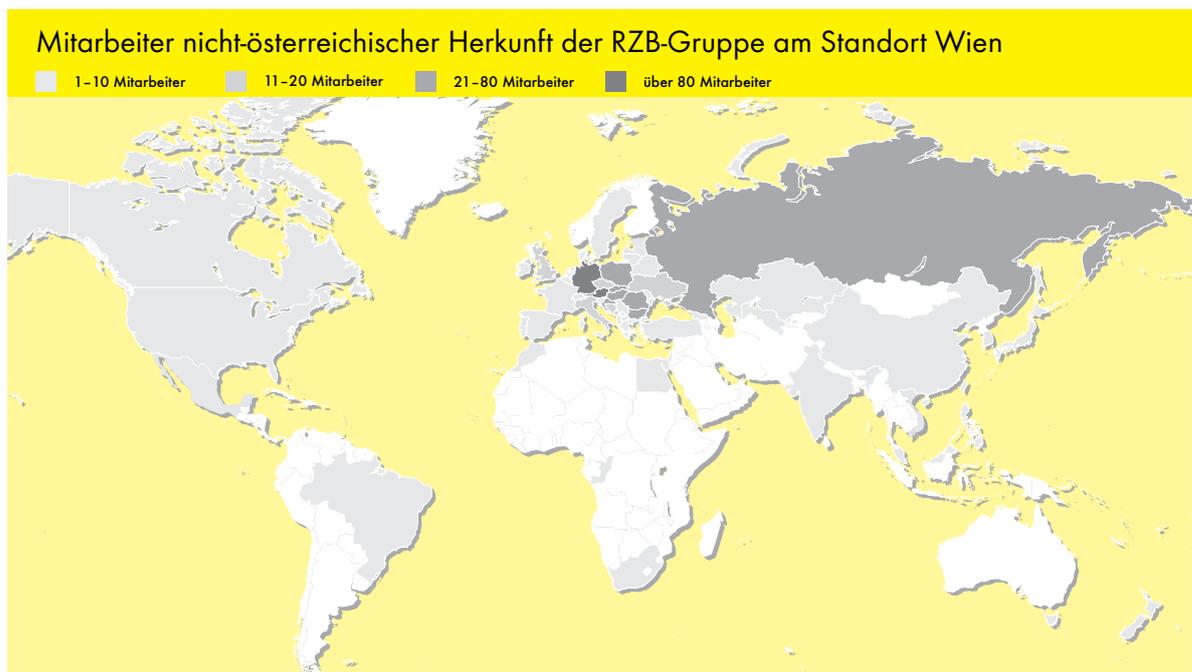
Im Herbst 2013 fiel seitens des Betriebsrates der RBI AG der Beschluss, auf Basis einer EU-Richtlinie einen Europäischen Betriebsrat zu gründen. Im ersten Schritt werden die Länder Österreich, Ungarn, Polen, Rumänien und Slowenien daran beteiligt sein. Ziel ist es, das Recht auf Unterrichtung und Anhörung der Arbeitnehmer in gemeinschaftsweit operierenden Unternehmen zu stärken – oder im Falle der RBI auch die Netzwerkbanken außerhalb der EU einzubeziehen. Das erste länderübergreifende Meeting von Arbeitnehmervertretern findet 2014 statt.



© RBI AG

Diversity am Standort Wien

Die Frauenquote der RBI AG betrug im Jahr 2013 45 Prozent. Um Familie und Beruf gut zu vereinbaren, werden nach wie vor unsere flexiblen Arbeitszeiten, Teilzeitarbeit sowie Telearbeit von unseren Mitarbeitern sehr geschätzt und auch gerne angenommen. Auch die Möglichkeit des „Papamonats“ haben 26 Väter im Berichtszeitraum 2013 in Anspruch genommen.



Als international agierendes Unternehmen sind kulturelle Vielfalt und Chancengleichheit wichtige Eckpfeiler in der erfolgreichen Unternehmenskultur. Im Head Office in Wien arbeiteten 2013 508 Mitarbeiter nicht-österreichischer Herkunft (2012: 449, 2011: 425) aus 55 unterschiedlichen Nationen (2012: 50, 2011: 55). Die Integration und die reibungslose Zusammenarbeit dieser kulturell sehr bunten Mitarbeiterstruktur stellen uns immer wieder vor eine große Herausforderung, bieten aber auch gleichzeitig viele Chancen. Aus diesem Grund wurden von uns zu diesen Themenstellungen der Integration und der Chancenvielfalt auch diverse Diplom- und Seminararbeiten von Studenten unterstützt.

Auch die kulturelle Förderung wird in Form von gesponserten monatlichen Events, meist in Form von Führungen, sowie von Theater-Abonnements wahrgenommen.

Diversity Initiativen in unseren Netzwerkbanken

Im Jahr 2013 lancierte die Raiffeisenbank a.s. in der tschechischen Republik ein zehn Monate dauerndes unternehmensübergreifendes Vielfältigkeitsmanagement für talentierte Unternehmerinnen. Das Programm trägt den Namen Odyssey Leadership und wird zusammen mit drei anderen Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen (Telekommunikation, FMCG, IT) organisiert. Es zielt darauf ab, weibliche Führungskräfte der tschechischen Raiffeisenbank in verschiedenen Bereichen, wie effektivem Führungsstil, Gewinnen von mehr Selbstvertrauen und Mut, in ihrer Entwicklung zu unterstützen und dient der Schaffung eines breiteren Netzwerkes von gleichgesinnten Frauen aus der tschechischen Geschäftswelt.



© Raiffeisenbank a.s.

Die Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn startete ein Programm für Mitarbeiter, die aus der Elternkarenz zurückkehren. Im Verlauf des Jahres 2013 wurde ein erweitertes Telearbeit-Programm entwickelt. Es eröffnet die Möglichkeit, dass drei bis fünf Prozent des Personals an ein oder zwei Tagen zu Hause arbeiten können.



© posao.ba web portal

Der bestehende Vertrag mit der Agentur „USPON“ im Hinblick auf die Beschäftigung von Behinderten im Callcenter, wurde in der Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina verlängert. Diese Zusammenarbeit besteht seit dem Jahr 2010. Laut den Ergebnissen einer Umfrage, die durch das Webportal „Posao.ba“ (ein Portal für Personalservices inklusive Mitarbeiterrekrutierung) durchgeführt wurde, gehört die Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina das vierte Jahr in Folge zu den zehn begehrtesten Arbeitgebern des Landes. Bewertet wurde dabei die Wahrnehmung bezüglich Humanpotenzial-Management, Branding und das Image. Die Umfrage wurde im Februar unter mehr als 650 Unternehmen durchgeführt, wobei 12.590 Personen an der Abstimmung teilnahmen.

Zusätzlich zur bereits bestehenden Möglichkeit – für einige Positionen und Personen – Teilzeit zu arbeiten, führte die Raiffeisenbank flexible Arbeitszeiten in Bulgarien ein.

Besondere Aufmerksamkeit wurde in der Raiffeisenbank S.A. in Rumänien auf ein groß angelegtes Projekt gelegt – eine Weltpremiere in der Bankenbranche. Es handelte sich um den Start eines Programmes, das das Gleichgewicht zwischen Berufs- und Privatleben der Mitarbeiter zum Ziel hat. Der Lebensstil der Mitarbeiter war das Hauptthema einer internen Studie, die für großes Interesse unter ihnen sorgte. Das Projekt „RStyle - Have a balanced life!“ wurde im Juni verwirklicht und durch ein „Flashmob“-Event an einem öffentlichen Ort in Bukarest, an dem mehr als 100 Mitarbeiter teilnahmen, in die Öffentlichkeit getragen. Das „RStyle-Pro-



© Ascendis

gramm“ spricht drei Hauptsäulen an: körperliche Gesundheit, emotionales Wohlbefinden und eine gute Partnerbeziehung. Es ist zudem so konzipiert, dass es das ganze Land erreicht. Im Rahmen dieser Initiativen wurden rund 50 Veranstaltungen (Konferenzen, Sport- und Kulturveranstaltungen) mit über 1.700 Teilnehmern aus allen Regionen organisiert.

Die Raiffeisen banka a.d. in Serbien fokussierte ihre Diversity Maßnahmen weiterhin auf die flexible Arbeitszeit und den Casual Friday.

Gesundheit

Gesunde Mitarbeiter bilden die Leistungsbasis der RZB-Gruppe. Um die Gesundheit zu erhalten, fördern wir Eigeninitiative durch Unterstützung verschiedener Angebote.

Im Berichtszeitraum lag die Abwesenheitsrate genauso wie in 2012 bei 3 Prozent. Es gab bedauerlicherweise im Jahr 2013 zwei Todesfälle. Die Verletzungsrate nach ILO beträgt 0,23^{*}), von denen die meisten nicht unmittelbar mit der Ausübung der beruflichen Tätigkeit in Zusammenhang standen, aber während der Arbeitszeit oder auf dem Weg zur Arbeit erfolgten.

Gesundheitsangebote am Standort Wien

In Österreich werden zahlreiche sportliche Aktivitäten unterstützt. Zudem wird jährlich eine „Gesundheitswoche“ veranstaltet, bei der Mitarbeiter eine ganzheitliche Vorsorgeuntersuchung durchführen und unter anderem auch im so genannten „UNIQA-Vitaltruck“ ihren Fitness-Status professionell bestimmen lassen können. Sportangebote und Fachvorträge runden die Gesundheitswoche ab. Die beim Betriebsarzt mögliche Gesundenuntersuchung wird seit 2013 jährlich angeboten und wurde in diesem Jahr von etwa einem Viertel der Mitarbeiter in Anspruch genommen. Es werden auch kostenpflichtige Zusatzuntersuchungen, wie im Jahr 2013 der Vitamin D3-Check, angeboten, die 400 von 500 der Programmteilnehmer auch durchführen ließen.

Darüber hinaus besteht eine Kooperation mit einem externen Beratungsunternehmen, das Mitarbeitern und deren Familien sowohl in beruflichen Fragen (Umgang mit Stress, Mediation etc.) als auch in persönlichen Belangen (Familienberatung, Trauerbegleitung etc.) zur Verfügung steht. Weiters arbeitet die RBI AG mit einem auf Burn-Out- und Stressmanagement spezialisierten Institut zusammen, bei dem Mitarbeiter bei Bedarf fünf Therapieeinheiten in Anspruch nehmen können, deren Kosten größtenteils vom Unternehmen übernommen werden.

Gesundheitsinitiativen in unseren Netzwerkbanken

In der Raiffeisen Bank Polska S.A. haben seit Juli 2013 alle Mitarbeiter denselben privaten Krankenversicherungsschutz, der von der Bank bezahlt wird.

Die Raiffeisenbank a.s in der Tschechischen Republik ist ein „Gesundes Unternehmen“. In Zusammenarbeit mit der VZP (Krankenversicherer) nahm sie an dem Projekt „Zdravá firma“ („Gesundes Unternehmen“) teil. Jene Mitarbeiter, die bei der VZP versichert sind (mehr als 1.200 Mitarbeiter, mehr als 40 Prozent der Belegschaft), konnten besondere medizinische Leistungen in Anspruch nehmen, die nicht von der gesetzlichen Krankenversicherung abgedeckt sind oder bekamen Vitaminpakete für ein ganzes Jahr. Zusätzlich wird den Mitarbeitern eine Grippe-schutzimpfung angeboten, von denen 287 diesen Vorteil im Jahre 2013 in Anspruch nahmen.

Der Gesundheitsdienst für die Mitarbeiter wird seit 2013 in der Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn zentral organisiert. Die Augenuntersuchung für das gesamte Personal für das Jahr 2014 wurde vorbereitet. Für die Führungskräfte stellt die Raiffeisen Bank Zrt. als Sondervergütung medizinische Betreuung zur Verfügung.

Der bestehende Vertrag für die Mitarbeiter der Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina mit dem kantonalen Dienst für Arbeitsmedizin über die Erbringung wirkungsvoller medizinischer Dienstleistungen zu günstigen Konditionen für die Mitarbeiter wurde verlängert. Zu den darin angebotenen Leistungen gehört die Verfügbarkeit eines Gesundheitsdienstes durch Arbeitsmedizin-Spezialisten in zwei Schichten pro Tag, die Verfügbarkeit anderer

^{*} Die Vorjahreszahl wird auf Grund einer falschen Berechnung auf 0,14 korrigiert.

Fachmediziner, sofern diese benötigt werden, und kürzere Wartezeiten bei medizinischen Untersuchungen.

In der Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD gibt es neben einer zusätzlichen Krankenversicherung für alle Mitarbeiter auch eine Lebensversicherung. Alle Mitarbeiter erhalten weiters als Teil des Sozialprogrammes der Bank Essensgutscheine.

Die Schaffung eines Empfehlungskatalogs für die Mitarbeiter der Raiffeisen Bank S.A., in verschiedenen Lebenslagen einen gesunden Lebensstil zu verfolgen und aufrechtzuerhalten, stand in Rumänien im Fokus. Dazu zählen die körperliche Gesundheit, emotionales Wohlbefinden und eine gute Paarbeziehung. Um den Mitarbeitern einen gesunden Lebensstil zu ermöglichen, möchte die Bank diesen den Zugang zu qualitativ hochwertigen medizinischen Dienstleistungen, von den besten Anbietern, auch in Zukunft garantieren. Ebenso werden im Paket betriebliche Zusatzleistungen wie Konferenzen, Workshops, Sportwettkämpfe und spezielle Programme angeboten.

Im Jahr 2013 wurde in der Raiffeisen banka a.d. in Serbien zweimal eine Blutspende-Aktion und die jährliche Gripeschutzimpfung organisiert. Für den Fall einer schweren Erkrankung wird finanzielle Unterstützung in Form einer einmaligen finanzielle Hilfe oder der monatlichen Fortzahlung des vollen Gehaltes, aber auch durch den Sozialfonds „Boško Kostić Stiftung“ angeboten. Wie in den vergangenen Jahren fanden Vorsorgeuntersuchungen statt. Alle Mitarbeiter haben jedes zweite Jahr das Anrecht auf eine Vorsorgeuntersuchung und es wird eine Krankenversicherung für den Fall von Arbeitsunfällen angeboten. Im Hinblick auf die zusätzliche Pensionsvorsorge, die „Raiffeisen Future“, übernimmt der Arbeitgeber zusätzliche Beiträge zur Pensionsvorsorge für alle Mitarbeiter, die ihre Beiträge zur Pensionsvorsorge individuell bezahlen. Es gibt Yogaklassen, Fußballtrainings und Chorstunden, um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Berufs- und Privatleben herzustellen und Burnout vorzubeugen. Für alle Mitarbeiter und ihre Kinder wird jährlich ein Sporttag organisiert. Für Führungskräfte bis zur zweiten Ebene wurde eine freiwillige Krankenversicherung eingeführt.

In der Raiffeisen Bank Aval JSC steht Mitarbeitern bestimmter Ebenen ein freiwilliges Krankenversicherungsprogramm zur Verfügung. 1.476 Mitarbeiter sind berechtigt, an dem Programm zur freiwilligen Krankenversicherung teilzunehmen und 1.973 Mitarbeiter sind zur Teilnahme an der Unfallversicherung berechtigt. Im Jahr 2013 stellte der Fonds der staatlichen Sozialversicherung den Mitarbeitern der Bank 192 Gutscheine für Sanatorien zur Verfügung, um deren Gesundheit zu verbessern. Der Fonds der staatlichen Sozialversicherung plant, im Jahr 2014 der Bank etwa 200 Gutscheine für Sanatorien zur Verfügung zu stellen.

Betriebsökologie

Die RZB-Gruppe achtet darauf, beim Betrieb ihrer Bürostandorte die Umweltauswirkungen möglichst gering zu halten. Besonders in Österreich geht es schon lange nicht mehr um die bloße Erfüllung gesetzlicher Vorgaben oder Normen, sondern um die Optimierung des Energieeinsatzes und nachhaltige Ressourcennutzung. Zudem wird in den Netzwerkbanken seit dem Jahr 2012 intensiv daran gearbeitet, eine angemessene Datenlage aufzubauen und Maßnahmen im Umweltbereich weiterzuentwickeln. Die Qualität der umweltbezogenen Key Performance Indicators (KPIs) konnte somit im Vergleich zum Vorjahr wesentlich verbessert werden.

Im Gegensatz zum Nachhaltigkeitsbericht der RZB-Gruppe 2011/2012 (siehe Seiten 87-94) wurden für das Update 2013 mehr Daten mit einer besseren Genauigkeit übermittelt und sie enthalten zur besseren Vergleichbarkeit für alle drei Jahre nur mehr ausschließlich Head Office-Daten exkl. Filialen. Nach wie vor sind jedoch nicht alle Netzwerkbanken in der Lage, alle umweltbezogenen KPIs detailliert zu erheben (z.B. Abfall und Verkehr), weshalb sich die Werte nicht genau mit jenen des Vorjahresberichtes vergleichen lassen.

Die Kennzahlen wurden, wie im Vorjahr, nach Regionen zusammengefasst. Neu ist die Berichterstattung nach Themen für die gesamte RZB-Gruppe sowie die Darstellung des prozentuellen Anteils der Regionen an den Indikatoren. Die genauen Werte entnehmen Sie bitte der Tabelle auf den Seiten 62f (Gesamtüberblick aller Regionen).

Nachhaltigkeits-Monitoringtool „MoNA“

Eine wichtige Maßnahme im Rahmen der Erfassung umweltbezogener KPIs der RZB-Gruppe war die Entwicklung und Einführung des Nachhaltigkeits-Monitoringtools „MoNA“, welches 2013 fertig gestellt wurde. Das Tool enthält rund 30, davon elf umweltrelevante, GRI-Indikatoren. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Nachhaltigkeitsmanagement“. Alle angeführten Umweltkennzahlen im Bericht sowie der ökologische Fußabdruck wurden über dieses Tool ausgewertet.

Travel Policy

Die für die gesamte RZB-Gruppe gültige Travel Policy wurde im Oktober 2013 erstmals nach Umweltaspekten überarbeitet. Die Reiserichtlinie setzt Rahmenbedingungen für Dienstreisen in Österreich und im Ausland fest. Nun gilt sowohl in Österreich, als auch in den Netzwerkbanken, dass, um Kosten zu sparen und die Umwelt zu schützen, so weit möglich und sinnvoll Geschäftsreisen durch Web- und Videokonferenzen ersetzt werden sollen. Ist dies nicht möglich, sind bei der Auswahl der Verkehrsmittel wirtschaftliche und die Umwelt schützende Aspekte zu berücksichtigen; öffentliche Verkehrsmittel sind zu bevorzugen.

Carbon Disclosure Project

Seit 2011 erfolgt eine jährliche Teilnahme der RBI AG beim Carbon Disclosure Project (CDP). Dabei handelt es sich um eine Non-Profit-Organisation mit dem Ziel, die Transparenz von Unternehmen hinsichtlich ihrer Ziele und Strategien zu fördern und folglich CO₂-Emissionen zu verringern. Mittlerweile verwaltet CDP die weltweit größte Datenbank zu umweltbezogenen Daten börsennotierter Unternehmen.

2013 hat die RBI AG in Österreich erstmals eine Auditierung gemäß ISO 14064-3 durchführen lassen und erhielt für diese vertrauensfördernde Maßnahme sowie für die hohe CO₂-Einsparung durch Umstieg auf reinen Ökostrom ohne Großwasserkraft eine Auszeichnung und wurde in den Performance Leadership Index aufgenommen. Die RBI AG hat im Jahr 2013 87 von 100 Punkten in der Climate-Performance Gruppe „A“ erreicht (2012 waren es 79 Punkte in der Performance Gruppe „C“) und wurde darüber hinaus 2013 erstes CDP Reporter Services Mitglied in Österreich.

Betriebsökologie am Standort Wien

Im Bereich des Umweltmanagements wurden im Jahr 2013 Umweltziele definiert, die für die kommenden Jahre konkrete Maßnahmen festlegen.

Beispielsweise wird im Gebäudebereich eine Erhöhung des Anteils energieeffizienter Büroflächen um 10 Prozent angestrebt, im Bereich der Kühlung soll die Fernkälte auch in den neuen Büroflächen eingesetzt werden, im Bereich Strom werden alle neuen Büroflächen auf 100 Prozent Ökostrom umgestellt und im Bereich Verkehr die Anzahl der Fahrradabstellflächen verdreifacht.

Darüber hinaus ist eine Verbesserung der Versorgungsinfrastruktur für die notwendige Serverlandschaft ein weiteres Ziel für die nächsten drei Jahre. Maß dafür ist der sogenannte PUE-Wert (Power Usage Effectiveness). Dieser ist der Quotient aus dem Gesamt-Energieverbrauch eines Rechenzentrums und der Energie, die durch die betriebenen IT-Systeme verbraucht wird. Dabei berücksichtigt der Wert auch, wie viel Energie die Kühlung, unterbrechungsfreie Stromversorgungen (USV) sowie andere gebäudebezogene Verbraucher benötigen. Die PUE-Werte von modernen Data-Centern liegen bei 1,5 bis 1,6.

Umweltausschuss

Im Sinne ihrer Verantwortlichkeit für die Umweltschutzmaßnahmen bestellten die Vorstände der RZB AG und der RBI AG einen Umweltbeauftragten und einen betrieblichen Umweltausschuss. Der Umweltausschuss ist das Beratungs- und Beschlussgremium. Ständige Mitglieder sind der Umweltbeauftragte, Vertreter der Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement und der Betriebsrat. Je nach Sachgebiet werden weitere Vertreter der Fachbereiche wie z.B. Einkauf, Marketing oder IT zu den Sitzungen beigezogen. Der Umweltausschuss wird mindestens halbjährlich vom Umweltbeauftragten einberufen.

Aufgaben des Umweltausschusses sind u.a. die Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen für den Vorstand im Hinblick auf ökologische Strategien, Planungen und Initiativen, und die Veranlassung von periodischen Ist-Erhebungen und Schwachstellenanalysen.

Ist-Erhebungen und Schwachstellenanalysen

Die quantitative Ausgangslage für alle Zielformulierungen und Maßnahmen der Umweltpolitik lieferte in den letzten fünf Jahren eine Studie, die mit dem Sustainable Europe Research Institute (SERI) durchgeführt wurde. Sie erhob und bewertete erstmals sowohl die Treibhausgasemissionen, als auch den direkten und indirekten Einsatz an biotischem und abiotischem Material, den Wasser- und Landverbrauch. Ausgehend von den umfassenden Ergebnissen dieser Studie wurden Maßnahmen zur Reduktion des Energie-, Strom- und Papierverbrauchs gesetzt.

Im Jahr 2013 wurde eine Fortsetzung der Studie im Umweltausschuss beschlossen. Die Umsetzung erfolgt im Jahr 2014. Details werden im Nachhaltigkeitsbericht 2014 berichtet.

Neuer Standort in Niedrigstenergiebauweise „R19“

Ein Ziel der RZB-Gruppe ist die Erhöhung der Energieeffizienz der Büroflächen. Dies betrifft sowohl die Gebäude selbst als auch den Geschäfts- und Mitarbeiterverkehr zu den Standorten. Unter diesen Gesichtspunkten wurde und wird der neue Standort „R19“ in 1190 Wien errichtet. Das Gebäude ist direkt an der Schnellbahn-/U-Bahn-Station gelegen, und damit ideal an den öffentlichen Verkehr angebunden. Erste Übersiedlungen haben im Jahr 2013 stattgefunden.

Der Standort besteht im Endausbau aus fünf zusammenhängenden Baukörpern von insgesamt 46.000 m² Bürofläche in Niedrigstenergiebauweise (Klasse A - 20 kWh/m² und Jahr). Innovativ ist insbesondere die Klimatisierung mittels Fernkälte. Diese verursacht um rund 70 Prozent weniger CO₂-Emissionen als konventionelle Klimaanlagen.

Lieferantenbewertung und Einkauf

Der Einkauf für die RZB AG erfolgt zur Gänze, für die RBI AG Österreich zum Teil, über die ZHS Office- & Facilitymanagement GmbH (ZHS). Folgende Aufgaben werden dabei übernommen: Haus- & Immobilienverwaltung, Gebäudemanagement (technisch, infrastrukturell, kaufmännisch), Energiemanagement, Flächen- & Umzugsmanagement, Veranstaltungsbetreuung, Büromittleinkauf, Flottenmanagement, Abfallwirtschaft, Umweltschutz etc.

Die ZHS hat im Jahr 2013, aus der Verantwortung der Umwelt und Gesellschaft gegenüber, die Lieferantenbestimmungen überarbeitet. Kriterien, die bei der Lieferantenauswahl berücksichtigt werden, umfassen u.a. neben Qualität und Kosten die Anlieferentfernung, eine Abfrage nach Vereinbarungen betreffend Umwelt und Nachhaltigkeit und aufrechten Zertifizierungen (Qualität, Umwelt, Arbeitnehmerschutz).

Umweltaspekte in den Mitarbeiterrestaurants

Die SV (Österreich) GmbH betreut die Mitarbeiterrestaurants der RZB AG und RBI AG in Österreich und verfügt seit 2010 über ein gemäß DIN EN ISO 14001:2004 zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Die Umsetzung der Normvorgaben wird in jährlichen Überwachungsaudits sowie bei im Dreijahres-Rhythmus stattfindenden Rezertifizierungsaudits extern überprüft. Das Umweltmanagementsystem der SV (Österreich) GmbH ist eng mit dem Qualitätsmanagementsystem gemäß ISO 9001:2008 verknüpft und setzt Schwerpunkte im Bereich Abfallentsorgung und Wertstofftrennung, Energie- und Reinigungsmittelverbrauch, Einkauf sowie bei der stetigen Verbesserung der Umweltleistung durch kontinuierliche Mitarbeiterschulung und -sensibilisierung.

Umweltmaßnahmen für das SV Restaurant der RZB AG und RBI AG umfassen beispielsweise den verstärkten Einsatz von Bio-Produkten mit einem Anteil von ca. sechs Prozent am Gesamtsortiment, einen Fokus auf regionalen und saisonalen Einkauf und den Einsatz von Take-Away-Bechern aus Maisstärke bei frisch produzierten Vitalshakes.

Betriebsökologie in den Netzwerkbanken

In allen Netzwerkbanken erfolgt das Reporting über das Erhebungstool „MoNa“ und die Travel Policy wird umgesetzt. Nachstehend werden noch besondere umweltrelevante Maßnahmen der Netzwerkbanken im Jahr 2013 hervorgehoben. Alle Informationen aus dem Nachhaltigkeitsbericht der RZB-Gruppe 2011/2012 (siehe Seiten 87-94) sind ebenso noch gültig und diesem zu entnehmen.

Zentraleuropa

Die Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik bewertet ihre Lieferanten u.a. nach ökologischen Kriterien, wie z.B. der Zertifizierung nach internationalen Standards.

Südosteuropa

Die Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien hat 2013 im Magazinska-Gebäude ein Energie- und Umweltmanagementsystem eingeführt.

2013 wurden von der Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina im Head Office Solarpaneele eingebaut, die Strom für den Eigenbedarf produzieren.

Die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD fordert seit dem Jahr 2013 von ihren Lieferanten als Teil des Auswahlverfahrens Bescheinigungen in Bezug auf ökologische bzw. soziale Normen nach ISO 9001:2008, ISO 14001:2004 und ISO 18001:2008.

Die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien hat ebenso ihre Vertragsbestimmungen für Lieferanten in Hinblick auf solide soziale und ökologische Aspekte überarbeitet.

Umweltrelevante Kennzahlen der RZB-Gruppe

Im Folgenden werden die relevanten, umweltbezogenen Key Performance Indicators (KPIs) der gesamten RZB-Gruppe dargestellt. Diese umfassen die Bereiche Material, Energie, Wasser, Abfall und Geschäftsverkehr. Die Kennzahlen werden jeweils in Summe sowie pro Mitarbeiter (MA) dargestellt.

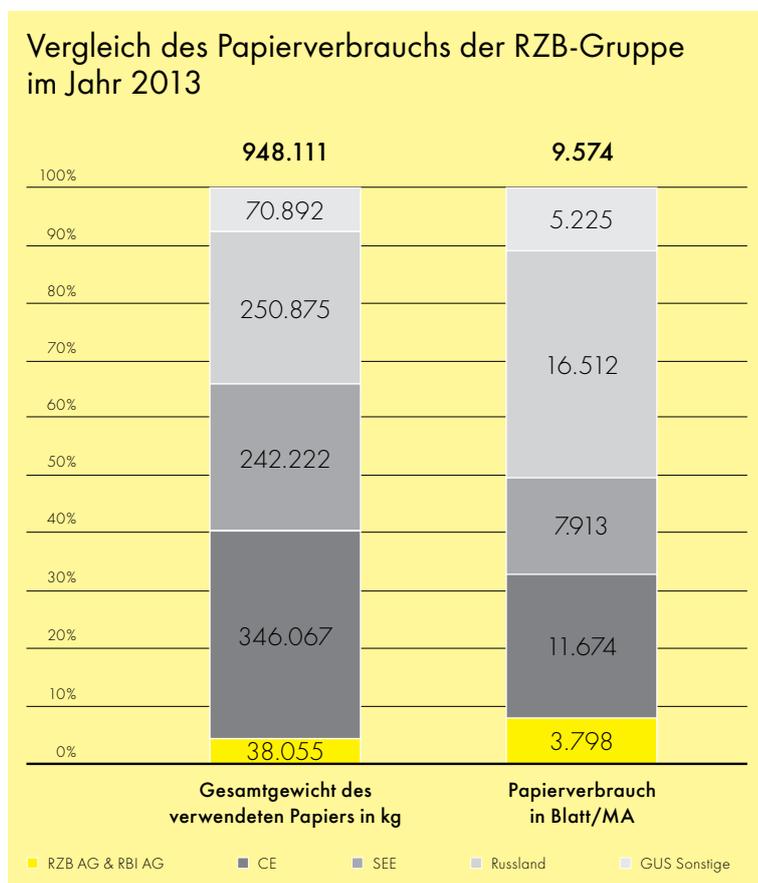
Spezielle Initiativen der Netzwerkbanken werden nur insofern berichtet, als sie über allgemein gültige Maßnahmen hinausgehen.

Materialverbrauch

Der Papierverbrauch der RZB-Gruppe zählt ist der drittgrößte Verursacher der CO₂-Emissionen. Bereits seit Jahren wird daran gearbeitet, den Papierverbrauch zu reduzieren. Sowohl in Österreich als auch in den Netzwerkbanken ist doppelseitiger Druck bereits eine Standardeinstellung.

Gesamthaft wurden im Jahr 2013 ca. 948 Tonnen Papier verbraucht, davon hat Zentraleuropa mit 37 Prozent den größten Anteil. Den geringsten Anteil am Gesamtverbrauch haben die RZB AG und RBI AG in Österreich mit 4 Prozent bzw. 38 Tonnen/Jahr.

Bezogen auf den Papierverbrauch pro Mitarbeiter und Jahr, der im Durchschnitt bei 9.574 Blatt liegt, hat Russland den größten Verbrauch mit 16.512 Blatt/MA. Die RZB AG und RBI AG in Österreich haben mit 8 Prozent bzw. 3.798 Blatt/MA den geringsten Anteil. Die RZB AG und RBI AG in Österreich verwenden ausschließlich CO₂-neutrales, 100 Prozent Recyclingpapier aus österreichischer Produktion; Raiffeisen in Zentraleuropa verwendet zu ca. 3 Prozent Recyclingpapier.



Österreich

Durch diverse Maßnahmen konnte der Papiereinsatz pro Mitarbeiter im Jahr 2013 nochmals um fast 13 Prozent gesenkt werden. Ein Beispiel ist hier der Ersatz von Papierdokumenten durch Einrichtung elektronischer Datenräume im sogenannten „Raiffeisen Data Room Center“. Sitzungen können so papierlos abgehalten werden. Auf die Sitzungsunterlagen kann via App durch Notebooks, Tablets oder auch Smartphones zugegriffen werden.

Zentraleuropa

Raiffeisen Banka d.d. in Slowenien verwendet zentrale Drucker. Nur noch ausgewählte Dokumente (z.B. Verträge) werden gedruckt. Der Anteil an Recyclingpapier liegt bei ca. drei Prozent.

Südosteuropa

Die Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina hat Mitte August 2013 das Raiffeisen Mobilbanking (R'm'B) vorgestellt, das von immer mehr Kunden genutzt wird. Bislang wurden zahlenmäßig noch keine großen Papiereinsparungen verzeichnet.

Die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD verwendet chlorfrei gebleichtes (ECF) sowie chlorfreies (TCF) Kopierpapier.

Die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. plant in den nächsten Jahren die Umsetzung von Initiativen zur Sensibilisierung der Mitarbeiter. Damit soll der Papierverbrauch stark gesenkt werden.

Die Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien hat auf den elektronischen Versand von Dokumenten und ein Dokumentenmanagementsystem umgestellt. Weiters wurden Drucker durch Thermodrucker ersetzt und eine elektronische Signatur für Kunden eingeführt. Zielsetzung der Bank ist die Verringerung des Papierverbrauchs um rund 20 Prozent bis zum Jahr 2020.

GUS Sonstige (Gemeinschaft Unabhängiger Staaten)

Im Verlauf des Jahres 2012 wurde von der Priorbank JSC in Belarus der Verbrauch an Papier verringert, was v.a. durch die Einführung von elektronischen Archivierungssystemen erreicht werden konnte. Das System wurde im Verlauf des Jahres 2013 weiter ausgebaut. Im Segment GUS wird kein Recyclingpapier verwendet.

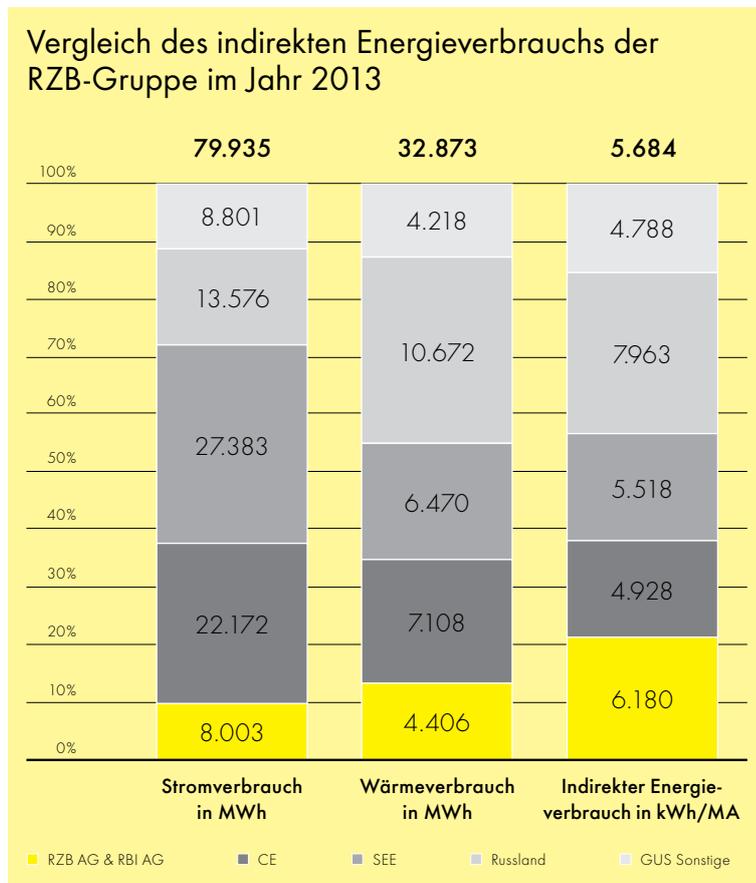
Energieverbrauch

Der indirekte Energieverbrauch – insbesondere der Stromverbrauch mit ca. 71 Prozent – ist der größte Verursacher der CO₂-Emissionen der RZB-Gruppe, der Wärmebedarf hat einen Anteil von ca. 29 Prozent. Ein wesentlicher Schlüssel zur Minimierung des Energieverbrauchs für Bürostandorte liegt in der Standortpolitik. Hier gilt es einerseits, den Flächenbedarf pro Arbeitsplatz zu optimieren und andererseits den Energieeinsatz pro m² möglichst gering zu halten. Darüber hinausgehende Ansatzpunkte zur Erreichung von Energieeinsparungen sind etwa die Justierung der Einstellungen im Bereich Heizung und Klima sowie die Optimierung der Beleuchtung.

Der direkte Energieverbrauch (Notstromaggregat) hat einen vernachlässigbaren Anteil an den Gesamtverbräuchen und -emissionen und wird ausschließlich auf Seite 55 dargestellt.

Der gesamte indirekte Energieverbrauch der RZB-Gruppe liegt bei etwa 113 GWh im Jahr 2013. Davon wurden etwa 80 GWh für Strom und 33 GWh für Wärme benötigt. Den größten Anteil am Stromverbrauch hat Südosteuropa mit ca. 34 Prozent, am Wärmeverbrauch Russland mit ca. 32 Prozent. Den geringsten Anteil am Stromverbrauch haben die RZB AG und RBI AG in Österreich mit ca. 10 Prozent; den geringsten Wärmeverbrauch haben die RZB AG und RBI AG in Österreich sowie GUS Sonstige mit je 13 Prozent.

Bezogen auf Mitarbeiter und Jahr liegt der durchschnittliche Energieverbrauch für Strom und Wärme bei 5.684 kWh. Dabei hat Russland mit 7.963 kWh den größten Jahresverbrauch, den geringsten hat GUS Sonstige mit 4.788 kWh.



Österreich

In Österreich wurde im Jahr 2013 ein Niedrigstenergiegebäude (Klasse A - 20 kWh/m²a) teilbezogen. Der neue Standort „R19“ weist eine wesentlich höhere Energieeffizienz im Vergleich zu den alten Mietflächen auf.

Aber auch der durchschnittliche Fernwärmebezug sowie der Stromverbrauch pro Mitarbeiter wurden deutlich gesenkt. Innovativ ist insbesondere die Klimatisierung mittels Fernkälte. Diese verursacht um rund 70 Prozent weniger CO₂-Emissionen als konventionelle Klimaanlage. Zusätzlich werden seit Jänner 2013 alle österreichischen Standorte ausschließlich mit Ökostrom aus Kleinwasserkraft, Wind, Biomasse, Erdwärme und Photovoltaik versorgt.

Bestehende Maßnahmen im Bereich Energiemanagement wurden bereits im Nachhaltigkeitsbericht 2011/2012 auf den Seiten 85-86 angeführt.

Zentraleuropa

Aus Gründen der Ressourcenersparnis werden seit dem Jahr 2013 vom Facility-Personal in der Raiffeisen Bank Polska S.A. in Polen nachts die Klimaanlage abgeschaltet und die Heizung heruntergedreht.

Bei den Zweigstellen der Tatra banka, a.s. in der Slowakei werden seit dem Jahr 2013 Energiesparlampen verwendet, weiters wurde auf energieeffiziente PCs und Monitore umgestellt.

Die Raiffeisen Banka d.d. in Slowenien verwendet in allen Zweigstellen Energiesparlampen und im Head Office zusätzlich Schalter mit Dimmerfunktion.

Die Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik setzt das dritte Jahr in Folge ein Energiesparprogramm um. Im Jahr 2013 wurde in den Zweigstellen auf LED-Leuchten umgestellt und ein zentrales System zur Messung und Regelung von Heizung, Klimaanlage und Strom für das Head Office und die Zweigstellen (HVAC-System) eingeführt.

Das Hauptaugenmerk beim Bürogebäude in der Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn liegt in den nächsten Jahren auf der Weiterentwicklung der technischen Ausrüstung und Installationen, um den Energieverbrauch weiter zu senken.

Südosteuropa

Die Raiffeisen Bank Sh.a. in Albanien hat alle Glühbirnen durch LED-Beleuchtung ersetzt, die Wärmedämmung wurde im Jahr 2013 verbessert.

Aus Energiespargründen wurde in das Gebäude des Head Offices der Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina eine Glasfassade eingebaut, die durch eine bessere Ausleuchtung zu weniger Stromverbrauch führte. Im Jahr 2013 wurden zusätzlich Solarpaneele eingebaut.

Die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD führte ein Lichtsensormsystem für alle Werbeschilder der Bank ein. In den kommenden Jahren sollen zusätzliche Maßnahmen zur Verringerung des Strom- und Wärmeverbrauchs, wie z.B. die automatisierte Temperatur-Regelung der Geschäftsräume und die Nutzung von LED-Lampen in den Büros, umgesetzt werden.

Zur Verringerung des Stromverbrauchs hat die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. 2013 auf LED-Leuchtpaneele umgestellt. Darüber hinaus sind Initiativen zur Sensibilisierung der Mitarbeiter in Hinblick auf die Verringerung des Stromverbrauchs in Vorbereitung.

Die Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien investiert fortlaufend in eine energieeffiziente Infrastruktur und setzte Maßnahmen zur Verringerung des Energieverbrauchs bei der Steuerung der Heizung, der Klimaanlage und der Beleuchtung der Gebäude um. Im Jahr 2013 wurde ein zentrales Managementsystem im Magazinska-Gebäude eingeführt, mit einer „intelligenten Systemsteuerung“ für Kühlung, Heizung und Strom. Außerhalb der Arbeitszeit werden diese Systeme nun mit einem Minimalverbrauch betrieben. Die Raiffeisenbank Austria d.d. wechselte im Jahr 2013 zudem zu energiesparenderen Computern. Bis jetzt wurden rund 50 Prozent der Desktops durch Computer ersetzt, die 70 Prozent weniger Strom verbrauchen.

Die Raiffeisen banka a.d. in Serbien hat das Luftkühlersystem im Rechenzentrum mit einem Freecooling-Kühlmodus ausgestattet. Besonderer Wert wurde auch auf die Dämmung der Gebäudehülle gelegt. Nebenräume und Kommunikationsbereiche sind mit IR-Sensoren ausgestattet. Die generelle Beleuchtung läuft über das Gebäudemanagementsystem und kann nach Feierabend abgeschaltet werden. Seit dem Jahr 2013 arbeitet die Raiffeisen banka a.d. an der Umstellung auf LED-Beleuchtung. Die sorgfältige Auswahl der technischen Lösung von Kühlung, Heizung und Lüftung hat zu einer Reduktion des Stromverbrauchs geführt.

GUS Sonstige (Gemeinschaft Unabhängiger Staaten)

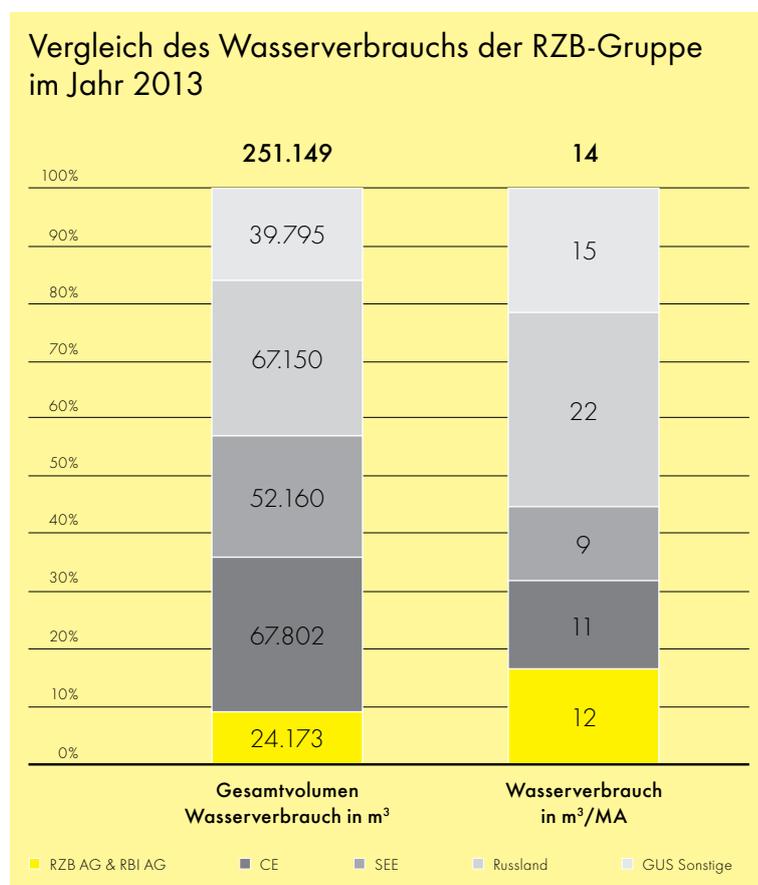
Die Beleuchtung der Priorbank JSC in Belarus wurde z.T. auf lumineszierende Leuchten mit einer ca. 75prozentigen Stromersparnis sowie auf LED-Leuchten mit einer rund 85prozentigen Stromersparnis umgestellt. Diese Maßnahmen sollten 2014 in einer Reduktion des Stromverbrauchs erkennbar werden. Zudem wurden im Jahr 2013 Kontrollsensoren für die Beleuchtung eingeführt. Für energieintensive Anlagen, wie zum Beispiel die Warmwasserbereitung, wurde eine automatische Zeitsteuerung eingebaut. Dies soll zu einer Energieersparnis von 50 Prozent führen.

Im Jahr 2013 schaffte es die Raiffeisen Bank Aval JSC in der Ukraine, ihren Stromverbrauch durch verschiedene Maßnahmen um über 30 Prozent zu verringern. In den Jahren 2012 und 2013 wurde die Infrastruktur der IT-Ausstattung modernisiert. Im Jahre 2013 wurde mit dem Projekt „Enterprise Server Consolidation“ begonnen, um effizientere Server einzuführen. Eine weitere Maßnahme war die Virtualisierung der Server in den Bankfilialen und im Head Office. Der kumulierte Stromverbrauch der Rechenzentren der Bank konnte so um 50 Prozent reduziert werden. Darüber hinaus wurde das Kühlsystem modernisiert und durch eine energiesparende Inventaranlage ausgetauscht.

Wasserverbrauch

Die europäische Wasserpolitik hat in den vergangenen Jahrzehnten erfolgreich zum Gewässerschutz und einem sparsamen Umgang mit dieser wertvollen Ressource beigetragen.

Der Wasserverbrauch der RZB-Gruppe ist vergleichsweise niedrig. Der gesamte Wasserverbrauch (ausschließlich Grundwasser wird verwendet) liegt pro Jahr bei 251.149 m³ bzw. 14 m³/MA und Jahr. Den größten Anteil am gesamthaften Wasserverbrauch weisen Russland und Zentraleuropa mit über 67.000 m³ bzw. je 27 Prozent auf, den geringsten Anteil haben die RZB AG und RBI AG mit 24.173 m³ bzw. 10 Prozent. Den größten Wasserverbrauch pro Mitarbeiter hat Russland mit 22 m³/Jahr, den geringsten hat Südosteuropa mit 9 m³/Jahr.



Österreich

Der relativ hohe Wasserverbrauch im Jahr 2012 nach einem rohrbruchbedingten Anstieg konnte im Jahr 2013 wieder stabilisiert werden.

Zentraleuropa

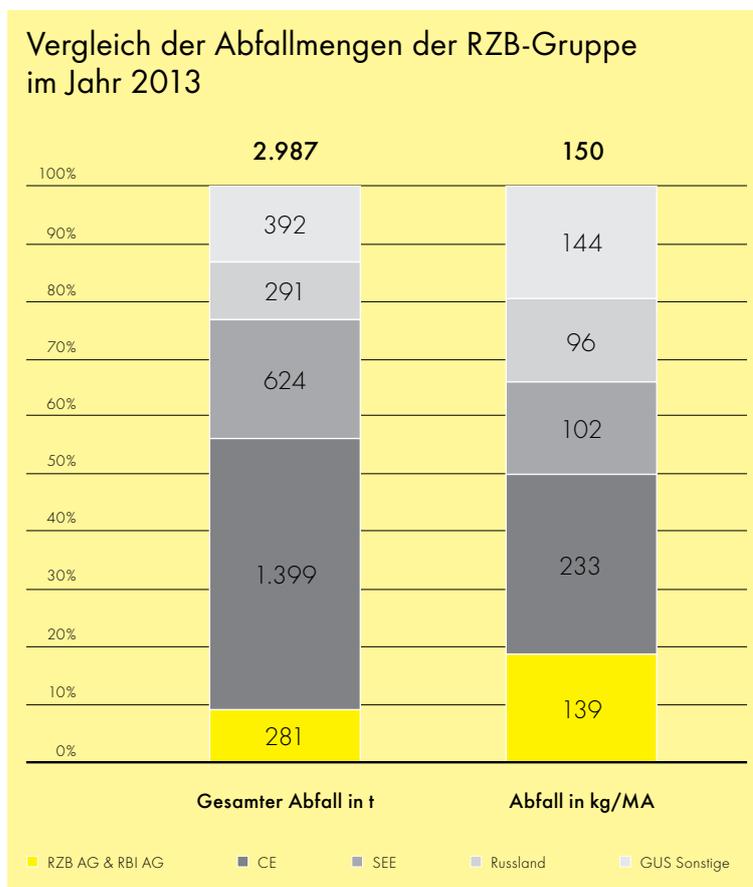
Die Waschbecken der Tatra banka, a.s. in der Slowakei wurden mit einem Druckregulierer ausgestattet, um die Wassermenge zu verringern.

Die Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn verwendet Brauchwasser zur Bewässerung der Innengärten. Zur Reduktion des Leitungswasserverbrauchs ist eine Nachrüstung der Wasserhähne geplant.

Abfall

Die anfallende Abfallmenge der RZB-Gruppe macht etwa 2.987 Tonnen pro Jahr bzw. 150 kg/MA aus und besteht zu über 99 Prozent aus ungefährlichem Abfall. Der gefährliche Abfall wird entsprechend ordnungsgerecht entsorgt. Nach derzeitigem Informationsstand hat Zentraleuropa mit 47 Prozent bzw. 1.399 Tonnen den größten Anteil am gesamthaften Abfallaufkommen – wobei es die Datenlage in den Netzwerkbanken noch zu verbessern gilt. Die geringste Abfallmenge weisen die RZB AG und RBI AG Österreich mit neun Prozent bzw. 281 Tonnen Gesamtabfall/Jahr sowie Russland mit zehn Prozent und 291 Tonnen/Jahr auf.

Auch bezogen auf die Mitarbeiterkennzahl hat Zentraleuropa mit 233 kg/MA die größte Abfallmenge. Den geringsten Abfall pro Mitarbeiter verzeichnet Russland mit 96 kg/MA.



Österreich

Abfallvermeidung und der schonende Umgang mit den Ressourcen bzw. die stoffliche Wiederverwertung jener Abfallfraktionen, welche als Wertstoff wieder in den Produktionsprozess eingebracht werden können, sind vorrangiges Ziel der RZB AG und RBI AG in Österreich. Zur Vermeidung des gefährlichen Abfalls wurden Maßnahmen gesetzt, wie z.B. die Verwendung langlebiger Leuchtmittel (LED), aber auch die Umstellung der Archivierung auf digitale Verfahren.

Zentraleuropa

Im Jahr 2013 wurden von der Tatra banka, a.s. in der Slowakei und der Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn eine Abfalltrennung eingeführt.

Südosteuropa

Die Raiffeisen Bank Sh.a. in Albanien trat 2013 in Verhandlungen über eine neue Abfallentsorgung ein, um auf „grünes Recycling“ umzustellen, welches den gesamten Abfall inklusive der Zweigstellen umfassen soll. Der Vertrag wird im Jahr 2014 unterzeichnet werden.

2013 hat die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD eine getrennte Abfall- und Wertstoffsammlung eingeführt. Zu diesem Zweck änderte die Bank auch die Vertragsbedingungen mit der Reinigungsfirma. Es wird beabsichtigt, diese Initiative in den nächsten Jahren auszubauen.

Innerhalb der Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. werden fortwährend Verbesserungen in Bezug auf das Abfallmanagement vorgenommen.

Einer der wichtigsten Meilensteine war für die Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien im Jahr 2013 die Einführung einer fachgerechten und umweltfreundlichen Abfallentsorgung.

Von der Raiffeisen banka a.d. in Serbien wurden 2013 Ölabscheider für die Parkflächen sowie Fettabscheider für Abwasser aus der Küche installiert.

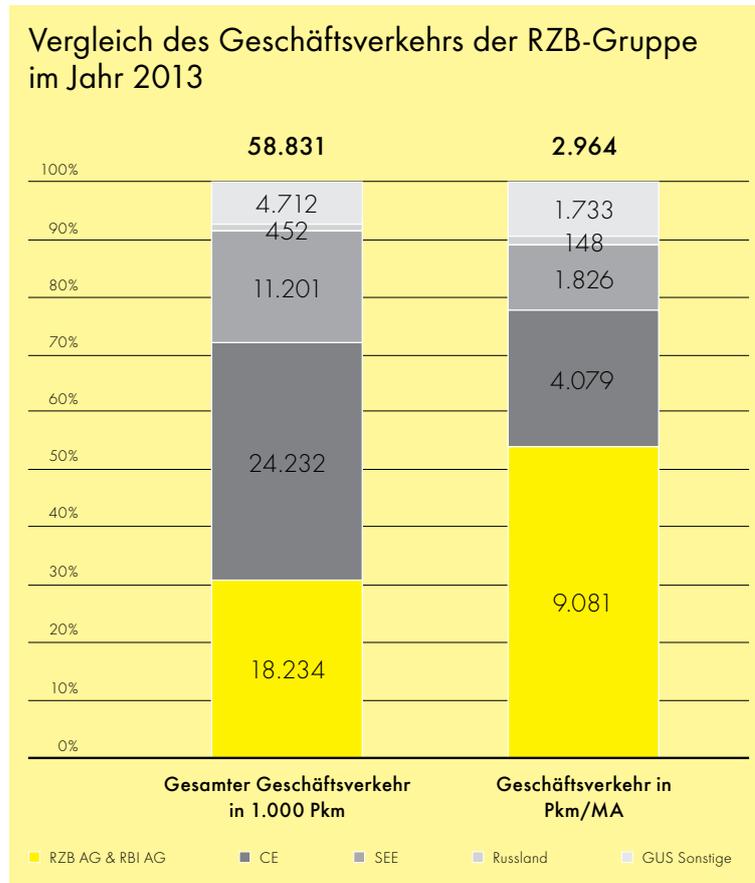
Geschäftsverkehr

Beruflich bedingte Reisen sind die zweitgrößten CO₂-Verursacher der RZB-Gruppe. Aus diesem Grund werden laufend Maßnahmen evaluiert. So wurde im Jahr 2013 die gruppenweit gültige Travel Policy für Dienstreisen nach Umweltaspekten überarbeitet (siehe Seite 50).

Wie auch im Abfallbereich ist die Datenlage beim Geschäftsverkehr noch nicht zufriedenstellend, da einige Netzwerkbanken Indikatoren zu Flug- oder Bahnverkehr noch nicht ausreichend berichten können.

Der gesamte Reiseverkehr beträgt nach derzeitigem Informationsstand etwas über 58 Millionen Pkm (errechnet aus der Anzahl der beförderten Personen und der zurückgelegten Strecke), davon hat Zentraleuropa einen Anteil von 41 Prozent bzw. 24 Millionen Pkm. Der Geschäftsverkehr bezogen auf Mitarbeiter und Jahr beträgt im Durchschnitt 2.964 Pkm, davon haben die RZB AG und RBI AG in Österreich die stärkste Reisetätigkeit mit 9.081 Pkm/MA und Jahr. Der Anteil des geringsten Geschäftsverkehrs wird hier nicht dezidiert hervorgehoben, da Bahn- und Flugverkehr von den meisten Netzwerkbanken noch nicht umfassend erhoben werden.

Im Vergleich der Transportmittel zeigt sich, dass der Geschäftsverkehr mit eigenen Fahrzeugen mit 41 Prozent den größten Anteil ausmacht, gefolgt vom Flugverkehr mit 35 Prozent und gemieteten Fahrzeugen mit 24 Prozent. Den geringsten Anteil macht der Bahnverkehr aus.



Österreich

Ziel ist es, bis 2020 die CO₂-Emissionen im Geschäftsverkehr wesentlich zu reduzieren. Zur Verringerung der CO₂-Emissionen und um den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel zu fördern, erhalten die Mitarbeiter einen Zuschuss zur Jahreskarte der öffentlichen Verkehrsmittel. Außerdem werden den Mitarbeitern eigene Fahrradräume sowie Stellplätze vor dem Head Office zur Verfügung gestellt. 2013 wurde darüber hinaus ein eigenes Fahrrad-reparaturservice angeboten. Für Dienstreisen innerhalb von Wien stehen Dienstfahräder bereit.

Zentraleuropa

Ein neues, umweltfreundlicheres Dienstfahrzeug wurde 2013 von der Raiffeisen Banka d.d. in Slowenien für die Mitarbeiter gekauft.

Südosteuropa

Flugreisen sollen bei der Raiffeisen Bank Sh.a. in Albanien in den nächsten Jahren durch Forcierung von Video-konferenzen um 40 Prozent verringert werden.

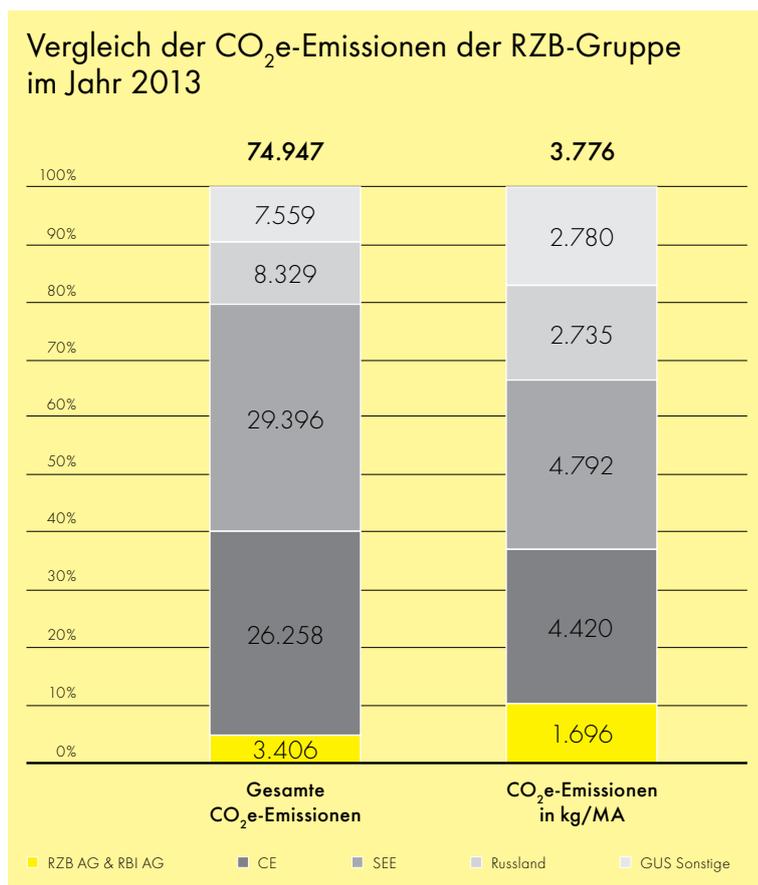
Die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD verfolgt eine strenge Reisepolitik und führte im Jahr 2013 eine Richtlinie zu Fahrgemeinschaften ein. Die Bank verringerte im Vergleich zum Vorjahr die Anzahl an Firmenfahrzeugen um rund 20 Prozent.

CO₂-Emissionen

Durch das Monitoringtool „MoNa“ kann erstmals der CO₂-Rucksack der gesamten RZB-Gruppe dargestellt werden. Die größten CO₂-Emittenten der RZB-Gruppe sind der Energieverbrauch mit fast 77 Prozent, gefolgt vom Geschäftsverkehr mit 17 Prozent. An dritter Stelle steht der Materialverbrauch (Papier) mit ca. 3 Prozent. Die sonstigen Emissionen werden v.a. durch den Wasserverbrauch, Abfall und Gütertransport verursacht. Global gesehen ist die EU der drittgrößte CO₂-Emittent mit 11 Prozent. Die CO₂-Emissionen pro Kopf in der EU-27 liegen bei ca. 7,4 Tonnen³.

Die CO₂e-Emissionen (Umrechnung des Gefährdungspotenzials der relevanten, klimabeeinflussenden Gase in eine äquivalente CO₂-Menge) der RZB-Gruppe machen in Summe ca. 74.947 Tonnen CO₂e aus. Davon hat Südosteuropa einen Anteil von 39 Prozent bzw. 29.396 Tonnen CO₂e. Den geringsten Anteil haben die RZB AG und RBI AG mit fünf Prozent bzw. 3.406 Tonnen CO₂e.

Die CO₂e-Emissionen der RZB-Gruppe pro Mitarbeiter und Jahr liegen bei ca. 3,8 Tonnen. Südosteuropa hat dabei den größten Anteil mit ca. 4,8 Tonnen/MA und Jahr. Den geringsten Anteil verzeichnen Zentraleuropa und die RZB AG sowie RBI AG in Österreich mit ca. 1,7 Tonnen/MA und Jahr.



Das Hauptziel zur Emissionsreduktion ist der verantwortungsvolle Umgang mit den Ressourcen. Maßnahmen in Österreich umfassen den Umstieg auf reinen Ökostrom, die Überarbeitung der Travel Policy mit der Förderung von öffentlichen Verkehrsmitteln und Videokonferenzen sowie die sukzessive Reduktion des Papierverbrauchs.

³ Joint Research Centre, Trend in global CO₂ emissions, 2013

Einhaltung von Rechtsvorschriften

Die Einhaltung der Rechtsvorschriften unterliegt einem im Managementsystem festgelegten strengen Verfahren. So gab es beim Betrieb der Standorte in Wien auch im Jahr 2013 keine umweltrechtlichen Probleme, weder gerichtliche noch administrative Verfahren oder Verurteilungen wegen Verletzungen umweltschutzrechtlicher Vorschriften.

Von den Netzwerkbanken wurden ebenso keine gerichtlichen Verurteilungen wegen Verletzungen umweltschutzrechtlicher Vorschriften gemeldet.

Überblick aller Umweltkennzahlen

Die Werte unterscheiden sich von jenen des Vorjahres, da zur besseren Vergleichbarkeit zwischen den einzelnen Netzwerkbanken nur noch die Daten der Head Offices erhoben werden. Die Werte aus den beiden Vorjahren wurden adaptiert bzw. rückgerechnet. Unter maßgeblichem Einfluss des internationalen Flugverkehrs wird zunehmend der Begriff Passagierkilometer verwendet, somit sind im Geschäftsverkehr die Werte entsprechend höher.

Umweltkennzahlen alle Regionen	RZB AG & RBI AG			CE			SEE		
	2013	2012	2011	2013	2012	2011	2013	2012	2011
Material									
Gesamtgewicht des verwendeten Papiers in kg	38.055	42.246	53.071	346.067	274.986	328.351	242.222	319.707	416.488
Papierverbrauch in Blatt/MA	3.798	4.367	5.058	11.674	9.799	11.374	7.913	10.119	12.941
Direkter Energieverbrauch									
Notstromaggregat in kWh	27.173	9.337	112.364	55.442	76.279	57.221	166.143	166.338	86.242
Direkter Energieverbrauch in kWh/MA	14	5	53	9	14	10	27	26	13
Indirekter Energieverbrauch									
Stromverbrauch in kWh	8.003.494	9.989.935	11.140.672	22.171.677	16.123.393	18.743.787	27.383.026	28.264.999	26.674.720
Wärmeverbrauch in kWh	4.405.511	4.222.392	4.517.410	7.107.699	6.755.802	6.597.027	6.469.905	7.210.633	5.047.720
Gesamter Energieverbrauch in kWh	12.409.005	14.212.327	15.658.082	29.279.376	22.879.195	25.340.814	33.852.931	35.475.632	31.722.440
Indirekter Energieverbrauch in kWh/MA	6.180	7.330	7.446	4.928	4.054	4.380	5.518	5.603	4.918
Wasser									
Gesamt volumen verbrauchtes Wasser in m ³	24.173	31.095	26.067	67.802	42.238	39.944	52.160	84.087	84.749
Wasserverbrauch in m ³ /MA	12	16	12	11	8	7	9	13	13
Abfall									
Gefährlicher Abfall Verbrennung in kg	3	264	182	0	0	0	0	0	0
Gefährlicher Abfall Deponie in kg	88	2.731	0	5.190	4.006	4.472	906	1.000	2.000
Gefährlicher Abfall Recycling in kg	630	669	565	4.381	1.043	4.081	13	5.013	6.012
Gesamter gefährlicher Abfall in kg	721	3.664	747	9.571	5.049	8.553	919	6.013	8.012
Ungefährlicher Abfall Verbrennung in kg	116.090	113.359	114.274	893.456	1.062.337	986.977	0	0	0
Ungefährlicher Abfall Deponie in kg	0	0	0	175.090	217.147	197.970	428.543	474.568	222.011
Ungefährlicher Abfall Recycling in kg	163.802	250.642	227.662	320.910	201.773	174.545	194.882	379.120	371.828
Gesamter ungefährlicher Abfall in kg	279.892	364.000	341.936	1.389.456	1.481.257	1.359.492	623.425	853.688	593.839
Gesamter Abfall in kg	280.613	367.664	342.683	1.399.027	1.486.306	1.368.045	624.344	859.701	601.851
Abfall in kg/MA	140	188	163	233	264	236	102	135	92
Geschäftsverkehr									
km mit eigenen Fahrzeugen	1.784.207	1.710.193	1.683.310	11.688.937	16.617.486	20.751.398	6.466.747	11.595.400	7.092.416
km mit gemieteten Fahrzeugen	0	0	0	11.952.644	9.556.100	8.847.267	1.809.960	1.913.540	2.395.712
Pkm mit Flugzeug	16.234.039	14.792.737	13.617.584	569.149	557.713	456.914	2.923.909	1.899.671	697.327
Pkm mit Bahn	215.485	208.186	204.509	21.408	13.374	10.086	n.a.	n.a.	n.a.
Gesamte Personen-Kilometer	18.233.731	16.711.116	15.505.403	24.232.138	26.744.673	30.065.665	11.200.616	15.408.611	10.185.455
Geschäftsverkehr in Pkm/MA	9.081	8.618	7.373	4.079	4.739	5.196	1.826	2.433	1.579
CO₂e-Emissionen									
CO ₂ e-Emissionen Material in t	59	66	83	650	592	727	797	972	1.081
CO ₂ e-Emissionen Energie in t	134	149	191	18.972	12.026	13.773	24.483	25.857	23.969
CO ₂ e-Emissionen Mobilität in t	3.174	2.914	2.711	6.075	6.662	7.454	2.611	3.687	2.539
CO ₂ e-Emissionen Sonstiges in t	39	46	44	562	667	633	1.505	1.490	1.299
Gesamte CO ₂ e-Emissionen in t	3.406	3.175	3.028	26.258	19.948	22.586	29.396	32.006	28.888
CO ₂ e-Emissionen in kg/MA	1.696	1.637	1.440	4.420	3.535	3.904	4.792	5.055	4.479

Umweltkennzahlen alle Regionen	Russland			GUS Sonstige		
	2013	2012	2011	2013	2012	2011
Material						
Gesamtgewicht des verwendeten Papiers in kg	250.875	234.950	271.832	70.892	111.078	123.032
Papierverbrauch in Blatt/MA	16.512	16.871	19.056	5.225	8.536	7.336
Direkter Energieverbrauch						
Notstromaggregat in kWh	8.169	8.169	8.169	4.630	14.645	10.211
Direkter Energieverbrauch in kWh/MA	3	3	3	2	6	3
Indirekter Energieverbrauch						
Stromverbrauch in kWh	13.575.737	14.245.000	14.327.000	8.801.461	12.341.166	11.404.424
Wärmeverbrauch in kWh	10.672.000	12.300.000	13.000.000	4.217.821	4.269.119	3.915.767
Gesamter Energieverbrauch in kWh	24.247.737	26.545.000	27.327.000	13.019.282	16.610.285	15.320.191
Indirekter Energieverbrauch in kWh/MA	7.963	9.511	9.558	4.788	6.369	4.558
Wasser						
Gesamtvolumen verbrauchtes Wasser in m ³	67.150	39.461	38.454	39.795	54.774	52.266
Wasserverbrauch in m ³ /MA	22	14	13	15	21	16
Abfall						
Gefährlicher Abfall Verbrennung in kg	0	0	0	0	0	0
Gefährlicher Abfall Deponie in kg	0	0	0	0	0	0
Gefährlicher Abfall Recycling in kg	0	0	0	394	437	399
Gesamter gefährlicher Abfall in kg	0	0	0	394	437	399
Ungefährlicher Abfall Verbrennung in kg	0	0	0	221.150	603.749	580.500
Ungefährlicher Abfall Deponie in kg	210.000	387.000	377.000	132.600	132.600	132.600
Ungefährlicher Abfall Recycling in kg	81.000	44.250	0	37.639	61.348	6.913
Gesamter ungefährlicher Abfall in kg	291.000	431.250	377.000	391.389	797.697	720.013
Gesamter Abfall in kg	291.000	431.250	377.000	391.783	798.134	720.412
Abfall in kg/MA	96	155	132	144	306	214
Geschäftsverkehr						
km mit eigenen Fahrzeugen	452.000	480.000	540.000	3.931.350	3.855.833	3.939.969
km mit gemieteten Fahrzeugen	0	64.000	0	150.502	5.000	n.a.
Pkm mit Flugzeug	n.a.	n.a.	n.a.	629.847	608.081	621.561
Pkm mit Bahn	n.a.	n.a.	n.a.	550	500	556
Gesamte Personen-Kilometer	452.000	544.000	540.000	4.712.249	4.469.414	4.562.086
Geschäftsverkehr in Pkm/MA	148	195	189	1.733	1.714	1.357
CO₂e-Emissionen						
CO ₂ e-Emissionen Material in t	411	386	442	218	287	305
CO ₂ e-Emissionen Energie in t	7.663	8.071	8.135	5.985	7.852	7.107
CO ₂ e-Emissionen Mobilität in t	113	139	135	1.168	1.110	1.302
CO ₂ e-Emissionen Sonstiges in t	143	235	223	188	382	369
Gesamte CO ₂ e-Emissionen in t	8.329	8.831	8.935	7.559	9.630	9.082
CO ₂ e-Emissionen in kg/MA	2.735	3.164	3.125	2.780	3.692	2.702

Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm

Human Resources

In Österreich läuft – unter dem Titel ZukunftPLUS – 2014 ein Programm zur Integration mehrerer Abteilungen aus verschiedenen Verbundunternehmen zur Hebung vorhandener Synergien. Die Integration der davon betroffenen Mitarbeiter und die Vereinheitlichung der verwendeten HR-Instrumente und -Prozesse wird einen Großteil der HR-Arbeit 2014 in Österreich beeinflussen.

Am Standort Wien wird im Gesundheitsbereich bei den Zusatzleistungen für die jährlich mögliche Gesundenuntersuchung das Angebot erweitert. Geplant sind die Arteriosklerose-Gefäßvorsorge, Burnout-Prävention, ein Männervorsorgepaket und eine Darmkrebsvorsorge. Zur Fremdsprachenförderung wird auch das English-Theater ab 2014 gesponsert. Weiters wird das Kultursponsoring um die Möglichkeit eines Konzertabonnements erweitert.

Die Raiffeisenbank Polska S.A. wird im Jahr 2014 einen Schwerpunkt auf den Performance Management Prozess legen. Weiters wird es ein neues Programm geben, bei dem die Mitarbeiter zwischen verschiedenen Arten von Vergünstigungen, wie zum Beispiel Sportpässe für Mitarbeiter und ihre Familien, Kinopässe, Kino- und Theaterkarten oder Gutscheine für Wochenendausflüge auswählen können. Diese Vergünstigung wird teilweise durch den Sozialfonds des Unternehmens bezahlt.

Zur besseren Planung des Entwicklungsbedarfes der Mitarbeiter wird in der Raiffeisenbank a.s. in Tschechien ein neues Konzept implementiert. Zudem soll die Rolle des einzelnen Mitarbeiters im Entwicklungsprozess gestärkt werden und den Mitarbeitern die Entscheidungsbefugnis gegeben werden, die Hilfsmittel für die Entwicklung, die am besten zu ihren Bedürfnissen passen, zu wählen. Ziel ist es, eine höhere Motivation und mehr Eigenverantwortung zu erreichen. Im Jahr 2014 ist geplant, den „Raiffeisen journey workshop“ für alle Mitarbeiter fortzusetzen, wobei die Kundenorientierung im Mittelpunkt stehen soll. Die Leitlinie für Vergünstigungen für Familien wird überprüft und das Angebot soll ausgeweitet werden. Das im Jahr 2013 gestartete Programm zur Vielfältigkeit „Odyssey Leadership“ wird, dank des guten Feedbacks, für eine weitere Gruppe von weiblichen Führungskräften fortgesetzt, um die Quote der Frauen in Führungspositionen im Top-Management der Organisation weiter zu verbessern. Um Frauen einen besseren Einstieg bei der Rückkehr nach der Karenz zu ermöglichen, wird es künftig während der Karenz ein Betreuungsprogramm geben. Davon sind immerhin rund 15 Prozent der Mitarbeiter (in Zahlen etwa 400 Personen) jährlich betroffen.

Die Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn plant die Umsetzung eines Telearbeit-Programms, welches die Möglichkeit beinhaltet, an ein oder zwei Tagen von zu Hause zu arbeiten. Eine Augenuntersuchung wird bei der gesamten Belegschaft durchgeführt.

Auf der Grundlage der Ideen, die sich aus der Arbeit mit dem Talentnetzwerk ergaben, genehmigte der Vorstand der Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina die zusätzlich zu den rechtlichen Anforderungen notwendigen Verfahren, um denjenigen Eltern, die freiwillig früher aus der Mutterschafts-/Elternkarenz zurückkehren (vor dem ersten Geburtstag des Babys), die Kosten der Säuglingsbetreuung zu erstatten. Allgemein wurde bemerkt, dass viele Mütter/Eltern aus finanziellen Gründen früher auf eigenen Wunsch aus der Mutterschafts-/Elternkarenz zurückkehren. Die Kosten der Säuglingsbetreuung werden ab dem Zeitpunkt, an dem die Eltern zur Arbeit zurückkehren, bis zum ersten Geburtstag des Babys erstattet.

Das Konzept der flexiblen Arbeitszeit wird in der Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD im Jahr 2014 weiter entwickelt werden.

Die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. wird kombinierte E-Learning-Kurse im Hinblick auf Compliance, die Bekämpfung von Geldwäsche und Betrug konzipieren. Ergänzend wird eine Erste-Hilfe-Schulung für alle Mitarbeiter durchgeführt.

Betriebsökologie

Im Bereich der Betriebsökologie sind Maßnahmen im Geschäftsverkehr ein besonderes Anliegen der RZB-Gruppe. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2013 die gruppenweit gültige Travel Policy für Dienstreisen nach Umweltaspekten überarbeitet. Im Jahr 2014 soll zusätzlich eine Mobilitätshebung durchgeführt werden, um das Reiseverhalten der Mitarbeiter während Geschäftsreisen näher zu untersuchen.

Der Code of Conduct wird laufend aktualisiert und soll 2014 eine stärkere Einbindung der Lieferanten enthalten. Lieferanten der RZB-Gruppe sollen mit dem nächsten Update des Code of Conducts dessen Grundsätze erfüllen. Diese umfassen u.a. die Einhaltung der Gesetze, das Verbot von Korruption und Bestechung, die Achtung der Grundrechte der Mitarbeiter und bestehender Umweltvorschriften.

Das Carbon Disclosure Project wird auch 2014 weitergeführt. Es wird geprüft, einzelne Netzwerkbanken erstmals mit zu erfassen (siehe auch Seite 50).

Die RZB AG und RBI AG in Österreich haben im Jahr 2013 Umweltziele und dazugehörige Maßnahmen definiert. Sie umfassen u.a. die Bereiche Beschaffung, Strom- und Wärmeverbrauch, Kühlung, Mobilität, Abfall, und Informationstechnologie. Ein wichtiger Punkt ist der weitere Ausbau des Standortes „R19“ und somit die Erhöhung des Anteils energieeffizienter Büroflächen und Fernkälte. Auch eine Verdreifachung der Fahrradstellflächen ist geplant.

Im Jahr 2013 wurde von der RZB AG und RBI AG in Österreich beschlossen, die Studie mit dem Sustainable Europe Research Institute (SERI) zur Bewertung der klimarelevanten KPIs fortzuführen. Derzeit laufen die Berechnungen von Seiten SERI. Ergebnisse werden im Nachhaltigkeitsbericht 2014 ausführlich dargestellt werden.

Stakeholdereinbindung

Stakeholdereinbindung bzw. -management sind und bleiben zentrale Elemente der Nachhaltigkeitsarbeit der RZB-Gruppe. Dabei werden Formate wie das Stakeholder Council und die Online-Befragung zur Ableitung von Wesentlichkeit und Performance fortgeführt bzw. weiter ausgebaut. Dies erfolgt auch im Hinblick auf die geplante zukünftige Berichtslegung gemäß der Global Reporting Initiative G4. Basierend auf den Erkenntnissen des letztjährigen Stakeholder Councils wird 2014 ein Schwerpunkt auf bilateralen Gesprächen mit einzelnen Anspruchsgruppen-Vertretern liegen. Ebenso wird beispielsweise das Gremium des Nachhaltigkeitsrats mit seinen erfahrenen Teilnehmern weiterhin dazu beitragen, dass die strategischen Überlegungen zur Nachhaltigkeitsarbeit der RZB-Gruppe bestmöglich umgesetzt werden.

Ein Auftrag aus der bereits durchgeführten Online-Befragung ist die verstärkte Bewusstseinsbildung der großen internen Stakeholdergruppe der Mitarbeiter. Hier wird auf kürzlich etablierte Maßnahmen, wie den Raiffeisen-internen Blog zur Nachhaltigkeit und unternehmerischen Verantwortung, gesetzt. Dieser ermöglicht nicht nur einen raschen Informationszugang, sondern bietet einen Austausch über verschiedene Organisationen hinweg. Das kürzlich ausgerollte Nachhaltigkeits-Reporting- und Monitoring-Tool „MoNa“ wird ebenso dazu beitragen, den internen Dialog zu verstärken. Darüber hinaus wird ein – für alle neuen Mitarbeiter – verpflichtender E-Learning-Kurs zum Thema Nachhaltigkeit etabliert.

Weiters ist für Herbst 2014 eine sogenannte „Raiffeisen Nachhaltigkeits-Challenge“ der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative unter Einbindung der Mitarbeiter aller Mitgliedsorganisationen geplant. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen eines Wettbewerbs, in welchem neue, innovative und vor allem nachhaltige Ideen und Projekte generiert und die besten davon entsprechend prämiert werden sollen.

Auszug aus dem Nachhaltigkeitsprogramm				
Strategiebereich	Ziel	Erläuterungen	Status	
Aus dem Nachhaltigkeitsprogramm 2013	Fairer Partner (Stakeholdereinbindung)	Stakeholder Management: Online Befragung (Wesentlichkeit und Performance)	Durchführung einer Online-Befragung, Erstellung einer Wesentlichkeits- und Performance-Matrix, Analyse, Veröffentlichung, Maßnahmenableitung	umgesetzt
	Fairer Partner (Stakeholdereinbindung)	Stakeholder Management: Stakeholder Council	Durchführung eines Stakeholder Councils in 11/2013	umgesetzt
	Gesamt (Verantwortungsvoller Banker, Fairer Partner, Engagierter Bürger)	Entwicklung und Implementierung eines gruppenweiten web-basierten Monitoringtools (MoNa) für Nachhaltigkeit	Einführung eines gruppenweiten Tools für die Nachhaltigkeit, Durchführung eines Pilotprojektes und Rollout in den Netzwerkbanken und Verbundunternehmen	umgesetzt
	Gesamt (Verantwortungsvoller Banker, Fairer Partner, Engagierter Bürger)	Entwicklung und Implementierung eines Raiffeisen-internen Blogs für Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung	Blog im September 2013 implementiert (englische Version mittelfristig in Planung)	umgesetzt
	Fairer Partner (Mitarbeiter: Qualifikation und Weiterbildung)	Etablierung der Raiffeisen Seminare für Nachhaltigkeitsmanagement	2 Basisseminare und 1 Aufbau-seminar in 2013 abgehalten	umgesetzt
	Fairer Partner (Betriebsökologie)	Umstieg auf Ökostrom an den Wiener Standorten der RZB-Gruppe	Ökostrom ohne Großwasserkraft	umgesetzt
Neu im Nachhaltigkeitsprogramm 2014	Fairer Partner (Betriebsökologie)	Ökologischen Footprint darstellen	Wird auf wissenschaftlicher Basis von SERI erstellt (für RZB AG und RBI AG)	Umsetzung im 1. Halbjahr 2014
	Fairer Partner (Stakeholdereinbindung)	Verstärkte Stakeholdereinbindung	Neben dem jährlichen Stakeholder Council werden unterjährige Fokusgruppen als Vertiefung von wesentlichen Themenbereichen implementiert	Umsetzung im 2. Halbjahr 2014
	Fairer Partner (Stakeholdereinbindung)	Durchführung einer Nachhaltigkeits-Challenge	Wettbewerb zur Generierung neuer, innovativer, nachhaltiger Ideen und Projekte	Umsetzung im 2. Halbjahr 2014
	Gesamt (Verantwortungsvoller Banker, Fairer Partner, Engagierter Bürger)	Implementierung des gruppenweiten Monitoringtools „MoNa“ und Aufbau eines Controllingprozesses	Durchführung von Performancevergleichen, Entwicklung eines strukturierten Controllingprozesses	laufende Bearbeitung
	Gesamt (Verantwortungsvoller Banker, Fairer Partner, Engagierter Bürger)	Weiterentwicklung des Raiffeisen-internen Blogs für Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung	Weiterentwicklung der Features, Aktivierung von weiteren Bloggern, Gewinnung von neuen Lesern	laufende Bearbeitung
	Fairer Partner (Mitarbeiter)	Einführung eines E-Learning-Kurses für Mitarbeiter zu Themen der Nachhaltigkeit	Entwicklung eines für neue Mitarbeiter verpflichtenden E-Learning-Moduls, das in das bestehende E-Learning-Programm integriert wird	laufende Bearbeitung
	Fairer Partner (Betriebsökologie)	Teilnahme am Carbon Disclosure Project (CDP)	Erneute Teilnahme der RBI AG am CDP samt Ableitung entsprechender Ziele	Umsetzung im 1. Halbjahr 2014
	Fairer Partner (Lieferanten)	Richtlinie für Lieferanten	Entwicklung einer Vorgangsweise für die Beurteilung und Auswahl der Lieferanten nach Nachhaltigkeitskriterien und Einbau in den Code of Conduct	laufende Bearbeitung
Fairer Partner (Betriebsökologie)	Verankerung von Nachhaltigkeitskriterien in der Travel Policy	Umweltfreundliche Verkehrsmittel werden bevorzugt	umgesetzt	

Berichte aus den österreichischen Beteiligungen

Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H.

Besonderes Augenmerk legt die Raiffeisen Bausparkasse als Arbeitgeber auf die präventive Gesundheitsvorsorge ihrer Mitarbeiter. Im Rahmen eines Vorsorgeswerpunktes wurden im Jahr 2013 diverse Impfaktionen durchgeführt und in Zusammenarbeit mit der Wiener Gebietskrankenkasse und der Magistratsabteilung 15 eine umfassende kostenlose Gesundenuntersuchung angeboten, die die Mitarbeiter zeitsparend und bequem vor Ort in Anspruch nehmen konnten. In der betriebseigenen Küche wird bewusste Ernährung groß geschrieben: Den Mitarbeitern stehen täglich ein frisch gekochtes vegetarisches Menü und eine Salatbar zur Verfügung, zusätzlich setzt man bei der Zubereitung der Speisen auf saisonale Angebote und die stark eingeschränkte Verwendung von Fetten und Convenience-Produkten. Weiters macht ein Obstkorb mit täglich frischen Äpfeln Lust auf Vitamine und das breite Angebot des Sportvereins motiviert zur Bewegung mit Gleichgesinnten.

Raiffeisen Versicherung AG

Alle Mitarbeiter der Raiffeisen Versicherung sind zu 100 Prozent in der UNIQA Insurance Group angestellt. Somit wird auch die Personalentwicklung und -förderung von zentraler Stelle behandelt. Diverse Programme und Services ermöglichen ein gutes Betriebsklima und Leistung auf hohem Niveau. Stellvertretend für die Mitarbeiter-Orientierung können genannt werden: die Kinderbetreuung an „Fenstertagen“ in einer Kindergruppe in der Zentrale, Vergünstigungen im hauseigenen Fitness-Center, motorikfördernde Geräte in jedem Stockwerk (MFT-Scheiben), günstige vom Betriebsrat gestützte Preise am Mittagstisch, Möglichkeiten für Massage-Angebote, Fahrrad-Service im Frühling und last but not least der UNIQA Sportclub mit vergünstigten Preisen in den diversen Sektionen von Segeln über Tennis, Laufen, Volleyball bis hin zu Schach.

Der Arbeitsplatz befindet sich innerhalb des UNIQA Towers in einem der modernsten Bürogebäude Europas. Seit Februar 2008 darf der UNIQA Tower offiziell das GreenBuilding-Zertifikat der EU führen. Die Österreichische Energieagentur, die GreenBuilding in Österreich betreut, zeichnete das markante Gebäude in Wien als „Energiebewussten Neubau“ aus. Der UNIQA Tower ist damit der erste Büroneubau in Österreich und europaweit einer der ersten, für den dieses Zertifikat ausgestellt wurde.

Valida Holding AG

Bereits 2012 hat die Valida für alle Mitarbeiter Compliance-Schulungen veranstaltet. Für die neuen Mitarbeiter wurden im Berichtsjahr Compliance-Schulungen angeboten. Im Vorjahr hat die Valida ihre erste Mitarbeiterbefragung für die gesamte Unternehmensgruppe durchgeführt. Die Themen der anonymen Online-Befragung waren unter anderem Motivation, Arbeitsatmosphäre und Führungskultur. Die Unternehmensleitung definierte Verantwortliche, die Verbesserungsmaßnahmen in den kritischen Themenfeldern ausarbeiteten.

Betriebsökologie: Die Valida Vorsorge Management erhielt für das Jahr 2013 die Zertifizierung als ÖKOPROFIT-Unternehmen. Die Kriterien für die Auszeichnung waren vor allem die Umsetzung von freiwilligen, die Umwelt entlastenden Maßnahmen. Das Bürogebäude der Valida ist als ein Bauprojekt der Raiffeisen Evolution von der ÖGNI (Österreichische Gesellschaft für nachhaltige Immobilienwirtschaft) zertifiziert. Die Valida-Mitarbeiter nehmen jährlich an der Aktion „Radelt zur Arbeit“ teil.

Seit dem Vorjahr gilt eine neue Car Policy, welche bei Neueinkäufen für den Fuhrpark eine CO₂-Obergrenze von 150 Gramm CO₂ pro Kilometer vorsieht. Weitere CO₂-reduzierende Maßnahmen, die im Bilanzjahr 2013 in Kraft traten, sind die Neueinstellung der Klimaanlage in den Büros zur energiesparenden Regulierung der Raumtemperatur sowie die automatische Einstellung von doppelseitigem Schwarzweiß-Druck.

An abstract watercolor artwork featuring a central yellow rectangular box containing text. The background is a complex, multi-colored composition of overlapping, flowing lines and washes in shades of green, brown, red, and orange, resembling organic or root-like structures. The overall style is expressive and fluid.

AKTIONSFELD
ENGAGIERTER
BÜRGER: ALS
GESTALTER
EINER ZUKUNFTS-
FÄHIGEN
GESELLSCHAFT
UND UMWELT

Amif

trollierbare externe Variablen. Die drei „Treatments“ umfassten (1) eine Filmvorführung zum Thema Schulden („Schulden GmbH“ von Eva Eckert), (2) die Verwendung einer Budget-App (www.toshl.com), und (3) die Auseinandersetzung mit verschiedenen Finanzbildungswebsites. Gemessen wurde jeweils vor und nach der Verabreichung der Treatments, wie es um die Finanzkompetenz der Jugendlichen bestellt ist. Um an dem Experiment teilzunehmen, mussten die Teilnehmer zwei Mal im Abstand von vier bis fünf Wochen in die Räumlichkeiten der WU Wien kommen.

Die ersten Ergebnisse: Die vorläufige Auswertung zeigt, dass Jugendliche im Alter zwischen 16 bis 19 Jahren bereits mehrheitlich mindestens ein Finanzprodukt besitzen und über monatliche Budgets zwischen 100 und 700 Euro verfügen. 83 Prozent der Befragten besitzen ein Bankkonto, 12 Prozent eine Kreditkarte und 89 Prozent erhalten Taschengeld. Der Aussage „In Geld- und Finanzfragen kenne ich mich gut aus“ stimmten ein Drittel der Befragten nicht zu. Die große Mehrheit (70 Prozent) der Befragten befand es für normal, heutzutage Schulden zu haben.

Bei der Überprüfung der Veränderung der Finanzkompetenz der Teilnehmern nach der Verabreichung der Treatments ergaben sich folgende Ergebnisse: Die Treatments haben einen Effekt auf die Budgetführung der Probanden. Zum zweiten Testzeitpunkt wissen die Teilnehmer in den Treatment-Gruppen eher als die Kontrollgruppe, wie viel sie einnehmen und ausgeben. Diejenigen Teilnehmer, die ein Treatment erhalten haben, kommen im Vergleich zur Kontrollgruppe besser mit ihrem Geld aus. Zum zweiten Testzeitpunkt sagten 70 Prozent der Treatment-Gruppe „Ja, ich komme mit meinem Geld aus“, während das nur 60 Prozent in der Kontrollgruppe angaben. Die Treatments hatten auch eine Auswirkung auf die Informationssuche: Diejenigen Teilnehmer, die ein Treatment erhalten haben, informieren sich mehr über Sparbücher und Zinsen als die Kontrollgruppe.

Nächste Schritte: Die ersten Ergebnisse der Studie zeigen erfreulicherweise, dass die getesteten Finanzbildungsmaßnahmen im Vergleich zur Kontrollgruppe Wirkung zeigen. Die Ergebnisse lassen allerdings noch keine aussagekräftigen Schlüsse zu, welche der getesteten Finanzbildungs-Maßnahmen besser wirkt als andere. Mit anderen Worten, aus dem bisherigen Datenmaterial kann noch keine Aussage getroffen werden, ob der Film eine größere Wirkung auf die Finanzkompetenz der Teilnehmer hat als die Budget-App, oder umgekehrt. Um diese Frage zu beantworten, wurde die Untersuchung ausgedehnt. Bis Ende April 2014 nahmen weitere 30 Jugendliche an der Studie teil, und weitere 50 Anmeldungen erfolgten nach den Rekrutie-

rungswellen im Mai. Ziel ist es, insgesamt 200 Teilnehmer zu erzielen; damit werden im Herbst 2014 weitere Ergebnisse vorliegen, wie Finanzbildung in Österreich am effektivsten gestaltet werden kann.



© mathias brand_three coins

Finanznachrichten im Fernsehen

Die Raiffeisen BANK d.d., in Sarajewo, betreibt bereits seit 2007 das Projekt Finanznachrichten. An Werktagen wird jeden Abend zur Prime-Zeit eine Sendung rund um verschiedene Finanzthemen wie Produktinformationen und Dienstleistungen ausgestrahlt. Die Sendezeit ist nur wenige Minuten vor den Landesnachrichten der beiden öffentlichen TV-Sender Bosnien und Herzegowinas. Die Sendung verfolgt das Ziel, die Öffentlichkeit nicht nur über die diversen Bankaktivitäten zu informieren, sondern auch gängige Finanzbegriffe zu erklären. Jede Ausstrahlung enthält ergänzend zu den gezeigten Themen Beiträge zu den Börsedaten und dem Wirtschafts-ABC. Die gezeigten Beiträge werden auch auf YouTube eingestellt. Zusätzlich fördert die Raiffeisen BANK d.d. Finanzwissen durch das Abhalten von Präsentationen an Universitäten, um die Studierenden zu Bankgeschäften, Börsenthemen und Finanzprodukten zu informieren.



© Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina, SOURCE d.o.o. Sarajewo

„Zeit für Finanzthemen“

Die Rubrik im Morgenprogramm von Kohavision (im nationalen Fernsehsender), „Zeit für Finanzthemen“, ein Projekt der Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C, deckt verschiedene Bereiche zum Thema Finanzen in Form von lehrreichen Geschichten ab: zu den am häufigsten gestellten Fragen zu Krediten, Schulden und Kreditkarten, Geldtransfer bis hin zu Einzahlungen oder zum Sparkonto. Als Gastredner werden Vertreter der Raiffeisen Bank sowie von diversen Geschäftsverbänden, der Zentralbank und weitere Geschäftsleute, entsprechend dem aktuellen Wochenthema, geladen.

Webportal www.limun.hr

Das Webportal der Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien existiert bereits seit 2005. Es bietet Wissenswertes im Bereich Wirtschaft mit dem Fokus auf Finanzdienstleistungen, und trägt somit zur Förderung der Finanzbildung bei. Bis heute haben rund 1,6 Millionen Besucher die Homepage aufgerufen.



Quelle: www.limun.hr

Das „ABCdar bancar“-Programm

Dieses Programm wird seit Anfang 2011 von der Raiffeisen Bank S.A., in Bukarest, in einer Partnerschaft mit dem „Junior Achievement Romania“ in verschiedenen Städten des Landes umgesetzt. Es zielt darauf ab, Oberstufenschülern ein besseres Verständnis für Finanzprodukte zu ermöglichen. Und es hilft ihnen gleichzeitig, wichtige Fähigkeiten im richtigen Umgang mit der Budgetplanung zu erwerben. Rund 90 Freiwillige stellen sich und ihre Expertise zur Verfügung, um den Schülern eine Finanzbildung zu ermöglichen. Darüber hinaus werden für die Schüler Wettbewerbe, wie die „Creativity & Innovation Challenge“ oder der „Job Shadow Day“, veranstaltet.

„RBCZ-Botschafter“ von Financial Literacy

Die Angestellten der Raiffeisenbank a.s. in der tschechischen Republik (RBCZ), vernetzten sich 2010 mit den

lokalen Grundschulen und höheren Schulen und begannen eine informelle Zusammenarbeit im Bereich Finanzwissen. Die Freiwilligen hielten regelmäßig Präsentationen und leiteten beispielsweise Diskussionen mit Schülern und Lehrern über Bankprodukte oder die Prinzipien verantwortungsvollen Spendens. Von 2010 bis 2013 waren bereits 13 Personen „RBCZ-Botschafter“.

Sprachkompetenz ist unverzichtbar in einer globalisierten Welt

Die RZB AG unterstützt seit 2004 das Sprachlernzentrum an der Wirtschaftsuniversität Wien, die im Herbst 2013 auf den neuen WU Campus übersiedelte. Dieses hat sich in den vergangenen Jahren zu einem beliebten Treffpunkt für sprachinteressierte WU-Studierende und Mitarbeiter etabliert. Das neue Sprachlernzentrum bietet einen bequemen Lounge-Bereich mit Tablet-PCs, 27 Computerplätze mit Zugang zu Sprachlernsoftware, fünf Tandemräume mit PCs und Kameras sowie einen Seminarraum. Insgesamt bietet es Materialien in über 35 Sprachen an. Raiffeisen hat 2013 die Partnerschaft um weitere fünf Jahre verlängert.

Kroatische Bildungsstätte „middle school“

Bei dieser Bildungseinrichtung, die die Raiffeisenbank Austria d.d. unterstützt, handelt es sich um eine Berufsschule für Jugendliche mit speziellen Lernbedürfnissen. Der Auftrag der Schule lautet, die Schüler verständnisvoll und mit besonderer Zuwendung auszubilden. Der Fokus der Bildungseinrichtung liegt auf der Entwicklung und Begleitung der Jugendlichen bei ihren intellektuellen und sozialen Fähigkeiten und Gewohnheiten. Darüber hinaus ist es das Ziel, dass sich die Jugendlichen das Potenzial aneignen, das ihnen helfen soll, sich erfolgreich in der Gesellschaft und auf dem Arbeitsmarkt zu integrieren.

Unterstützung des polnischen Stipendienprogramms „My future“

Die fortgeführte Zusammenarbeit der Raiffeisen Bank Polska S.A., in Warschau, mit dem Verein „Towarzystwo Nasz Dom“ ermöglichte Kindern sowie Waisenkindern durch die Kostenübernahme erneut die Möglichkeit zur Weiterbildung (siehe auch Nachhaltigkeitsbericht 2011/2012). Die Kinder erhielten Nachhilfeunterricht, Förderkurse und zusätzliche Lernstunden sowie eine weiterführende Ausbildung, beispielsweise an einer Universität, bzw. eine Berufsausbildung. Selbst Zusatzmaterial wie Kopfhörer, Computer, Tablets oder Kameras wurden zur Verfügung gestellt. Für die Freizeit erhielten die Kinder, als wichtigen Ausgleich zum Lernen, noch Bücher, T-Shirts, Kappen sowie Bälle.

„Appetit auf Mathematik wecken“

Die Raiffeisenbank a.s., in Prag, hat mit Beginn des Schuljahrs 2012/2013 beim Projekt „Appetit auf Mathematik wecken“ mit verschiedenen Schulen zusammengearbeitet. In dieser Initiative, die nicht nur von der Bank, sondern auch von vielen anderen Unternehmen unterstützt wird, lösen Volksschulkinder und Mittelschulkinder verschiedene mathematische Aufgaben. Diese Aufgabenstellungen gehören nicht zum normalen Lehrplan und sind für die Kinder besonders unterhaltsam aufbereitet, um Lust auf mehr Mathematik zu machen.

Die Initiative „Tschechische Innovationen“

2011 gründete die Raiffeisenbank a.s. die Initiative „Tschechische Innovationen“ mit. Durch die Bündelung der Kräfte von Universitäten, Regierung und dem privaten Sektor soll langfristig die Entwicklung einer Innovationskultur sowie generell von Innovationen in der Tschechischen Republik unterstützt werden. Die Initiative wendet sich in erster Linie an Klein- und Mittelbetriebe. Darüber hinaus vergibt die Raiffeisenbank den Preis der Kategorie „Bestes Start-up Unternehmen“ beim Tschechischen Innovationsfestival.

Kulturinitiativen

Albertina-Ausstellung

Die Albertina verwahrt eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen niederländischer Zeichnungen. 2013 war die RZB AG Sponsor der Ausstellung „Bosch, Bruegel, Rubens, Rembrandt – Meisterwerke der Albertina“. In der Jubiläumsausstellung zur zehnjährigen Wiedereröffnung der Albertina wurde eine hochkarätige Auswahl von über 150 Blättern aus der Sammlung präsentiert, darunter Kostbarkeiten von Hieronymus Bosch, Pieter Bruegel d. Ä., Peter Paul Rubens und Rembrandt Harmensz van Rijn.

Theater an der Wien – Kammeroper

Seit Herbst 2012 zählt die Kammeroper am Fleischmarkt als neue Spielstätte zum Theater an der Wien. Das junge Ensemble des Theater an der Wien (JET) – bestehend aus drei Sängerinnen und vier Sängern – bespielt die Kammeroper und arbeitet am Theater an der Wien mit internationalen Stars der Opernwelt zusammen. Das Theater an der Wien in der Kammeroper und die RZB AG verbindet seit der Saison 2012/2013 eine gelungene Partnerschaft. Im Frühjahr sponserte die RZB AG die Neuinszenierung von G.F. Händels „Orlando“, im Herbst die Neuproduktion von Rossinis „La Cenerentola“.

Wiener Staatsoper

RZB AG und RBI AG waren Sponsor der Neuinszenierung von Richard Wagners „Tristan und Isolde“, die am 13. Juni 2013 Premiere hatte. Richard Wagners Version des mittelalterlichen Stoffs um Liebe und Liebestod hat die Musikwelt geradezu revolutioniert. Nicht umsonst wurde das Werk von Friedrich Nietzsche als „eigentliches Opus metaphysicum aller Kunst“ bezeichnet. Es war dies die Fortsetzung der jahrelangen Zusammenarbeit mit Österreichs Opernhaus Nummer 1.

„Raiffeisen Galerie“: eine einzigartige Kombination von Kunst und Bankwesen

Gemäß ihren Grundprinzipien der sozialen Solidarität und verantwortungsvollem Wirtschaften, hat die Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina, in Sarajevo, 2013 wiederum eine Vielzahl von Gemeindeprojekten mit dem Fokus auf der Fürsorge von Kindern, Pflegekindern sowie behinderten Kindern unterstützt. Darüber hinaus leistet die Raiffeisenbank bei verschiedenen Kultur- und Bildungsprojekten ihren Beitrag. Eines dieser Projekte ist die „Raiffeisen Galerie“, die gemeinsam mit der Akademie der schönen Künste in Sarajewo, der ältesten Institution dieser Art in Bosnien und Herzegovina, etabliert wurde. Die Akademie ist ein wichtiges Zentrum, das nicht nur die neuen Künstlergenerationen ausbildet, sondern auch als Hauptförderer ihrer Ideen fungiert.

Die Zusammenarbeit der Raiffeisenbank mit der Akademie zur Förderung der Kunst und herausragender Kunststudenten begann bereits 2010. Bis 2013 wurden gemeinsam vier Ausstellungen sowie weitere 30 Ausstellungen ausschließlich von Raiffeisen organisiert – insgesamt konnten 25 hochbegabte Kunststudenten so ihre Werke präsentieren. Darüber hinaus vergibt die Bank einzelne Stipendien an die besten Kunststudenten. Kunstliebhaber können die Ausstellungsstücke in der Raiffeisen Galerie in der Raiffeisenbank-Zentrale in Sarajevo bewundern. Presseaussendungen, Broschüren, Presstexte in den Finanznachrichten der Bank, im Internet sowie auf Facebook machen nicht nur Kunden der Raiffeisenbank auf die Ausstellung aufmerksam. Der Erlös der verkauften Werke geht zur Gänze an die Studenten.



Die Nationalphilharmonie Warschau

Nach wie vor engagiert sich die Raiffeisen Bank Polska S.A., in Warschau, stark im kulturellen Bereich. In der Saison 2013/2014 erhielt die Bank den Titel „Patron des Jahres“ für die Unterstützung der Warschauer Nationalphilharmonie. Diese ist eine der repräsentativsten Institutionen des kulturellen und musikalischen Lebens in Polen. Ihre Besucher sind Musikliebhaber aus der ganzen Welt. Zudem ist sie ein Treffpunkt internationaler Berühmtheiten und der kulturellen sowie gesellschaftlichen Elite. Die Nationalphilharmonie organisiert in jeder Spielsaison zahlreiche Symphoniekonzerte, Konzertvorträge sowie Kammermusik-Abende mit den besten Künstlern der polnischen und internationalen Musikszene. In der Nationalphilharmonie wirken 112 Instrumentalisten und 100 Chorsänger. Diese beiden Ensembles nahmen bereits an über 140 Tourneen auf allen Kontinenten teil. Sie werden immer wieder zu den namhaftesten Musikzentren der ganzen Welt eingeladen. Die Nationalphilharmonie hat zahlreiche Aufnahmen für polnische und internationale Firmen wie Polish Recordings, Deutsches Grammophon, Philips und CD Accord getätigt. Die Aufnahmen für CD Accord haben eine Reihe von Auszeichnungen erhalten.

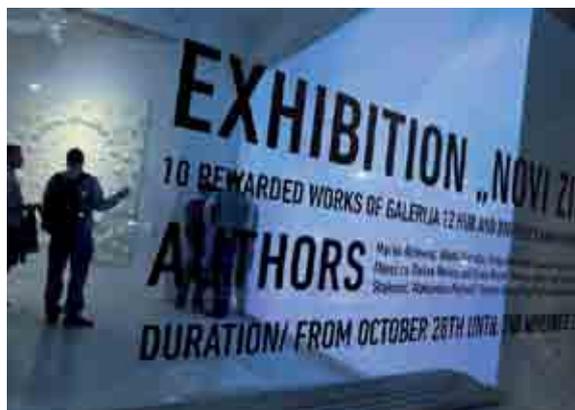
Darüber hinaus spielt die Nationalphilharmonie eine sehr bedeutende Rolle in der musikalischen Erziehung, denn sie veranstaltet regelmäßig Konzerte für Kinder und Jugendliche.

Galerija12 HUB

Die Unterstützung von Kunst und Kultur ist ein wesentlicher Bestandteil der Spenden- und Sponsoring-Strategie der Raiffeisen banka a.d., in Novi Beograd, der die Unterstützung von Werten traditionell am Herzen liegt. 2013 startete die Raiffeisenbank eine strategische Partnerschaft mit der Belgrader Galerie „Galerija12 HUB“. Diese moderne und innovative Location ist der richtige Partner für den neu gegründeten Raiffeisen CLUB, der junge, talentierte und gebildete Leute anspricht.

„The New Wall“ war das erste, im Rahmen dieser Partnerschaft, umgesetzte Projekt. Die Gebietsfiliale im neuen Gebäude der Bankzentrale hatte eine große weiße Wand – perfekt für ein Wandgemälde oder eine andere künstlerische Gestaltung. Das Projekt wurde als Wettbewerb für junge Künstler, Designer, Architekten und Studenten aus ähnlichen Wissenschaftsbereichen konzipiert. Das Echo war überwältigend – 100 Studenten nahmen am Wettbewerb teil. Nach der Auswahl der zehn besten Ideen zur Gestaltung der Wand wurde für die Studenten von namhaften Künstlern und Kulturmanagern Workshops abgehalten. Keine leichte Entscheidung für die Jury. Die eingereichten

Arbeiten aller Teilnehmer wurden in der „Galerija12 HUB“ ausgestellt, für viele ihre erste Präsentationsmöglichkeit.



© Gallery HUB

Der Kunstpreis der Tatra banka-Stiftung

Seit 1996 zeichnet diese Stiftung der Tatra banka, a.s., in Bratislava, Persönlichkeiten und junge talentierte Künstler aus, die durch ihre Arbeit in den vergangenen Jahren zur Förderung der slowakischen Kunst in den fünf Hauptkategorien Literatur, Musik, Theater, schöne Künste, audiovisuelle Werke, Film und Fernsehen beigetragen haben (siehe auch Nachhaltigkeitsbericht 2011/2012, Seite 109). Immer den Blickwinkel auf der zeitgemäßen slowakische Kunst, verfolgt die Tatra banka-Stiftung bereits seit 18 Jahren ihr Ziel, herausragende slowakische Künstler zu unterstützen. Die nominierten Künstler werden anhand ihrer Werke und künstlerischen Leistungen im vergangenen Jahr ausgewählt. Ein Schwerpunkt der Stiftung liegt auf der transparenten Preisverleihung aber auch auf der „richtigen“ Auswahl. Es geht darum, den talentiertesten Künstler zu erkennen. Nach diesen Kriterien konnten bereits 74 bekannte slowakische Künstler, 30 talentierte junge slowakische Künstler und vier junge Modedesigner unterstützt werden.



© Tatra banka, a.s.

Die österreichische Filmwoche

Die Raiffeisen Bank Aval JSC, in Kiew, war Hauptsponsor der österreichischen Filmwoche, die sowohl in Kiew als auch in Odessa, Lviv und Chernivtsi abgehalten wurde. Das Festival umfasste die fünf besten österreichischen Filme der letzten Jahre und wurde im Beisein des österreichischen Botschafters eröffnet.

Soziale Initiativen

Verein Wirtschaft für Integration

Über die Plattform zur Förderung der Integration ausländischer Arbeitnehmer in der heimischen Wirtschaft berichteten wir bereits im Nachhaltigkeitsbericht 2011/2012 (siehe Seite 102). Eine Initiative, die die RZB AG nach wie vor unterstützt. Schließlich kommen die 3.900 Mitarbeiter der RZB-Gruppe in Österreich aus rund 50 verschiedenen Nationen. Die RZB AG schätzt diese multi-kulturelle Vielfalt und erkennt darin Wettbewerbsvorteile im Kontext ihrer stark internationalen Ausrichtung. Sie bekennt sich zur Vision einer offenen, bunten Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund engagieren sich im Verein: als Schirmherr Präsident Dr. Christian Konrad und als Mitglied des Ehrenpräsidiums Präsident Mag. Erwin Hameseder (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien), als Obmann Dr. Georg Kraft-Kinz (RLB NÖ-Wien), als stellvertretender Obmann Dr. Johannes Schuster (RZB AG) sowie als Vorstandsmitglied Dr. Andreas Brandstetter (UNIQA). Eine neue Maßnahme ist das „PatInnenprogramm KONNEX“. Über den Zeitraum eines Schuljahres hindurch werden Jugendliche von einem persönlichen Paten unterstützt und begleitet. Abgerundet wird das Projekt durch ein spannendes Begleitprogramm (Workshops, Erfahrungsaustausch etc.). Die Schüler lernen ein Berufsfeld, das sie interessiert, näher kennen und können herausfinden, ob sie diesen Weg beruflich einschlagen möchten. Am ersten Durchgang im Schuljahr 2012/2013 nahmen insgesamt 27 „Tandems“ teil. Neben den persönlichen Treffen mit den Paten besuchten die „KONNEX“-Jugendlichen spannende Workshops, besuchten Partnerunternehmen und das Parlament.



© WWFI, Magdalena Possert

Tag des Respekts 2013

Das Jahr 2013 wurde von der EU zum Jahr der Bürgerinnen und Bürger ausgerufen. Dieses Jahresthema nahm der Verein Respekt.net zum Anlass, am 20. September 2013, mit Unterstützung der RBI AG, in Wien den Tag des Respekts zu veranstalten. An diesem Tag lud der Verein Projekt-Initiatoren, Projekt-Investoren, Projekt-Experten und die interessierte Öffentlichkeit zum persönlichen Kennenlernen ins Museumsquartier ein. Über 40 Initiativen stellten sich vor. Bei der Abendveranstaltung wurde nicht nur der dritte Geburtstag von Respekt.net gefeiert, sondern auch die Respekt-Awards verliehen.

Mitarbeiter-Spendenaktionen

2013 unterstützten die RZB AG und RBI AG das Österreichische Rote Kreuz durch Mitarbeiter-Spendenaktionen. Diese dienen einerseits zur Notlinderung für die Flüchtlinge in Syrien, aber auch für die Hochwasseropfer in Österreich. Die von den Mitarbeitern auf das Spendenkonto eingezahlten Beträge wurden im Anschluss verdoppelt. So wurde den Betroffenen Hilfe in der Not zuteil.

Kooperation mit dem Österreichischen Bundesfeuerwehrverband

Die RZB AG unterstützte gemeinsam mit der Raiffeisen BANK d.d. in Sarajevo die Reparatur und Weiterverwendung eines gebrauchten Feuerwehrfahrzeugs. Die Übergabe des Fahrzeugs an die Vertreter der Gemeinde Srebrenica erfolgte im Oktober 2013.

43. Internationaler Raiffeisen-Jugendwettbewerb



Der Internationale Raiffeisen-Jugendwettbewerb – „Entdecke die Vielfalt: Natur gestalten“ – erfreut sich bei Schülern aller Altersstufen seit mehr als vier Jahrzehnten ungebrochener Beliebtheit. 2013 nahmen allein in Österreich knapp 200.000 Teilnehmer beim Quiz-, Mal- und Zeichenwettbewerb teil. Beim Digitalwettbewerb konnte sogar eine Steigerung von 45 Prozent gegenüber 2012 erreicht werden. Mehr als 400 Fotos wurden im Voting-Tool veröffentlicht. Am 28. Mai fand in der Raiffeisen Zentralbank in Wien die Bundesjurierung statt. Die Abschlussveranstaltung und internationale Jurierung erfolgte Mitte Juni 2013 in Bozen.

Unterstützung der Universitätsklinik „Mutter Theresa“

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsminister spendete die Raiffeisen Bank Sh.a. in Tirana medizinisches Material für die Universitätsklinik. Unter Berücksichtigung dessen, dass dies ein sehr sensibler Bereich ist, hat sich die Raiffeisenbank entschieden, die Krebsstation des Spitals mit Reagenzuntensilien auszustatten. Dieses Material ist zur Erstellung der Diagnose der Patienten wichtig. Weiters wurden gemeinsam mit der Gemeinde Tirana 390 Bäume in stark frequentierten Stadtteilen gepflanzt, um die Grünflächen auszudehnen.

„Children in need“

Bei der Vielzahl der unterstützten Hilfsprojekte liegt der Fokus der Priorbank in der Unterstützung von Kindern im Volksschulalter. 2013 entschied die Priorbank JSC in Minsk, die gemeinnützige Initiative „Children in need“ zu unterstützen und beim Aufbau der „Pension Borovliany“, für das angeschlossene onkologische Zentrum für Kinder, mitzumachen. Dieses Zentrum umfasst 150 Plätze und betreut rund 200 Patienten. In vielen Fällen bleiben die Kinder für die Behandlungen nicht stationär im Zentrum. Oftmals mieten sich die Eltern, die aus allen Teilen des Landes kommen, in eine Unterkunft ein und bringen die Kinder jeweils für die Behandlungen. Dieser Umstand zeigte, wie dringend nötig es war, Wohnhäuser zu errichten, in denen die Familien ganz in der Nähe des Zentrums untergebracht werden können. Das gesamte Projekt ist auf 20 Häuser ausgerichtet. Mit der finanziellen Unterstützung der Priorbank konnte bereits ein Haus, für zwei Familien, gebaut werden.



© Priorbank JSC, S. Sushkevich

Kindergartenspielplätze von „Raffe, die Giraffe“

„Raffe, die Giraffe“-Spielplätze sind seit 2008 ein gemeinsames Projekt der Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina in Sarajewo und dem Unternehmen Western Union (deren autorisierte Repräsentationsstelle in Bosnien und Herzegowina die Raiffeisenbank ist). Wie einst üblich, wurden seither weder Grußkar-

ten verschickt noch festtagsbezogene Werbematerialien produziert. Durch diesen Schritt konnte das Geld für die Errichtung von Kinderspielplätzen zur Verfügung gestellt werden. Mehr als zehn Spielplätze wurden bereits im ganzen Land eingerichtet. Letztes Jahr eröffnete „Raffe, die Giraffe“ Spielplätze in den drei Städten Sarajewo, Kakanj und Banja Luka. Alle Spielplätze sind mit umweltfreundlichem Material in bester Qualität ausgestattet, berücksichtigen alle technischen und zusätzlichen Standards gemäß dem Alter der Zielgruppe. „Raffe die Giraffe“, das Symbol der Raiffeisen-Sparprodukte für Kinder, ist ein integrierter Bestandteil all dieser Spielplätze. Mit der Errichtung von Kinderspielplätzen anlässlich des Weltspartags, bemühte sich die Raiffeisenbank, langfristige Werte zu fördern, Bewusstsein für die Notwendigkeit des Sparens und seine Vorteile unter den Kindern zu schaffen und zugleich die Lebensbedingungen unter den jüngsten Mitgliedern der Gesellschaft zu verbessern.



© Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina

Die „Choose to Help“-Initiative

2013 erfolgte die Unterstützung der „Choose to Help“-Spendeninitiative durch die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD, bereits zum fünften Mal (siehe auch Nachhaltigkeitsbericht 2011/2012, Seite 115). Zweck dieser Initiative ist es, Mittel zur Unterstützung nachhaltiger Sozialprojekte im Gesundheitsbereich, im Umweltschutz sowie in der Kultur und Bildung zu sammeln. Die Maßnahme zielt darauf ab, die Raiffeisen-Mitarbeiter in Bulgarien bei den karitativen Projekten der Bank zu involvieren, in dem sie die Möglichkeit haben, Teil dieses Spendenprozesses zu werden. Gleichzeitig sollen Mitarbeiter und Kunden gleichermaßen zum karitativen Handeln, als moralischem Wert, angeregt werden. Im Rahmen dieser Initiative sammelte die Raiffeisenbank 2013 die stattliche Summe von 107.985 Euro. Damit konnten 27 soziale, ökologische und Bildungsprojekte unterstützt werden.



© Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD

100.000 Euro für die Geburtsabteilung der Universitätsklinik

2013 wurden anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C., in Pristina, 100.000 Euro gespendet. Zuvor hatten Kunden und Besucher der Homepage die Möglichkeit, für eine der vier Projektkategorien zu stimmen und so mit zu beeinflussen, wohin die Spendensumme gehen sollte. Die vier vorgegebenen Kategorien hießen Sozialfürsorge, Gesundheitssektor, Bildung und Sport.

Da der Gesundheitssektor die meisten Stimmen erhielt, wurde in Abstimmung mit der Universitätsklinik entschieden, die Spendensumme der Geburtsabteilung zukommen zu lassen. Mit dem Geld wurde die Klinik mit bereits dringend benötigter neuer Ausstattung unterstützt.

Das A.G. Matoš Heim für Kinder und Jugendliche

Das A.G. Matoš Heim ist eine Einrichtung für Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 19 Jahren, die von ihren Eltern keine entsprechende Fürsorge und Zuwendung erhalten. Das bedeutet allerdings nicht, dass die Schützlinge dieses Heims keine Eltern mehr haben. Das Heim sorgt für die Unterbringung und bietet eine umfassende Betreuung auch im Bereich der Schulbildung und Berufsausbildung. Die Raiffeisenbank Austria d.d. in Zagreb hat diesen Heimkindern die Sportausstattung der Turnhalle, in der sie ihre Freizeit vielfach verbringen, finanziert.

Projekt zur Ermutigung, für sich einzutreten

Die ZAO Raiffeisenbank in Moskau schulte und unterstützte 40 Kinder mit Behinderungen, damit diese lernen, selbstbewusst für ihre Anliegen einzutreten und ihr Leben selbstbestimmt zu meistern. Die Kinder im Alter von 11 bis 17 Jahren mit sensorischen Schwächen, physischen oder geistigen Behinderungen nahmen an einer Reihe von Persönlichkeitstrainingskursen teil. Die Kinder erstellten Präsentationen, führten ein Bewusst-

seinstaining zum Thema Behinderung durch und zeigten Dokumentationen über Behindertenschicksale an großen Schulen. Darüber hinaus lernten sie den Umgang mit Medien, um in Journalisteninterviews über das Leben von behinderten Kindern zu sprechen.



© Perspektiva

„Mirno Morje“

Die Unterstützung der Raiffeisen Banka d.d., in Maribor, für das internationale Projekt, das Kindern einmal im Jahr die Möglichkeit bietet, ans Meer fahren zu können, wurde auch 2013 fortgeführt (siehe auch Nachhaltigkeitsbericht 2011/2012, Seite 115). Dieses Projekt ist eines der größten sozialpädagogischen Projekte weltweit. Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Schichten sowie Kinder mit physischer und geistiger Behinderung nehmen daran teil. Insgesamt segeln mehr als 1.000 Kinder aus ganz Europa auf rund 100 Booten.



© Mirno Morje

„Mittagessen für Jeden“ – eine Aktion des ungarischen CSR-Programms

Die „Child Feeding Foundation (GYEA)“ wendet sich jährlich mit ihrer Spendenaufruf-Kampagne an Gemeinden (siehe auch Nachhaltigkeitsbericht 2011/2012, Seite 115). Sobald die teilnehmenden Städte von GYEA 2013 ausgewählt waren, startete die

Raiffeisen Bank Zrt., in Budapest, ein Voting auf ihrer Facebook-Seite. Auf diese Weise wurden jene Städte ermittelt, denen die finanzielle Zuwendung im Rahmen des fortgeführten „Raiffeisen Közösen (Together)“-CSR-Programms zuteil wurde.

Insgesamt spendete die Raiffeisen Bank Zrt. an GYEA im Mai und November 2013 97.750 Euro. Eine erfreuliche Summe, die durch die Spendenaktion aufgrund der Bezahlung des Einkaufs mit einer Raiffeisen Bankomatkarte in den beiden Monaten zustande kam. Mit diesem Betrag konnten insgesamt 760 Kinder in 24 verschiedenen Städten bzw. Dörfern mit Essen versorgt werden.

Die Bilanz der letzten fünf Jahre weist einen Spendenbetrag der Raiffeisen Bank von mittlerweile rund 460.000 Euro aus. Diese Spendensumme ermöglichte rund 7.900 Kindern in ganz Ungarn regelmäßig ein Mittagessen zu erhalten.



© Zsolt Reviczky

H. Stepic CEE Charity

2013 lag der Fokus des karitativen Vereins auf Schul- und Bildungsmaßnahmen. Entsprechend dem Raiffeisen Grundsatz – Hilfe zur Selbsthilfe – soll durch die realisierten Projekte ein solider Grundstein für die weitere Zukunft von hilfsbedürftigen jungen Menschen gelegt werden.

Berufsausbildung für alleinerziehende Mütter

Das erste Projekt in Ungarn, das die H. Stepic CEE Charity, in Kooperation mit dem ungarischen Roten Kreuz, betreut, bietet berufliche Schulungen für alleinerziehende Mütter. Das Rote Kreuz betreibt seit 1991 Unterkünfte in Ungarn, in denen Familien vorübergehend wohnen können. Hauptsächlich leben alleinerziehende Mütter und ihre Kinder in diesen Einrichtungen. Frauen, zum Teil noch minderjährig, die Mütter wurden und sich nicht auf finanzielle Unterstützung ihres Part-

ners, ihrer Familien oder der Sozialhilfe verlassen können, finden in diesen Unterkünften ein neues Zuhause, bis sie auf eigenen Beinen stehen können. Diese jungen Mütter kämpfen täglich damit, sich um ihre Kinder zu kümmern und sich gleichzeitig ohne adäquate Ausbildung am Arbeitsmarkt zu behaupten.

Im ersten Quartal 2013 waren 220.000 Frauen ohne Job. Ein häufiger Grund dafür ist ein niedriges Bildungsniveau. Hier setzt das Projekt an, indem es berufliche Schulungen für alleinerziehende Mütter anbietet, die Zuflucht in den Familienunterkünften des ungarischen Roten Kreuzes gesucht haben. Im besten Fall haben diese Frauen einen Grundschulabschluss. Dieser alleine reicht aber in der Regel nicht. Die schwierigste Aufgabe dieser Frauen, die Kluft zwischen fehlender Ausbildung und Job sowie niedrigem Selbstwertgefühl zu überwinden. Das Programm stärkt die jungen Frauen insofern, als in Kursen wichtige Fähigkeiten erlernt werden, die auf dem Arbeitsmarkt gefragt sind. Unter anderem werden Kurse zur Ausbildung als Kassiererin angeboten und die jungen Frauen werden dabei unterstützt, einen Arbeitsplatz zu finden und diesen letztlich auch zu behalten. Die H. Stepic CEE Charity hat die Kosten für die Ausbildung zu qualifizierten Kassiererinnen von rund 30 Frauen übernommen. Damit die Mütter überhaupt an den Kursen aktiv teilnehmen können, werden ihre Kinder in einer Kindertagesstätte betreut. Weiters besuchen sie auch verschiedene andere Workshops und Schulungen, die ihre zwischenmenschlichen Fähigkeiten stärken sollen: Persönlichkeits-, Selbsterkenntnis-, Konflikt- oder Problemlösungsseminare stehen auch auf dem Programm.

„Wege aus dem Ghetto“

Gemeinsam mit ihrem Kooperationspartner Caritas unterstützt die H. Stepic CEE Charity sozial benachteiligte Kinder in der Region Satu Mare und Baia Mare in Rumänien. Vier Schülerhorte kümmern sich dort um die schulische Ausbildung und Betreuung von sozial benachteiligten Roma-Kindern im Alter von sieben bis 14 Jahren. Damit der Betrieb in der bestehenden Form weiter geführt werden kann, hat sich die H. Stepic CEE Charity entschlossen, die Finanzierung für die Lern- und Hausaufgabenhilfe, die täglichen Mahlzeiten, die Schulmaterialien sowie die Betreuung durch Sozialarbeiter zu finanzieren. Um das zu erreichen, hat sie das Fundraising Dinner 2013 diesem Projekt gewidmet. Der Reinerlös von 150.000 Euro sichert das Bestehen der vier Schülerhorte für weitere zwei Jahre.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Lern- und Hausaufgabenhilfe. Diese Lernhilfe ist deshalb so wichtig, weil die Kinder zuhause oftmals keinen geeigneten Platz zum Lernen haben. Die Eltern können ihren Kin-

dern meist aufgrund ihres Analphabetismus nicht helfen oder unterstützen ihre Kinder nicht, aus Angst verlasen zu werden. Welche Kinder in den Schülerhorten aufgenommen werden, wird in enger Zusammenarbeit der Sozialarbeiter mit den Familien der Kinder entschieden. Die Pädagogen bieten aber nicht nur Hilfe, wenn es um das Lernen oder die Hausaufgaben geht, sondern sind maßgeblich am Spiel- und Freizeitprogramm der Kinder beteiligt. In den Schülerhorten wird dafür gesorgt, dass die Kinder zumindest einmal täglich eine sättigende Mahlzeit bekommen. Darüber hinaus werden Schulmaterialien ebenfalls von den Schülerhorten zur Verfügung gestellt.

Zusätzliche Angebote

Für Schüler, die die Schule frühzeitig abgebrochen oder die für einen regulären Schulbesuch bereits zu alt sind, gibt es eine sogenannte „Alphabetisierungsklasse“, um Schreiben und Lesen zu lernen und ihre Grundausbildung abzuschließen. Um den älteren Kindern einen Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen, gibt es Beratungsgruppen zum Thema Berufsorientierung. Innerhalb dieser Treffen setzen sich die Jugendlichen mit ihren Fähigkeiten und Interessen auseinander und erfahren so, welcher Ausbildungs- und Berufsweg der richtige für sie sein könnte.

Alle Projekte der H. Stepic CEE Charity werden von den Mitarbeitern des RBI-Konzerns ehrenamtlich betreut und verwaltet. Lesen Sie mehr dazu unter: www.stepicceecharity.org



© H. Stepic CEE Charity

Sportinitiativen

Sportsponsoring österreichischer Top-Sportler

Sportsponsoring bildete den Mittelpunkt der österreichweiten Sponsoringaktivitäten. Der Schwerpunkt lag wie in den Vorjahren auf den Sportarten Ski Alpin und Fußball. Durch das Sponsoring der ÖSV-Skifahrer Marcel Hirscher, Anna Fenninger, Kathrin Zettel sowie Max Franz war Raiffeisen erfolgreich im internationalen Skisport präsent. Raiffeisen war auch National Sponsor der Alpinen Ski-WM im Februar 2013 in Schladming, Steiermark. Die Zusammenarbeit mit der Fußball-Nationalmannschaft wurde bis zur Europameisterschaft 2016 in Frankreich verlängert. Die Partnerschaft mit österreichischen Top-Sportlern bringt dabei ein Höchstmaß an Aufmerksamkeit und hoher emotionaler Identifikation (siehe Nachhaltigkeitsbericht 2011/2012, Seite 109).

Sponsoring des Eishockey-Nationalteams in Belarus

Die Rolle des Sports für die Nation und das Prestige bei internationalen Sportwettbewerben begründete auch 2013 das Engagement der Priorbank JSC, in Minsk, in der nationalen Sportförderung (siehe auch Nachhaltigkeitsbericht 2011/2012, Seite 110). Als Sponsor des Eishockey-Nationalteams war die Priorbank in die landesweiten Vorbereitungen der Eishockey-Weltmeisterschaft aktiv eingebunden; ebenso in die Betreuung des nationalen Teams für die internationalen Bewerbe.



© Priorbank JSC, C. Rybik

„Men's Health Urbanathlon“

Dieses sportliche Großereignis in Bulgarien lockt Teilnehmer und Zuseher gleichermaßen. Für Männer ist er der ultimative Test in sportlicher Ausdauer, Stärke und Beweglichkeit. Die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD in Sofia, sponserte die Veranstaltung mit 27.610 Euro und

erreichte mit den diversen Werbeaktivitäten rund um den Event eine hohe Werbewirkung in der Stadt.



© Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD

Der Fussballverband des Kosovo

Die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C., in Pristina, wurde bereits 2010 mit dem Preis „Bestes CSR Unternehmen“ von der amerikanischen Handelskammer im Kosovo und dem United Nations Development Program (UNDP) für ihr Engagement im Sport, speziell im Fußball, ausgezeichnet.

Bereits seit sechs Jahren unterstützt die Raiffeisen Bank Kosovo den nationalen Fußballverband (siehe auch Nachhaltigkeitsbericht 2011/2012, Seite 110). Ohne Unterstützung würde es ihn inzwischen nicht mehr geben. Diese Hilfestellung ist überaus erfolgreich, denn grundsätzlich lieben die Menschen im Kosovo Fußball. Erst die finanziellen Mittel der Raiffeisen Bank ermöglichen es, das Image des Fußballs wieder aufzuwerten. Denn dieser hat durch die Jahre der Trennung der Volksgruppen und Konflikte im Kosovo großen Schaden genommen. Darüber hinaus war dies eine Initialzündung für die anderen Klubs in der Fußball-Liga, die half den Wettbewerb wieder anzukurbeln.

„I’Velo“ – „Ich liebe es, Fahrrad zu fahren“

„I’Velo“ ist das wichtigste mehrjährige Bike-Sharing-Programm in Rumänien (siehe auch Nachhaltigkeitsbericht 2011/2012, Seite 110). Das Projekt begann 2009 als Kooperation der „Green Revolution“ und der Raiffeisen Bank S.A. in Bukarest. Unter der Patronanz des Umwelt- und Forstministeriums entstand ein Projekt, das über die größte geografische Abdeckung verfügt. Mit dieser Initiative soll die allmähliche Integration des Radfahrens im städtischen Alltagsleben ermöglicht werden. Etabliert wird sie als eine Alternative, die nicht nur Erholungswert hat, sondern auch gesund ist und darüber hinaus eine umweltfreundliche Fortbewegungsmöglichkeit darstellt.

Neu seit 2013 ist die Reservierung der Fahrräder im Internet unter www.ivalo.ro. Außerdem wurde ein weiteres Fahrradzentrum in Timișoara eröffnet. Dafür wurden die Verleihzentren in Bukarest vernetzt und andere Fahrradzentren generalüberholt. Ein weiteres Plus sind die flexibler gewordenen Ausleihzeiten.



© IR Style/Raiffeisen Bank S.A.

Der internationale Bukarester Stadtmarathon

Dieser Lauf, der von der Raiffeisen Bank S.A. in Bukarest gesponsert wird (siehe auch Nachhaltigkeitsbericht 2011/2012, Seite 110), ist der erste akkreditierte und international anerkannte Marathon Rumäniens und wird auf der Homepage des rumänischen Athletenverbandes präsentiert. Er ist in der offiziellen Liste internationaler Marathons angeführt und Teil der „International Association of Street Marathons“. Das Projekt „Raiffeisen Runners – der erste Marathon“ wurde etabliert: als Beweis dafür, dass es jedem Menschen möglich ist, durch ein maßvolles Training sowie Einhaltung gewisser Prinzipien bei der Ernährung und dem Trinkverhalten, einen Marathon zu laufen. 11 Mitarbeiter, darunter acht Frauen, absolvierten mit Unterstützung eines Coachs, das erste Mal in ihrem Leben einen Marathon.

Corporate Volunteering

„Surprise in a box“

2013 feierte die gemeinsame Weihnachtsaktion der RZB AG und RBI AG „Surprise in a box“ bereits ihr sechsjähriges Bestehen. Wie 2013 berichtet (siehe Nachhaltigkeitsbericht 2011/2012 Seite 118), werden die Weihnachtspäckchen vom Caritas-Asylzentrum in Wien-Alsergrund an bedürftige Familien mit Kindern übergeben. Mit dieser Aktion konnte 2013 erneut rund 400 Kindern eine Weihnachtsfreude gemacht werden. Für die Kleineren gab es 300 mit Spielsachen gefüllte Päckchen und für Jugendliche und deren Eltern 100 verpackte Kinogutscheine.



© RZB AG

Hilfeinsatz zur Beseitigung von Hochwasserschäden in Österreich

Zusätzlich zur finanziellen Hochwasseropferunterstützung im Juni 2013 erhielten Mitarbeiter im Head Office unbürokratisch drei Tage Sonderurlaub. Diese konnten sie für ihre Tätigkeiten bei einer Hilfsorganisation, für Nachbarschaftshilfe oder falls sie selbst betroffen waren, für Aufräumarbeiten im eigenen Haus verwenden.

Punsch-Ausschank für MOMO

Im Dezember fand am Stadtpark der jährliche Punsch-Ausschank des Betriebsrates der RBI AG statt. Jedes Jahr kommt der Erlös einer anderen wohltätigen Organisation zugute. 2013 wurde der von den Mitarbeitern gesammelte Betrag vom Vorstand verdoppelt und an MOMO, Wiens mobiles Kinderhospiz übergeben. MOMO organisiert medizinische und pflegerische Betreuung sowie psychische und soziale Beratung für betroffene Familien mit Kindern im Alter von bis zu 18 Jahren.

Geschenke für Kinder zu Neujahr

Dieses humanitäre Projekt ist Teil der Corporate Volunteering Initiativen der Raiffeisen banka a.d., in Novi Beograd, und wird von den Mitarbeitern sehr gut angenommen, denn Ende Dezember erhalten die Kinder in Serbien traditionell Geschenke. Aufgrund der erfolgreichen Aktivitäten der vergangenen vier Jahre sammelten die Mitarbeiter erneut Neujahrs-Geschenke für Kinder aus prekären sozialen Verhältnissen, oder mit Entwicklungsschwierigkeiten, behinderte Kinder oder Heimkinder. Rund 50 Prozent der Mitarbeiter engagieren sich in diesem Projekt. Die Geschenke werden an Hilfsorganisationen und Pflegeeinrichtungen in ganz Serbien ausgeliefert. 2013 wurden in etwa 700 Geschenke gesammelt und in neun Städten Serbiens ausgegeben. Gefüllt waren diese mit pädagogischem Spielzeug, Kleidungsstücken und Süßigkeiten.



© Raiffeisen banka a.d., Vesna Zoricic

„Unsere Stadt“

Seit 2010 werden Corporate Volunteering-Initiativen in der Tatra banka, a.s., in Bratislava, durchgeführt. Die Umsetzung der freiwilligen Aktionen erfolgt in Zusammenarbeit mit der „Pontis Foundation“, die in der Slowakei über umfangreiche Erfahrung auf dem Gebiet der Mitarbeitereinbindung verfügt. Die Organisation leitet die Anfragen von Non-Profit-Organisationen an die Raiffeisen Bank weiter. Darüber hinaus koordiniert sie den Zusammenschluss von Firmen unter dem Namen „Engage“, damit sich dessen Mitglieder über ihre Erfahrungen auf diesem Gebiet austauschen können. Auch die Tatra banka gehört zu den Mitgliedern. Im Rahmen der internen Kommunikation informiert ein Newsletter über die klar festgelegten Regeln und den konkreten Bedarf der ausgewählten gemeinnützigen Organisationen sowie über die jeweiligen Projektdetails.

Zur größten Veranstaltung im Rahmen der Corporate Volunteering-Initiative zählt „Unsere Stadt“. Dabei werden jedes Jahr Firmen und Menschen, die in der Öffentlichkeit stehen, mit wohlätigen Organisationen zusammengeschlossen. Unterstützt werden sollen der öffentliche Bereich (Umweltbereich, städtische Initiativen, Zivilaktionen, kulturelle Bauwerke und Schlösser), die sozialen Dienstleistungen (einfache Inanspruchnahme sozialer Heimdienste, Krisenzentren, Obdachlosenheime) sowie der Bereich Erziehung (Schulen, Kindergärten, Kindertagesstätten und Familienzentren). Dabei kann jede wohlätige Organisation für eine oder mehrere Aktivitäten um Unterstützung bitten.



© Vadyrn DumanchukAVAL



© Tatra banka, a.s.

Unterstützung des Babanka-Internats in Cherkassy, Kiew

2013 besuchten rund 40 Angestellte der Raiffeisen Bank Aval JSC, in Kiew, das Babanka-Internat (siehe auch Nachhaltigkeitsbericht 2011/2012, Seite 119). Die Bankmitarbeiter überraschten die Kinder mit Geschenken, die sie besorgt hatten. So wechselten beispielsweise Spielsachen, Bälle, Bücher, Süßigkeiten, Kleidung und Hygiene-Artikel den Besitzer. Sie machten die Kinder glücklich, indem sie sich die Zeit nahmen und mit ihnen spielten sowie sportliche Wettbewerbe im Freien durchführten. Das größte Geschenk für die Kinder jedoch war eine Jazz-Musik-Meisterklasse. Diese wurde von dem berühmten ukrainischen Jazzler und Musikproduzenten Oleksiy Kogan, in Begleitung von seinen Musikerkollegen, abgehalten. Auf unterhaltsame Art und Weise lernten die Kinder einige Jazz-Grundlagen und konnten sich interaktiv einbringen. Auch hier half das Volunteering-Team der Raiffeisenbank.

Zusätzlich unterstützte die Raiffeisenbank die Gesundheit und die Entwicklung der Kinder durch die Finanzierung eines Sportplatzes und zweier Outdoor-Tischtennis-Tische. Darüber hinaus stellte sie der Schule einige Kindercomputer samt interaktiven Rollenspiel-Sets für die jüngeren Schüler zur Verfügung.

Corporate Volunteering – in Ungarn groß geschrieben

Bereits 2008 ermöglichte die Raiffeisen Bank Zrt. in Budapest Mitarbeitern, abteilungsweise, bei Corporate Volunteering-Initiativen mitzumachen. Diese reichten beispielsweise von Renovierungsarbeiten über Malerarbeiten bis hin zu Aufräum- und Säuberungsaktionen. Die Umsetzung erfolgte mit verschiedenen Non-Profit-Organisationen. Die Freiwilligenarbeit ist Teil des Corporate Social Responsibility Programms der Raiffeisen Bank und soll die Mitarbeiter motivieren, sich in einem oder mehreren Projekten zu engagieren und so Teil dieses Programms zu werden.

2013 wurden zwei Projekte allen Mitarbeitern der Bank angeboten. Mitarbeiter haben die Möglichkeit, selbstständig Projektideen vorzuschlagen. Dadurch können sich die Mitarbeiter in Projekten engagieren, die ihnen wirklich am Herzen liegen. 2013 wurden insgesamt elf Projekte unterstützt, bei denen 221 Kollegen mitmachten. Diese waren rund 1.768 Stunden im Einsatz.



© National Volunteer Center

Die Raiffeisen Klimaschutz-Initiative

Schwerpunkte und Projekte der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative (RKI) im Jahr 2013 werden nachstehend näher beschrieben. Allgemeine Informationen zur RKI entnehmen Sie bitte dem Nachhaltigkeitsbericht der RZB-Gruppe 2011/2012.

RKI-Pressegespräch zur Zukunft des Energiesystems

Die RKI organisierte im Jänner 2013 ein Pressegespräch über die Zukunft des Energiesystems. Diskutiert haben Franz Fischler (Vorsitzender der RKI), Georg Rebernig (Geschäftsführer des Umweltbundesamtes) und Wolfgang Anzengruber (Vorsitzender des Vorstandes der Verbund AG) über das Erfordernis für engagiertes Handeln auf nationaler und europäischer Ebene, um unser Energiesystem in Richtung Nachhaltigkeit umzubauen.



© RKI, T. Preiss

Pressegespräch 2013 zur Zukunft des Energiesystems

Raiffeisen „Sustainability Award“ im Rahmen von „Jugend Innovativ“

Die RKI unterstützte 2012/2013 bereits zum fünften Mal den „Jugend Innovativ“-Wettbewerb. Bewertet wurden die Projekte der Sonderkategorie „Sustainability“ durch eine Jury nach den Kriterien Relevanz für den Klimaschutz, Praxisorientierung, Kreativität und schriftliche ökologische bzw. wirtschaftliche Darstellung. Insgesamt wurden 61 Projekte für den „Raiffeisen Sustainability Award“ eingereicht, die fünf besten qualifizierten sich für das Bundesfinale am FH Campus Wien.

Den ersten Platz gewann das Projekt „Soilution“ von der HLFS Ursprung in Elixhausen bei Salzburg. Die Schülerinnen und Schüler mischten bei der von ihnen entwickelten „Ursprunger Schwarzerde“ Kohle unter die Erde, wodurch nicht nur die Bodenqualität verbessert, sondern auch Kohlendioxid langfristig im Boden

gespeichert wird. Platz zwei ging an das Projekt „Ultra-leicht-Läuterungsaggregat“ von zwei Schülern der HTL Wolfsberg. Platz drei gewannen die Schülerinnen und Schüler der HBLW Kreuzschwestern Linz mit ihrem Projekt „uCount – Selfmade-Workshops für Gesundheit und Umwelt“. Zusätzlich wurde ein Reisepreis zur Erfindermesse IENA in Nürnberg an das Projekt „Läuterungsaggregat“ vergeben.

Die Sieger vom „Soilution“-Team erhielten eine Einladung zur Nachhaltigkeits-Projektolympiade ISWEEP in Houston/USA.

CO₂-Reduktionswettbewerb 2013

Ziel des Wettbewerbs, der vom 1. März bis 30. September umgesetzt wurde, war es, das Bewusstsein der Mitarbeiter der teilnehmenden RKI-Mitgliedsorganisationen für das tägliche Verkehrsverhalten zu verstärken. Denn, zusätzlich zur CO₂-Reduktion, können durch spritsparendes Fahrverhalten die Tankkosten langfristig um bis zu 15 Prozent reduziert werden. Aber auch die Anzahl der Unfälle kann durch vorausschauendes Fahren nachweislich reduziert werden. Gewinner des Wettbewerbs waren Mitarbeiter der RWA AG, der Raiffeisen Landesbank Tirol AG und der Raiffeisen-Leasing GmbH. Diese durften sich über Gutscheine für einen Aufenthalt in einem österreichischen Naturidyll-Hotel, das ADA-MAH-Biokistl bzw. über Sonnenator-Produkte freuen.

SEA Sustainable Entrepreneurship Award

2013 unterstützte die RKI erstmals als Sponsor die Kategorie „Klima, Umwelt & Energie“ beim SEA, dem ersten internationalen Preis für nachhaltiges Wirtschaften. Die Jury hat in dieser Kategorie das Holzhochhaus – der „LifeCycleTower“ – der Firma Cree aus Vorarlberg überzeugt. Das zur Bregenzer Rhomberg-Gruppe gehörende Unternehmen hat ein Hybrid-Bausystem für Hochhäuser entwickelt, das überwiegend auf Holz basiert und Hochbauten von bis zu hundert Metern Höhe und dreißig Stockwerken ermöglicht. Die Hochhäuser werden als Plusenergie- oder Passivhaus geplant und können durch vorgefertigte Module in kurzer Bauzeit individuell gestaltet werden. Die CO₂-Bilanz wurde unter anderem durch eine Photovoltaik-Fassade um neunzig Prozent verbessert.

Kooperation mit ANRICA

In der gemeinsamen Kooperation unterstützte die RKI den Auslandseinsatz von vier BOKU-Studenten, um die Wald-

inventur in Surinam zu unterstützen. Die Organisation ANRICA hat zum Ziel, die Expertise österreichischer Institutionen und Unternehmen im Bereich ländlicher Entwicklung und nachhaltiger Waldbewirtschaftung in den Dienst der globalen Staatengemeinschaft zu stellen. Eine wichtige Maßnahme ist die Durchführung von nationalen Waldinventuren. Diese Informationen werden u.a. für die Berechnung der Kohlenstoffvorräte der Wälder verwendet.

Nachhaltigkeitswochen

Gemeinsam mit der SV Group fanden vom 3. bis 14. Juni 2013 die sogenannten Nachhaltigkeitswochen in den SV Personalrestaurants der Raiffeisenhäuser in Wien statt. Der Fokus lag auf der Vielfalt heimischer Produkte. Die SV Group kreierte darüber hinaus gemeinsam mit der Bäckerei Felber unter dem Motto „Ein Herz für die Region“ ein spezielles „Herzweckerl“. Der Verkaufserlös kam dem Verein „Herzkinder Österreich“ zugute. Für die Bewusstseinssteigerung der Mitarbeiter wurde ein Gewinnspiel veranstaltet. Im Rahmen dessen wurde eine Raiffeisen BioCard™ im Wert von 150 Euro verlost.

RKI-Networking-Veranstaltung

Im Juni 2013 fand in der RZB AG die zweite RKI Networking-Veranstaltung statt, bei der erstmals auch ausgewählte externe Gäste und Journalisten eingeladen wurden. Die Begrüßung und Moderation erfolgte durch die RKI-Geschäftsführerin Andrea Weber.

In seinem Impulsvortrag gab zunächst Georg Kaser, Leiter des Forschungszentrums für Klima und Kryosphäre der Universität Innsbruck, einen Überblick zur aktuellen Klimasituation. In der anschließenden Podiumsdiskussion gingen Karl Kienzl (stv. Geschäftsführer des Umweltbundesamtes), Elisabeth Köstinger (Mitglied des Europäischen Parlaments) und Markus Schlagnitweit (Vorstandsvorsitzender von CRIC – Corporate Responsibility Interface Center e.V.) unter der Leitung von Franz Fischler (Vorsitzender der RKI) der Frage nach, ob Nachhaltigkeit zu mehr Lebensqualität führt.



© RKI, denkstudio

RKI-Networking Veranstaltung 2013 in der RZB

„oikos Vienna“

Die Studierendenorganisation der Wirtschaftsuniversität Wien „oikos Vienna“ versucht Wirtschaft und Nachhaltigkeit enger zu verknüpfen. 2013 wurde erstmals eine Kooperation umgesetzt. Im Rahmen dieser wurde im Juni 2013 an der WU Wien eine gemeinsame Veranstaltung organisiert, bei der mit rund 30 ausgewählten Studenten das Thema „nachhaltige Finanzprodukte“ in Workshops und einer Plenumsdiskussion vertieft wurde.

Nachhaltigkeits-Monitoringtool „MoNa“

Das Nachhaltigkeitsmonitoring-Tool „MoNa“, das von der RKI, dem Nachhaltigkeitsmanagement der RZB-Gruppe und von der ZHS unterstützt wurde, konnte im Herbst 2013 in deutscher und englischer Sprache fertig gestellt werden.

Im Oktober 2013 wurden für die RKI-Mitgliedsorganisationen Schulungen in Wien und Linz angeboten. Über dieses Tool kann in Zukunft das Nachhaltigkeitsreporting und -monitoring erheblich effizienter umgesetzt werden.

Fuhrparkauswertung

Jährlich wird seit der Gründung der RKI – in Kooperation mit der Raiffeisen-Leasing GmbH – eine eigene Fuhrparkauswertung der RKI-Mitglieder vorgenommen. Die teilnehmenden Organisationen erhalten dadurch einen Überblick über den durchschnittlichen CO₂-Ausstoß ihres Fuhrparkes sowie ein entsprechendes Benchmarking. Der CO₂-Ausstoß liegt laut den MVEG-Werten im Schnitt bei 156 g CO₂/km. Angestrebt wird mittelfristig ein Durchschnittswert von 150 g CO₂/km.

Facebook-Gewinnspielaktion

Vom 9. September bis 14. Oktober 2013 lief auf der RKI-Facebook-Seite ein Gewinnspiel, bei dem über vier Wochen lang Ideen zum Klimaschutz gesammelt wurden. Zu gewinnen gab es 10 Raiffeisen BioCards™ im Wert von je 50 Euro. Die RKI hat aktuell rund 1.700 Facebook Fans.

„Go EcoSocial“

Seit 2007 besteht die Kooperation mit der Studentenplattform „Go EcoSocial“, an der vier Universitäten beteiligt sind. 2013 hat die RLB NÖ-Wien im Rahmen der RKI über diese Plattform eine Diplomarbeit vergeben und betreut, die sich mit dem Thema „Nachhaltige Finanzprodukte für Studenten“ beschäftigte.

Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm

Soziale Initiativen

Die RZB-Gruppe wird durch die unterstützten Projekte und Initiativen auch weiterhin danach trachten, einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensumstände vieler Menschen zu erreichen. Unser Engagement in den Bereichen Bildung, Kultur und Sport sowie soziale Initiativen bleiben ebenso wie die Schwerpunkte der einzelnen Netzwerkbanken bestehen.

Die slowakische Tatra banka, a.s. beabsichtigt, Hauptsponsor-Partner der neu errichteten Kunsthalle in Bratislava zu werden. Diese ermöglicht einem breiten Publikum den Zugang zur zeitgemäßen Kunst durch die Kombination des bereits etablierten Ausstellungsformats mit einem modernen Kommunikationsmodell, das auf Bildung durch Erklärung der neuzeitlichen Kunstwerke abzielt. 2014 wird die Tatra banka-Stiftung ihr 10-jähriges Bestehen feiern.

Die Corporate Volunteering-Programme in Rumänien und Ungarn sollen erweitert werden. In Polen plant die Raiffeisen Bank Polska S.A. eine Blutspende-Aktion. Darüber hinaus wird eine Aktion zur Eintragung in das weltweite Register der Knochenmarkspender angeboten werden.

„Orte des Respekts“

Es gibt unzählige Möglichkeiten sich zu engagieren. Der Verein Respekt.net möchte mit seiner Initiative Orte sichtbar machen, an denen Menschen in Österreich etwas Besonderes für das Zusammenleben bewirken. Der Verein vernetzt, seit seiner Gründung 2009, Menschen mit Ideen zur Verbesserung des demokratischen, sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und öffentlichen Lebens mit potenziellen Unterstützern.

Zu den Zielen der Kampagne zählt, Respekt als Grundhaltung für die Bewältigung der Herausforderungen unserer Zeit zu fördern, oder Projekte bekannt zu machen, die anderen als Anregung und Vorbild dienen können, und dadurch Mut machen, eigene Ideen umzusetzen. Dabei ist es völlig gleichgültig, ob man sein eigenes Projekt einreicht oder aber das Projekt einer anderen Person. Wesentlich ist nur, dass es den Wettbewerbskriterien wie beispielsweise Vorbildwirkung bzw. Wiederholbarkeit, Nachhaltigkeit oder konkrete positive nachhaltige Effekte (Frieden in der Gesellschaft, Bildung

etc.) entspricht. Die eingereichten Projekte werden vom „Orte-des-Respekts-Team“ gesichtet und von der hochkarätig besetzten Jury aus Wirtschaft, Politik, Bildung, Wissenschaft und Recht sorgfältig geprüft.

In einem ersten Schritt werden die Einreichungen nach Bundesländern bewertet und gereiht. Danach wählt die Jury aus den 9 Bundeslandsiegern den Bundessieger, der im September 2014 in Wien gewählt wird. Die Preisgelder, 1.000 Euro pro Landessieger, 3.000 Euro zusätzlich für den Bundessieger, sind zur Finanzierung des laufenden Projektes zu verwenden.

Die RBI AG unterstützt 2014 dieses gesellschaftspolitische Engagement als einer der beiden Hauptsponsoren. Zudem engagiert sich der Vorstandsvorsitzende der RBI AG, Dr. Karl Sevelda, persönlich als Juror gemäß dem Motto von Raiffeisen: „Wo die Kraft des Einzelnen nicht ausreicht und er Hilfe benötigt, leisten wir Bereitschaft zur gegenseitigen Hilfe.“

Raiffeisen Klimaschutz-Initiative

Kooperationen, im Sinne einer langjährigen Partnerschaft, wie beispielsweise mit Jugend Innovativ werden fortgeführt. Ebenso ist geplant, unsere Initiative im Bereich Financial Education mit oikos Vienna sowie das Sponsoring des „sea“ – Sustainable Entrepreneurship Award 2014 weiterzuführen. Nachfolgend einige beispielhafte Schwerpunktprojekte für 2014:

Gemeinsam mit der SV Group werden auch 2014 die sogenannten Nachhaltigkeitswochen in den SV Personalrestaurants der Raiffeisenhäuser organisiert. Aber auch die einmal jährlich stattfindende RKI-Networking-Veranstaltung unter dem Motto „Nachhaltigkeit als Zukunftsmodell für Europa“ sowie die Kooperation mit der Studentenplattform „Go EcoSocial“ werden weitergeführt.

Eine Fuhrparkauswertung wird, wie bereits in den Vorjahren, im Winter 2014 umgesetzt. Die beiden Energieeffizienz kataloge für gewerbliche Projekte und größere Wohnanlagen sowie für Ein- und Zwei-Familienhäuser bzw. Reihenhäuser werden laufend für die Kunden aktualisiert.

Auszug aus dem Nachhaltigkeitsprogramm				
	Strategiebereich	Ziel	Erläuterungen	Status
Aus dem Nachhaltigkeitsprogramm 2013	Engagierter Bürger (Aktive Bürgergesellschaft und Gemeinwohl: Corporate Volunteering)	Implementierung eines Corporate Volunteering-Leitbilds	Entwicklung eines Leitbilds	Umsetzung im 4. Quartal 2014 geplant
	Engagierter Bürger (Aktive Bürgergesellschaft und Gemeinwohl)	Maßnahmen im Bereich „Financial Literacy“	Unterstützung eines Experimentes an der WU Wien (Kooperation mit „Three Coins“)	umgesetzt (und weitere Unterstützung geplant)
Neu im Nachhaltigkeitsprogramm 2014	Engagierter Bürger (Aktive Bürgergesellschaft und Gemeinwohl)	H. Stepic CEE Charity	Verstärkte Integration in der gesamten Gruppe	laufende Bearbeitung
	Engagierter Bürger	Zusammenarbeit mit NGOs und wissenschaftlichen Organisationen forcieren	Unterstützung ausgewählter Kooperati- onen und Projekte	laufende Bearbeitung
	Engagierter Bürger	Umsetzung der Nachhaltigkeits- wochen in den Personalrestaurants	Fokus liegt auf regionalen, biologischen und veganen Produkten	Umsetzung im 2. Quartal 2014

Berichte aus den österreichischen Beteiligungen

Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H.

Gemäß dem Motto „Kochen für einen guten Zweck“ stellten sechs Mitarbeiter der Raiffeisen Bausparkasse am 30. April 2013 gemeinsam mit einem Team der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien und der Raiffeisenbank Prinzersdorf ihre Kochkünste in der Obdachlosen-Unterkunft „Die Gruft“ unter Beweis. Für rund 180 Gäste kochten sie Wiener Schnitzel mit Petersilkartoffeln und grünem Salat und wurden dafür mit Applaus bedacht.

Zur guten Tradition zählt mittlerweile die weihnachtliche Benefiz-Aktion der Raiffeisen Bausparkasse, die im Jahr 2013 dem Kinderheim St. Benedikt für den Aus- bzw. Umbau seiner Therapieräume zugute kam: In dieser sozialpädagogischen Einrichtung in Wien-Ottakring werden Kinder und Jugendliche, die aufgrund einer Behinderung oder mangelnder familiärer Unterstützung beeinträchtigt sind, betreut und sollen so bei der sicheren Rückführung in die Familie und der Eingliederung in die Gesellschaft unterstützt werden.

Raiffeisen-Leasing GmbH

Raiffeisen-Leasing fühlt sich dem Gedanken der sozialen Verantwortung verpflichtet und setzt alljährlich in Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Organisationen und der tatkräftigen Unterstützung zahlreicher Mitarbeiter der Raiffeisen-Leasing GmbH ein besonderes Zeichen.

Gleich drei Aktionen, deren Erlöse dem Malteserorden, dem Hospiz der Caritas Socialis am Rennweg und den Gästen der „Gruft“, einer Einrichtung der Caritas Wien für obdachlose Menschen zugute kamen, wurden erfolgreich umgesetzt.

Raiffeisen Versicherung AG

Mitarbeiter der Raiffeisen Versicherung können einen Tag pro Jahr als bezahlten Urlaubstag für Sozialprojekte nutzen. Dies wird mit großem Engagement genutzt.

So haben einige Kollegen beispielsweise in der Gruft in Wien für Obdachlose und Bedürftige gekocht oder am Sterntalerhof mitgeholfen.

Valida Holding AG

Soziales Engagement: Im Vorjahr begleiteten zehn Valida-Mitarbeiter Bewohner der Seniorenhäuser CaSa und Schönbrunn bei Ausflügen und leisteten eine Hilfestellung für das Heimhilfe- und Pflegepersonal. Aufgrund der positiven Resonanz setzt die Valida das Corporate Volunteering-Programm auch im Jahr 2014 fort.

Der Betriebsrat organisiert regelmäßig Charity-Veranstaltungen. Im Vorjahr wurde inklusive einer Vorstandsspende ein Gesamtbetrag von 2.632 Euro generiert. Das Geld kam der Hochwasserhilfe sowie den Taifun-Opfern zugute.

Valida-Mitarbeiter spendeten im Vorjahr gebrauchtes Kinderspielzeug, Kinderbekleidung und Sportartikel, die der Arbeiter Samariterbund an armutsgefährdete Familien weitergab.

Die Valida unterstützt beim Bezug der jährlichen Weihnachtskarten und Weihnachtsgeschenke soziale Einrichtungen. Im Vorjahr kooperierte sie mit der Caritas.

Mehr Infos über die Valida Nachhaltigkeit: Die Valida veröffentlicht für das Bilanzjahr 2013 einen geprüften GRI G4 Bericht auf Comprehensive-Niveau. (siehe www.valida.at/downloadcenter).

Aktuelle Nachhaltigkeitsaktivitäten sind auf der Website www.valida.at/nachhaltigkeit nachzulesen.



NACHHALTIGKEIT
TRANSPARENT
UND KOMPAKT

GRI-Content-Index

I. Deklaration zum Profil			
Profil	Beschreibung	Seite	Erläuterung
1. Strategie und Analyse			
1.1	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers der Organisation	4, 5	
1.2	Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen	4, 5, 25, 27, 32 - 34 NHB 11/12: 25 - 45, 47, 48, 51 - 53, 58 GB RZB-Gruppe: 25 - 31, 146 - 201 GB RBI-Konzern: 4 - 9, 99 - 136	
2. Organisationsprofil			
2.1	Name der Organisation	Impressum	
2.2	Wichtigste Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen	NHB 11/12: 11 - 14, 19, 47, 48 GB RZB-Gruppe: 10 - 18 GB RBI-Konzern: 14, 57, 155, 16 - 19	
2.3	Organisationsstruktur einschließlich der Hauptabteilungen, der verschiedenen Betriebsstätten, Tochterunternehmen und Joint Ventures	NHB 11/12: 11 - 14 GB RZB-Gruppe: 10 - 18 GB RBI-Konzern: 27, 66, 232, 233, 221, 222	
2.4	Hauptsitz der Organisation	Impressum	
2.5	Anzahl der Länder, in denen die Organisation tätig ist und Namen der Länder, in denen Hauptbetriebsstätten angesiedelt sind oder die für die im Bericht abgedeckten Nachhaltigkeitsthemen besonders relevant sind	NHB 11/12: 12, 14, 19 GB RZB-Gruppe: 208 - 210 GB RBI-Konzern: 4, 5, 232, 233	
2.6	Eigentümerstruktur und Rechtsform	Impressum NHB 11/12: 12 GB RZB-Gruppe: 13, 14 GB RBI-Konzern: 21, 23, 67	
2.7	Märkte, die bedient werden (einschließlich einer Aufschlüsselung nach Gebieten, abgedeckten Branchen und Kundenstruktur)	GB RZB-Gruppe: 25- 63 GB RBI-Konzern: 16 - 19	
2.8	Größe der berichtenden Organisation	26, 41 NHB 11/12: 11 - 14, 69 GB RZB-Gruppe: 2 GB RBI-Konzern: 2, 3	
2.9	Wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur oder Eigentumsverhältnisse im	GB RZB-Gruppe: 31	Die RZB AG hat Ende 2013 die Mehrheit an einer Reihe von Verbundunternehmen übernommen. Des weiteren gab es keine wesentlichen Veränderungen in 2013.
2.10	Im Berichtszeitraum erhaltene Preise	23, 24	
3. Berichtsparameter			
3.1	Berichtszeitraum für die im Bericht enthaltenen Informationen	7	
3.2	Veröffentlichung des letzten Berichts, falls vorhanden	7, 9	
3.3	Berichtszyklus	9	
3.4	Ansprechpartner für Fragen zum Bericht und seinem Inhalt	7	
3.5	Vorgehensweise bei der Bestimmung des Berichtsinhalts	7, 8, NHB 11/12: 32 - 36, 44, 45	
3.6	Berichtsgrenze	8	
3.7	Besondere Beschränkungen des Umfangs oder der Grenzen des Berichts	8	
3.8	Grundlage für die Berichterstattung über Joint Ventures, Tochterunternehmen, gepachtete Anlagen und ausgelagerte Tätigkeiten sowie andere Einheiten, die die Vergleichbarkeit der Berichtszeiträume oder der Angaben für verschiedene Organisationen erheblich beeinträchtigen kann	8	
3.9	Erhebungsmethoden und Berechnungsgrundlagen für Daten, die für Indikatoren und andere Informationen im Bericht verwendet werden, einschließlich der den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen und Techniken	8, 9, 41, 50, 62	
3.10	Begründung der neuen Darstellung von Informationen im Vergleich zu früheren Berichten	7 - 9, 50, 62	
3.11	Wesentliche Veränderungen des Umfangs, der Berichtsgrenzen oder der verwendeten Messmethoden gegenüber früheren Berichtszeiträumen	8, 9, 41	
3.12	GRI-Content-Index	88 - 91	
3.13	Richtlinien und zurzeit angewendete Praxis im Hinblick auf die Bestätigung des Berichts durch externe Dritte	7, 92, 93	
4. Governance, Verpflichtungen und Engagement			
4.1	Corporate Governance und Führungsstruktur der Organisation	25 NHB 11/12: 48, 49 GB RZB-Gruppe: 193 - 195 GB RBI-Konzern: 24 - 33, 218, 219	
4.2	Unabhängigkeit des höchsten Leistungsorgans	GB RZB-Gruppe: 194, 195 GB RBI-Gruppe: 24, 26, 33, 219	
4.3	Anzahl der Mitglieder des höchsten Leitungsorgans, die unabhängig oder keine Mitglieder der Geschäftsführung sind		RZB AG und RBI AG verfügen jeweils über einen Aufsichtsrat.
4.4	Mechanismen für Inhaber von Anteilen und für Mitarbeiter, um Empfehlungen oder Anweisungen an das höchste Leitungsorgan zu adressieren	46 NHB 11/12: 69, 76 RBI GB: 22, 23	

Profil	Beschreibung	Seite	Erläuterung
4.5	Zusammenhang zwischen der Bezahlung der Mitglieder des höchsten Leitungsorgans, der leitenden Angestellten und der Mitglieder der Geschäftsführung (einschließlich Abfindungen) und der Leistung der Organisation (einschließlich der gesellschaftlichen/sozialen und der ökologischen Leistung)	NHB 11/12: 49, 71, 72 GB RZB-Gruppe: 51, 100, 101 GB RBI-Konzern: 27, 29, 30, 64, 218	
4.6	Bestehende Mechanismen, mit Hilfe derer das höchste Leitungsorgan sicherstellen kann, dass Interessenkonflikte vermieden werden	NHB 11/12: 48 GB RBI-Konzern: 33	
4.7	Herangehensweise zur Bestimmung der Qualifikation und der Erfahrung der Mitglieder des höchsten Leitungsorgans, um die Strategie der Organisation in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Soziales zu lenken	NHB 11/12: 48 GB RBI-Konzern: 24	
4.8	Intern entwickelte Leitbilder, interner Verhaltenskodex und Prinzipien, die für die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Leistung der Organisation von Bedeutung sind, sowie die Art und Weise, wie diese umgesetzt werden	11 - 17, 25, 27, 30, 50, 52 NHB 11/12: 25, 26, 48 - 50, 58, 59, 67 - 69, 71, 75 - 77, 106	
4.9	Verfahren des höchsten Leitungsorgans, um zu überwachen, wie die Organisation die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Leistung ermittelt und steuert, einschließlich maßgeblicher Risiken und Chancen sowie der Einhaltung international vereinbarter Standards, Verhaltensregeln und Prinzipien	19 NHB 11/12: 31, 32, 36	
4.10	Verfahren zur Bewertung der Leistung des höchsten Leitungsorgans selbst, insbesondere im Hinblick auf die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Leistung	nicht relevant	Die Bewertung der Leistung des höchsten Leitungsorgans obliegt nach österreichischem Aktiengesetz nicht der berichtenden Organisation.
4.11	Erklärung, ob und wie die Organisation den Vorsorgeansatz bzw. das Vorsorgeprinzip berücksichtigt	4, 5, 11 - 17 NHB 11/12: 52, 58, 60, 67, 83, 101, 102, 122, 126 CoC GB RBI-Konzern: 16	
4.12	Extern entwickelte ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Vereinbarungen, Prinzipien oder andere Initiativen, die die Organisation unterzeichnet bzw. denen sie zugestimmt hat oder denen sie beigetreten ist	4, 23, 27, 30, 34 - 36, 50 NHB 11/12: 31, 38, 48, 50, 82, 83, 87	
4.13	Mitgliedschaft in Verbänden bzw. nationalen/internationalen Interessenvertretungen, in denen die Organisation: ein leitendes Amt inne hat, an Projekten oder Ausschüssen teilnimmt, erhebliche finanzielle Beiträge leistet, die über die gewöhnlichen Mitgliedsbeiträge hinausgehen, oder die Mitgliedschaft für die Organisation von strategischer Bedeutung ist	4, 15, 74, 84 NHB 11/12: 31, 38, 83, 102 - 105	
4.14	Liste der von der Organisation einbezogenen Stakeholder-Gruppen	NHB 11/12: 37	
4.15	Grundlage für die Auswahl der einbezogenen Stakeholder	NHB 11/12: 37	
4.16	Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern, einschließlich der Häufigkeit der Einbeziehung unterschieden nach Art und Stakeholder-Gruppe	14, 15, 18, 19 NHB 11/12: 7, 26, 32, 33, 37 - 45	
4.17	Wichtige Fragen und Bedenken, die durch die Einbeziehung der Stakeholder aufgeworfen wurden und Angaben dazu, wie die Organisation auf diese Fragen und Bedenken - auch im Rahmen ihrer Berichterstattung eingegangen ist	7, 8, 18, 19, 35, 46, 66, 85 NHB 11/12: 37 - 45	

II. Angaben zum Managementansatz

DMA EC	Ökonomische Leistungsindikatoren EC	4, 5, 13, 14, 25 NHB 11/12: 19, 20, 47, 51, 102 GB RZB-Gruppe: 12 - 21 GB RBI-Konzern: 16 - 19
DMA EN	Ökologische Leistungsindikatoren EN	4, 11, 12, 16, 17, 50, 51, 61 NHB 11/12: 20, 52, 58, 60, 67, 83, 101 CoC
DMA LA	Arbeitspraktiken & Menschenwürdige Beschäftigung LA	4, 12, 15 NHB 11/12: 20 - 23, 67 - 79 CoC
DMA HR	Menschenrechtsleistungsindikatoren HR	4, 5, 12, 13, 16, 46 NHB 11/12: 20, 23, 50, 52, 58, 75, 77 CoC
DMA SO	Gesellschaftlich/soziale Leistungsindikatoren SO	4, 5, 11 - 14, 16, 34, 69 NHB 11/12: 37 - 39, 67, 68, 101, 102 CoC
DMA PR	Leistungsindikatoren zur Produktverantwortung PR	4, 5, 12 - 15, 33, 34 NHB 11/12: 20, 21, 29, 57 - 59, 67, 81, 82 CoC

III. Leistungsindikatoren						
GRI Nr.	GRI Beschreibung	RZB AG	RBI AG	NWB	Seite	Erläuterung
Ökonomische Leistungsindikatoren						
EC1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	■	■	■	26, 27	
EC2	Finanzielle Folgen sowie Chancen und Risiken des Klimawandels	■	■	■	35, 50, 51, 82 - 85 NHB 11/12: 60, 83, 101, 122 - 124, 126	
EC3	Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen	■	■	■	48, 49 NHB 11/12: 80, 81	Zu den betrieblichen sozialen Zuwendungen gibt es keine gruppenweiten, sondern individuelle Regelungen (je nach sozialen Gegebenheiten und rechtlichen Rahmenbedingungen in den Standortländern).
EC8	Infrastrukturinvestitionen und Dienstleistungen, die vorrangig im öffentlichen Interesse erfolgen	■	■	■	69 - 83	
Ökologische Leistungsindikatoren						
EN1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	■	■	■	53, 54, 62, 63	
EN2	Anteil von Recyclingmaterial am Gesamtmaterial	■	■	■	53, 54	
EN3	Direkter Energieverbrauch	■	■	■	62, 63	
EN4	Indirekter Energieverbrauch	■	■	■	54 - 56, 62, 63	
EN6	Initiativen für Energieeffizienz und erneuerbare Energien im Produkt- und Dienstleistungsbereich	■	■	■	27 - 31, 35 NHB 11/12: 122, 124	
EN8	Gesamtwasserentnahme (nach Quellen)	■	■	■	57, 62, 63	
EN16	Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen nach Gewicht	■	■	■	61 - 63	
EN17	Sonstige relevante Treibhausgasemissionen nach Gewicht	■	■	■	61 - 63	
EN18	Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen und erzielte Ergebnisse	■	■	■	50 - 61 NHB 11/12: 83 - 94	
EN22	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode	■	■	■	58, 59, 62, 63	
EN28	Sanktionen und Geldbußen wegen Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltbereich	■	■	■	62	
EN29	Wesentliche Umweltauswirkungen durch den Transport von Produkten, anderen Gütern und Materialien sowie von Mitarbeitern	■	■	■	59 - 63	
Gesellschaftliche Leistungsindikatoren						
Arbeitspraktiken und Menschenwürdige Beschäftigung						
LA1	Gesamtbelegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag und Region	■	■	■	26, 41	
LA2	Mitarbeiterfluktuation nach Altersgruppe, Geschlecht und Region	■	■	■	41, 42	
LA4	Prozentsatz der Mitarbeiter, die unter Kollektivvereinbarungen fallen	■	■	■		46% der Mitarbeiter
LA7	Verletzungen, Berufskrankheiten, Abwesenheitsrate und Todesfälle	■	■	■	48	
LA8	Schulungen, Programme in Bezug auf ernsthafte Krankheiten bzw. Gesundheitsprogramme	■	■	■	48, 49 NHB 11/12: 79 - 81	
LA10	Durchschnittliche jährliche Stundenzahl pro Mitarbeiter und Mitarbeiterkategorie für Aus- und Weiterbildung	■	■	■	43	
LA12	Prozentsatz der Mitarbeiter, die eine regelmäßige Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung erhalten	■	■	■	42	
LA13	Zusammensetzung der leitenden Organe und Aufteilung der Mitarbeiter nach Kategorie hinsichtlich Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und anderen Indikatoren für Vielfalt	■	■	■	41, 45	
LA14	Verhältnis des Grundgehalts für Männer zum Grundgehalt für Frauen nach Mitarbeiterkategorie	■	■	■	NHB 11/12: 75, 77	Es liegen keine Daten innerhalb des Konzerns vor, auf Basis derer eine Auswertung der Gehälter im Verhältnis Männer zu Frauen aussagekräftig wäre. Grund dafür ist, dass die Gehaltsdaten zwar auf Basis des Führungslevels und des Geschlechts, nicht jedoch auf einzelne Positionen gemäß unserer internen Jobstrukturen auswertbar sind. Daher ist eine Veröffentlichung der Verhältniszahl nicht möglich, ohne ggfs. ein nach außen hin missverständliches Gehaltsbild zu präsentieren.
Menschenrechte						
HR5	Ermittelte Geschäftstätigkeiten, bei denen die Vereinigungsfreiheit oder das Recht zu Kollektivverhandlungen erheblich gefährdet sein könnten, sowie ergriffene Maßnahmen um diese Rechte zu schützen	■	■	■	46 NHB 11/12: 50, 76	In Österreich und den Ländern, wo dies gesetzlich vorgesehen ist, vertreten die Betriebsräte die Mitarbeiter bei allen arbeits- und dienstrechtlichen Belangen. In allen Ländern werden alle rechtlichen Rahmenbedingungen genau eingehalten.
HR6	Ermittelte Geschäftstätigkeiten, bei denen ein erhebliches Risiko auf Kinderarbeit besteht und ergriffene Maßnahmen, um zur Abschaffung von Kinderarbeit beizutragen	■	■	■	NHB 11/12: 50, 52	keine
HR7	Ermittelte Geschäftstätigkeiten, bei denen ein erhebliches Risiko auf Zwangs- oder Pflichtarbeit besteht und ergriffene Maßnahmen, um zur Abschaffung von Zwangs- und Pflichtarbeit beizutragen	■	■	■	NHB 11/12: 50, 52	keine

GRI Nr.	GRI Beschreibung	RZB AG	RBI AG	NWB	Seite	Erläuterung
Gesellschaft						
SO2	Prozentsatz und Anzahl der Geschäftseinheiten, die in Hinblick auf Korruptionsrisiken untersucht wurden	■	■	■		100%; Group Compliance analysierte die gesamte RZB-Gruppe
SO3	Prozentsatz der Angestellten, die in der Antikorruptionspolitik und den -verfahrensweisen der Organisation geschult wurden	■	■	■		In der Berichtsperiode wurden 41% der Mitarbeiter und 38% der Manager geschult. 100% der neuen Mitarbeiter werden geschult.
SO4	In Reaktion auf Korruptionsvorfälle ergriffene Maßnahmen	■	■	■		Es gab im Rahmen der laufenden Compliance-Prüfung im Berichtszeitraum keine signifikanten Fälle der Nichteinhaltung der globalen Weisungen zur Korruptionsbekämpfung.
SO6	Gesamtwert der Zuwendungen an Parteien, Politiker und damit verbundene Einrichtungen aufgelistet nach Ländern	■	■	■		0; es gab in der Berichtsperiode keine diesbezüglichen Zuwendungen
SO7	Anzahl der Klagen, die aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- oder Monopolbildung erhoben wurden und deren Ergebnisse	■	■	■		RZB AG und RBI AG: keine; NWB: In 2 NWB gab es insgesamt 10 Klagen, die alle noch anhängig sind. In einer anderen NWB gab es dazu 1 Klage, die zugunsten der Bank entschieden wurde.
SO8	Wesentliche Bußgelder und Anzahl nicht monetärer Strafen wegen Verstoßes gegen Rechtsvorschriften	■	■	■		Keine wesentlichen Bußgelder und monetären Strafen. In den NWB gab es 2 nicht monetäre Strafen.
Produktverantwortung						
PR1	Lebenszyklusstadien, in denen die Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit hinsichtlich Verbesserungen untersucht werden und Prozentsatz der Produkt- und Dienstleistungskategorien, die entsprechend untersucht werden					nicht relevant
PR2	Gesamtzahl der Vorfälle, in denen geltendes Recht und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit nicht eingehalten wurden, dargestellt nach der Art der Folgen					nicht relevant
PR5	Praktiken im Zusammenhang mit Kundenzufriedenheit einschließlich der Ergebnisse von Umfragen zur Kundenzufriedenheit	□	■	■	34	Für die RZB AG geringe Relevanz (Spitzeninstitutfunktion)
PR6	Programme zur Befolgung von Gesetzen, Standards und freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf Werbung einschließlich Anzeigen, Verkaufsförderung und Sponsoring	■	■	□	34	
PR7	Gesamtzahl der Vorfälle, in denen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Werbung einschließlich Anzeigen, Verkaufsförderung und Sponsoring, nicht eingehalten wurden, dargestellt nach der Art der Folgen	■	■	■		In der RZB AG und RBI AG gab es diesbezüglich keine Vorfälle. Von Seiten der NWB wurden 5 Vorfälle gemeldet.
PR8	Gesamtzahl berechtigter Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes der Kundendaten und deren Verlust	■	■	■		In der RZB AG und RBI AG gab es diesbezüglich keine Beschwerden. In den NWB gab es insgesamt 25 berechnete Beschwerden.
PR9	Höhe wesentlicher Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Gesetzesvorschriften in Bezug auf die Zurverfügungstellung und Verwendung von Produkten und Dienstleistungen	■	■	■		Es gab in der Berichtsperiode diesbezüglich keine wesentlichen Bußgelder.
Zusatzindikatoren: Finanzdienstleistungen						
FS1	Richtlinien mit speziellen ökologischen und sozialen Komponenten innerhalb des Kerngeschäfts	■	■	■	4, 25, 27, 29, 30, 32, 34, 35 NHB 11/12: 26, 30, 31, 50, 52, 53, 58 - 61	
FS5	Dialog mit Kunden, Investoren und Geschäftspartnern hinsichtlich ökologischer und sozialer Risiken und Chancen	■	■	■	18, 19, 23, 27, 50 NHB 11/12: 26, 29 - 33, 37 - 45, 59, 67, 69, 82, 104, 105, 122	
FS14	Initiativen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	■	■	■	32, 33 NHB 11/12: 79	
FS15	Richtlinien für die faire Gestaltung und den Verkauf von Finanzdienstleistungen	■	■	■	33, 34 NHB 11/12: 57, 58, 67, 81, 82	
FS16	Initiativen zur Verbesserung der Finanzkompetenz der Bevölkerung	■	■	■	69 - 71, 85 NHB 11/12: 107	

Status/Indikator: RZB AG, RBI AG, NWB: ■ vollständig berichtet ■ teilweise berichtet □ nicht berichtet

Legende			
CoC	Code of Conduct	LA	Labour (Arbeitspraktiken & Menschenwürdige Beschäftigung)
DMA	Disclosures on Management Approach (Managementansätze)	NHB 11/12	Nachhaltigkeitsbericht der RZB-Gruppe 2011/2012
EC	Economic (Ökonomische Indikatoren)	Nr.	Nummer
EN	Environment (Umwelt)	NWB	Netzwerkbanken
FS	Financial Sector (Finanzsektor)	PR	Product Responsibility (Produktverantwortung)
GB	Geschäftsbericht	RBI AG	Raiffeisen Bank International AG
GRI	Global Reporting Initiative	RZB AG	Raiffeisen Zentralbank Österreich AG
HR	Human Rights (Menschenrechte)	SO	Society (Gesellschaft)

Testat



LRQA Bestätigungsvermerk zum „Update 2013 zum Nachhaltigkeitsbericht der RZB-Gruppe 2011/12“ der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG für das Kalenderjahr 2013

Dieser Bestätigungsvermerk wurde für die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG in Übereinstimmung mit unserem Vertrag erstellt, richtet sich aber an die Leser dieses Berichtes.

Umfang und Kriterien des Prüfungsauftrags

Lloyd's Register Quality Assurance (LRQA) wurde von der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) beauftragt, das „Update 2013 zum Nachhaltigkeitsbericht der RZB-Gruppe 2011/12“ (im Weiteren „der Bericht“) einer unabhängigen Überprüfung entsprechend der LRQA-Überprüfungsmethode und den unten angeführten Kriterien zu unterziehen, wobei als Level of Assurance („Maß der Sicherheit“) „limited“ („eingeschränkte Sicherheit“) vereinbart wurde. Die Verifizierung von LRQA basiert auf den aktuellsten und besten Praxiserfahrungen sowie auf den Prinzipien von AA1000AS (2008) – Inklusivität, Wesentlichkeit, Reaktivität und Beständigkeit der Leistungsdaten und Prozesse, festgelegt in ISAE3000.

Unsere unabhängige Prüfung umfasste:

- Die Niederlassung und Aktivitäten der RZB in Österreich sowie die
- Aktivitäten der Raiffeisen Bank International AG (RBI) in Österreich und in 15 Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa (CEE)

Unsere unabhängige Prüfung bestätigte, dass:

- der Bericht der Anwendungsebene B der GRI G 3 sowie den Anforderungen des GRI Financial Sector Supplement, 2008, entspricht.
- Daten und Informationen wahrheitsgetreu und zuverlässig sind.

In unserem Prüfungsauftrag nicht enthalten waren die Daten und Informationen der im Bericht erwähnten Auftragnehmer, Lieferanten der RZB sowie genannter „sonstiger Dritter“.

LRQA ist nur gegenüber der RZB verantwortlich. Entsprechend der Erklärung in der Fußnote am Ende des Statements lehnt LRQA alle Haftungen und Verantwortung gegenüber anderen ab. RZB ist für die Sammlung, Aggregation, Analyse und Präsentation aller im Bericht erwähnten Daten und Informationen und für das interne Kontrollsystem in Bezug auf die veröffentlichten Daten und Informationen verantwortlich. Letztendlich wurde der Nachhaltigkeitsbericht durch die RZB genehmigt und verbleibt in deren Verantwortung.

LRQA's Prüfungsurteil

Basierend auf unserer Überprüfungsmethode haben wir keine Hinweise erlangt, die uns zur Entscheidung führen würden, dass die RZB

- die oben angeführten Überprüfungs-kriterien nicht erfüllt,
- keine glaubwürdigen Leistungsdaten und Informationen ausgewiesen hat. Wir haben keine diesbezüglichen Auslassungen oder Fehler entdeckt.
- nicht alle Themen, die für Stakeholder und Leser des Berichts wesentlich sind, berichtet.

Dem in diesem Bestätigungsvermerk verfassten Prüfungsurteil wurde „eingeschränkte Sicherheit“ sowie eine, auf fachkundiger Bewertung des Prüfers basierende Wesentlichkeitsschwelle zu Grunde gelegt. Der Bericht sollte zum besseren Verständnis der Leistung der RZB gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsbericht der RZB-Gruppe 2011/12 gelesen werden.

Anmerkung: Der Umfang der Prüfung für ein „limited assurance engagement“ ist geringer als der Umfang eines „reasonable assurance engagement“. Limited assurance engagements fokussieren auf aggregierte Daten anstatt Rohdaten.

LRQA's Überprüfungsmethode

LRQA's Assurance Engagements werden nach der intern festgelegten Überprüfungsmethode durchgeführt. Die folgenden Tätigkeiten wurden im Rahmen der Erhebung der Nachweise zur Erstellung dieses Bestätigungsvermerkes durchgeführt:

- Beurteilung der RZB Methode der Einbindung der Stakeholder um zu bestätigen, dass die durch die Stakeholder aufgebrachten Themen vollständig enthalten sind. Diese Beurteilung erfolgt durch Überprüfung der Dokumente und zugeordneter Datensätze.
- Prüfung des Prozesses, wie die RZB wesentliche Kriterien identifiziert, darauf reagiert und darüber berichtet. Wir benchmarkten Berichte der RZB gegen unser eigenes Verständnis der Wesentlichkeitskriterien der Branche. Weiters wurden die Kriterien zur Ermittlung der Wesentlichkeitskriterien getestet, um herauszufinden, ob die RZB fundierte Geschäftsentscheidungen zur Schaffung einer nachhaltigen Entwicklung trifft.



- Prüfung des Datenmanagementsystems der RZB um zu bestätigen, dass der Bericht keine signifikanten Fehler, Auslassungen und Falschdarstellungen enthält. Wir prüften die Effektivität der Prozesse und Regelungen der Datenerhebung und Datenverarbeitung sowie der Maßnahmen zur internen Verifizierung.
- Sammlung von unterstützenden Umwelt- und Sozialleistungsdaten am Firmensitz der RZB.

Anmerkung 1: Die Verifizierung wurde am Firmensitz der RZB und der RBI, Am Stadtpark 9, 1030 Wien, Österreich, durchgeführt. Die Verifizierung wurde entsprechend unserem Vertrag ausgeführt und beinhaltete nicht die Verifizierung der Daten bis zu deren Originalquellen.

Anmerkung 2: Ökonomische Leistungsdaten wurden direkt vom geprüften Geschäftsbericht übernommen.

- Durchführung von Interviews mit den für die berichteten Daten und Informationen verantwortlichen Mitarbeitern
- Überprüfung, ob der GRI Index den Stakeholdern Zugang zu Nachhaltigkeitsleistungsindikatoren verschafft

Beobachtungen

Weitere Beobachtungen und Resultate als Ergebnis unserer Überprüfung sind:

- Stakeholder Inklusivität: Wir sind uns keiner wesentlichen Stakeholdergruppe bewusst, die vom Prozes der Ermittlung der Stakeholderinteressen ausgeschlossen wurde. Die RZB verfügt über einen offenen Dialog mit allen ihren Stakeholdern.
- Wesentlichkeit: Wir haben keine Hinweise erlangt, dass die RZB wesentliche nachhaltige Themen aus dem Bericht ausgelassen hat. Die RZB hat umfangreiche Kriterien zur Ermittlung der wesentlichen Aspekte festgelegt, wobei diese Kriterien nicht ausschließlich auf das RZB-Management abgestimmt sind. Davon unabhängig sollte die RZB die Integration der Nachhaltigkeit in deren Kerngeschäft durch:
 - das Festlegen von Nachhaltigkeitszielen auf allen Managementebenen sowie
 - die mittelfristige Ausweitung der Performance-Standards der International Finance Corporation auf die Aktivitäten der RBI und der Netzwerkbanken. Beispielsweise sollte der Fokus der nächsten Jahre auf der Einführung eines „Environmental and Social Management Systems“ liegen.
- Reaktivität: Wir sind uns keiner Stakeholderanforderung bewusst, die nicht adressiert wurde. Trotzdem sollte die RZB die Darstellung einer Matrix in Erwägung ziehen, die dem Leser eine gute Übersicht über die aktuellen Leistungen und geplanten Maßnahmen in den unterschiedlichen Ländern gibt.
- Beständigkeit: Die RZB verfügt über ein gut definiertes, software-gestütztes Datenmanagementsystem.

LRQA's Kompetenz und Unabhängigkeit

LRQA stellt eine angemessene Auswahl von qualifizierten Personen entsprechend deren Qualifikation, Training und Erfahrung sicher. Das Ergebnis der Verifizierungs- und Zertifizierungsüberprüfungen wird zur Sicherstellung einer gründlichen und transparenten Vorgangsweise durch das Senior Management geprüft.

LRQA ist Zertifizierer der RZB für ISO 14064. Diese Zertifizierungs- und Verifizierungsdienstleistungen sind die einzigen durch LRQA für die RZB erbrachten Leistungen und beeinträchtigen als solche die Unabhängigkeit und Objektivität nicht.

Dated: 18st June 2014

Harald Ketzer, Lead Verifier
On behalf of Lloyd's Register Quality Assurance
Lloyd's Register EMEA Niederlassung Wien,
Opernring 1/E/620, 1010 Vienna

LRQA reference: VNA6017855

Lloyd's Register Group Limited, its affiliates and subsidiaries, including Lloyd's Register Quality Assurance Limited (LRQA), and their respective officers, employees or agents are, individually and collectively, referred to in this clause as 'Lloyd's Register'. Lloyd's Register assumes no responsibility and shall not be liable to any person for any loss, damage or expense caused by reliance on the information or advice in this document or howsoever provided, unless that person has signed a contract with the relevant Lloyd's Register entity for the provision of this information or advice and in that case any responsibility or liability is exclusively on the terms and conditions set out in that contract.

The English version of this Assurance Statement is the only valid version. Lloyd's Register Group Limited assumes no responsibility for versions translated into other languages.

This Assurance Statement is only valid when published with the Report to which it refers. It may only be reproduced in its entirety.
Copyright © Lloyd's Register Quality Assurance Limited, 2014. A member of the Lloyd's Register Group.

Abkürzungen

B-1	„Board minus 1“ – Direkte Leitungsebene (oder 1. Leitungsebene) unter dem Vorstand
B-2	„Board minus 2“ – 2. Leitungsebene unter dem Vorstand
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BKA	Bundeskanzleramt
BSI	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik
CDP	Carbon Disclosure Project
CE	Central Europe (Zentraleuropa)
CEE	Central and Eastern Europe (Zentral- und Osteuropa)
COBIT	Control Objectives for Information and Related Technology
CoC	Code of Conduct
CSR	Corporate Social Responsibility
DAX	Deutscher Aktienindex
EBRD	European Bank of Reconstruction and Development
ECF	Elemental chlorine free
EIB	European Investment Bank
ELBA	Electronic Banking
ESMS	Environmental and Social Management System
ESG	Environment Social Governance
EU	Europäische Union
FACTA	Foreign Exchange Tax Compliance Act
FIFA	Fédération Internationale de Football Association (Internationale Föderation des Verbandsfußballs)
FMA	Finanzmarktaufsicht
FMCG	Fast Moving Consumer Goods
GB	Geschäftsbericht
GRI	Global Reporting Initiative
GUS	Gemeinschaft unabhängiger Staaten
HVAC	Heating, Ventilation and Air Conditioning
IEA	International Energy Agency
IFC	International Finance Corporation
ILO	International Labor Organisation
ISO	International Organisation for Standardization
KAG	Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KPI	Key Performance Indicator
LEED	Leadership in Energy and Environmental Design
MA	Mitarbeiter
MoNa	Nachhaltigkeits-Monitoringtool
MFT	Multifunktionale Trainingsgeräte
NGO	Non Governmental Organisation
NHM	Nachhaltigkeitsmanagement
NPO	Non-Profit-Organisation
NWB	Netzwerkbanken
ÖGNI	Österreichische Gesellschaft für nachhaltige Immobilien
ÖGUT	Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik
PM	Performance Management
RBI AG	Raiffeisen Bank International AG
RKI	Raiffeisen Klimaschutz-Initiative
RLB NÖ-Wien	Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien
RWA	Raiffeisen Ware Austria AG
RZB AG	Raiffeisen Zentralbank Österreich AG
SERI	Sustainable Europe Research Institute
SME	Small and Medium Sized Enterprises
TÜV	Technischer Überwachungsverein
UNEP FI	United Nations Environment Programme Finance Initiative
UNGC	United Nations Global Compact
UN PRI	United Nations Principles for Responsible Investment
UVS	Unabhängiger Verwaltungssenat
VwGH	Verwaltungsgerichtshof
ZHS	Office- & Facilitymanagement GmbH

Impressum

Medieninhaber und Verleger:
Raiffeisen Zentralbank Österreich AG

Leitung Nachhaltigkeitsmanagement
RZB-Gruppe:
Andrea Weber
Telefon +43-1-26216-6069
andrea.weber@rzb.at

Redaktionsteam:
Ulrike Capelare, Tanja Daumann,
Anita Lang, Ursula Mirth

nachhaltigkeitsmanagement@rzb.at
www.rzb.at/nachhaltigkeitsmanagement

Grafisches Konzept: Ogilvy & Mather GmbH,
Wien

Tuscharbeiten: Tina Greisberger, Wien

Grafik: Elisabeth Windisch, Wien

Lektorat und Übersetzung: Interlingua
Language Service (ILS) GmbH, Wien

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Redaktionsschluss: 2. Juli 2014

Raiffeisen Zentralbank Österreich AG
Am Stadtpark 9, 1030 Wien
Telefon +43-1-26216-0
www.rzb.at

Raiffeisen Bank International AG
Am Stadtpark 9, 1030 Wien
Telefon +43-1-71707-0
www.rbinternational.com

Die Verantwortlichen bedanken sich für die redaktionellen Beiträge und die inhaltliche Unterstützung bei:

Natasa Aleric • Ana Alikalic • Zsolt Antolik • Peter Anzeletti-Reikl • Eva Aschauer • Emina Asotic • Vilma Bace • Elena Baidan • Ivana Balata • Magdalena Balcerzak • Gerhard Ballwein • Oleksandr Bardovskyi • Andrea-Simone Barth • Beate Bauer-Breitsching • Barbara Bauer-Köck • Ilir Bekteshi • Hajnalka Beres • Michaela Bohdalek • Daniela Bollmann • Roman Borysenko • Angelika Bruckner-Zankl • Carolina Burger • Iryna Chernyshevych • Michael Culik • Piotr Czarnecki • Aida Daci • Marcin Dietrich • Elisabeth Diglas • Dragiya Dragiev • Andreas Ecker • Markus Ecker • Alla Elina • Pavol Feitscher • Katja Fiedler • Anita Filaus • Norbert Findeis • Susanne Flotz • Istvan Fur • Elena Galkina • Jörg Glass • Christian Gebert • Attila Gelics • Georg Gemeinböck • Sanja Gnjatovic • Ekaterina Golubeva • Zsafia Gondane-Fischer • Suzana-Barbara Gras • David Greifoner • Georgiana Grigore • Borislava Grill • Elena Grimaylo • Bernhard Grubhofer • Daria Grygorenka • Theodora Gueneva • Belma Hadziomerovic • Judith Hanika-Grünn • Catherine Hapke • Stephan Hauer • Gregor Höpler • Petra Ilagan • Jan Illes • Stefan Issmer • Blerim Islamaj • Brigitte Jandl • Damir Jandrasek • Alketa Kajno • Anita Kinney • Laszlo Kiss-Biro • Romana Kneier • Bernhard Koch • Doris Kornitzer • Svetlana Korjeva • Olga Kuvarzina • Simona Kucharova • Yuliya Kurtua • Annemarie Lackner • Elvis Laukaj • Vasily Lebedev • Christoph Lehner • Gabriele Leimer • Johanna Lesjak • Thomas Leutgöb • Antigona Limani Bejtullahu • Renat Lotfullin • Anastasia Maksimova • Oksana Maruniak • Hana Matiasovska • Matthias Matzer • Catherine McGrath • Iveta Medvedova • Laszlo Megyesi • Daniel Melichar • Patricia Mikulová • Branka Milicevic • Milorad Milosav • Golnaz Miremadi • Dusan Mitrovic • Eva Modos • Nezla Muftic • Dragan Mutavdzic • Daniel Nicolaescu • Svetoslav Nikolov • Pia Oberhauser • Cestimir Ondrusek • Ana Pajevic • Bettina Pallas • Alice Papa • Dina Pasic-Maric • Katalin Pellényi • Branka Perjuci • Donjeta Perjuci • Wolfgang Pinner • Petra Pointinger • Jelena Popovic • Martin Prater • Peter-Paul Prebil • Anita Preiner • Darko Prihoda • Jakub Puchalsky • Daniel Puiu • Joanna Pyrek • Wahidullah Rahmati • Christian Ramsenthaler • Justus Reichl • Doris Reinsperger • Sarolta Rethy • Monika Riedel • Christine Rössler-Graschitz • Ernst Rosi • Rudolf Rozporka • Jürgen Scheicher • Andreas Schirmer • Sabine Schwarzböck • Martina Schweighart-Cordova-Velasques • Redouane Sedrati • Peter Seidl • Ilona Sekular • Lejla Selmanagic • Silvana Šestanji • Dmitry Shabaylov • Genadiy Shemshuchenko • Sergey Shkinderov • Michal Simecek • Bernadette Simitz • Atanas Skotarov • Viola Smaja • Martina Soudek • Michal Soukup • Tomaz Spiganovic • Florian Stadthaler • Christina Steiger • Dejan Stojanovic • Svetlana Sushkevich • Amra Tabakovic • Ilir Tahiri • Roxana Tomasevic • Tomasz Tomasiak • Galina Tsvintarnaya • Zoltan Unyi • Christina Unzeitig-Böck • Ekaterina Usoltseva • Kostyantyn Ussar • Corina Vasile • Miroslav Vesely • Andrea Vlasek • Astrid Vöhr • Natalya Volkovets • Zoran Vucicevic • Zoran Vukotic • Birgit Wagner • Malgorzata Wasiuk • Sandra Wind • Diana Zadic • Katja Zirngast • Rudina Ziu • Joachim Zscheck • Igor Zupancic • Leonid Zyabrev

